

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

VK schwauf

Jahrgang 31

Wien, Jänner 1996

Folge 1

NACHRICHTEN DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND DES VEREINS ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITTSEE

EINLADUNG

zu dem am Donnerstag, dem 8. Februar 1996, um 17.00 Uhr (pünktlich), im Bundesdenkmalamt Wien, Abteilung für Konservierung, Arsenal, Objekt 15, Tor 4, 1030 Wien, stattfindenden

„Werkstattbesuch im Bundesdenkmalamt“

Den Anlaß zu diesem Besuch bildet die umfassende Restaurierung des einzigartigen Fastentuches von 1640 aus dem Besitz des Österreichischen Museums für Volkskunde, welche kurz vor dem Abschluß steht. Das riesige Fastentuch (6,60 x 5,40 m), dessen 36 Felder Bildinhalte von der Erschaffung Adams und Evas über das Leben und Leiden Christi bis zur Himmelfahrt und Krönung Mariens umfassen, steht in der alpenländischen Tradition der mittelalterlichen bemalten Hungertücher, das sich allerdings als relativ spätes Exemplar bereits an frühbarocken Gestaltungselementen orientiert. Der Leiter der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes, HR Univ. Doz. Dr. Manfred KOLLER, wird über die Schritte und Methoden der Restaurierung dieses Kunstwerks berichten und darüber hinaus einen allgemeinen Einblick in die Arbeit seiner Institution ermöglichen. Treffpunkt: Arsenal, Objekt 15 (links vom Heeresgeschichtlichen Museum), Tor 4, Eingangshalle, 1030 Wien. Donnerstag, 8.2.1996, 17.00 Uhr pünktlich.

HINWEIS

Mitgliedsbeitrag 1996. – Wie alljährlich wurden im Jänner die Rechnungen samt Erlagscheinen mit der Bitte um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ausgesandt. Wir bedanken uns bereits im voraus sehr herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns über freiwillige Mehrzahlungen besonders. Diese Beiträge unserer unterstützenden Mitglieder ermöglichen uns auch in diesem Jahr die Durchführung des Veranstaltungsprogrammes. Der Mitgliedsbeitrag für 1996 beträgt wie im Vorjahr öS 250,-, für Studenten bis 27 Jahre öS 100,-. Wir danken den Mitgliedern des Vereins für Volkskunde in Wien und des Vereins des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee für ihre Spenden im vergangenen Jahr.

bis öS 50,- haben gespendet: Gerda Aichberger, Wien; Hermine Benes, Wien; Friedrich Berg, Wien; Susanne Bergmayr-Giesauf, Wien; Bezirksmuseum Favoriten, Wien; Edith Bielohlawek, Geras; Elfriede Blauensteiner, Wien; Leopoldine Bock, Wien; Elisabeth Bockhorn, Wien; Anna Buchegger, Wien; Hermann Burger, Wien; Ingeborg Dotti, Klosterneuburg; Helmut Eberhart, Graz; Clemens Eibner, Wien; Grete Elsigan, Wien; Johanna Ernstbrunner, Wien; Rudolf Fochler, Linz; Franz Födermayr, Wien; Doris Frank, Wien; Rosmarie Fruhstorfer, Lohnsburg; Hans Frühwald, Graz-Seiersberg; Ingeborg Grill, St. Pölten; Maria Gruber, Kierling; Wolfgang Gürtler, Wien; Reg.Rat Anton Halter, Bruck/Leitha; Franz Josef Hampapa, Göpfritz a.d. Wild; Heimatmuseum Traismauer; Christine Hopf, Wien; Christine Hruby, Lanzendorf/NÖ; Elfriede Janda, Wien; Hans Jesserer, Wien; Eva Julien-Kausel, Paris; Elisabeth Katschnig-Fasch, Graz; Brigitte Kaufmann, Wien; Otto Kerschhofer, Wien; Robert Kinnl, Wien-Oberliesing; Ingeborg Klauser, Wien; J. Horst Kobermann, Wien; Martha Kolar, Wien; Helga Kolb, Wien; Rosa Koller, Wien; Wolfgang Komzak, Wien; Harald Krahwinkler, Klagenfurt; Hans Kramreiter, Brunn/Geb. Christine Kreutz, Nürnberg; Eva Kugler, Wien; Georg Kugler, Wien; Stephan Kulka, Wien; Veronika Kyrál, Wien; Maria Lackner-Kundegraber, Ulm; Viktor Lederer, Wien; Hedwig Levar, Wien; Herbert Loidolt, Wien; Gisela Lorenz, Wien; Lungauer Museumsverein, Tamsweg; Alfred Machaczek, Wien; Almuth Mautner Markhof, Gaaden; Ursula J. Mayerhofer, Achau; Adolfine Misar, Wien; Friederike Morvaj, Wien; Alfred Musil, Wien; Hermann Mutschlechner, Wien; Ehretrudis Pachta-Reyhofen, Wien; Helga Papst, Bruck/Mur; Javad Parsay, Wien; Max D. Peyfuss, Maria Enzersdorf; Margarete Preusser zu Niederberg, Wien; Friederike Prodinger, Wien; Herta Pschaidt, Graz; Johannes Raabe, Wien; Georg Reitter, Lienz; Stefanie Reitz, Wien; Ulli Risak, Wien; Angela Sädler, Perchtoldsdorf; Helga Saßhofer, Ollersbach; Peter Schilling, Wien; Johann Schlegelhofer, Wien; Anna Schmidl, Wien; Felix Schneeweis, Kittsee; Saschka Schurkova, Wien; Hermann Sommer, Wien; Esther-Lisa Stiglbrunner, Wien; Waltraud Strobl, Wien; Johann Strohmaier, Lengenfeld; Ingeborg Suchy, Wien; Ingrid Tauschek, Wien; Josef Teschner, Wien; Barbara Tobler, Draßburg; Martin Triffter, Wien; Erika Wabnitz, Frohnleiten; Hans Wagner, Wien; Dieter Weiss, Stainz; Pauline Weiss, Hollabrunn;

bis öS 100,- haben gespendet: Ernst Aigner, Wien; Klaus Beitzl, Wien; Friedrich Berg, Wien; Edith Burger, Wien; Franz Busl, Bärnau; Günther Ciskovsky, Wien; Mathilde Degn, Waidhofen/Ybbs; Helmut Deichgrab, Wien; Kurt Dirnbacher, Wien; Walter Eiselsberg, Klosterneuburg; Karl Utz, Wien; Erika Flemmich, Maria Enzersdorf; Jens Franke, Wien; Adolf Grabner, St. Marein/Mürztal; Gerda Grober-Glück, St. Augustin; Johann Georg Haditsch, Graz; Anton Halter, Bruck/L.; Barbara Hasenöhr, Steyr; Heimatbund Mondseeland; Martin Hlousa, Wien; Hans Hönigschmid, Bramberg; Helmuth Franz Huemer, Linz; Hermann Jagenteufel, Zellerndorf; Utz Jeggle, Tübingen; Roswitha Kniesz, Wien; Adolf Korkisch, Eisenstadt; Reinhold Kräter, Steyr; Gerlinde Kraus, Wien; Dietlinde Landsmann, Wien;

Ruth-E. Mohrmann, Altenberge; Stefanie Müllner, Wien; Rolf Niederhuemer, Wien; Franz Olah, Baden; Ulli Pammer, Wien; Helene Patrias-Pressburger, Wien; Johanna Maria Pisa, Wien; Maria Pöschl, Kittsee; Stefan Rohrer, Donnerskirchen; Gabriele Sadofsky-Kurme, Wien; Paul Scherban, Wien; Gertrud Schneeweis, Wien; Marianne Siebert, Wien; Fred Sinowatz, Neufeld; E. Skalitzki, Wien; G. R. Solta, Wien; Ute Stüger, Maria Enzersdorf; Ulrike Sümegi, Sierndorf; Monika Wiegele, Wr. Neustadt; Hans Winkler, Bruck/Leitha; Hans Peter Zelfel, Wien; bis öS 300,- haben gespendet: Heinz Allraun, Wien; Klaus Peter Assmann, Wien; Hans Aurenhammer, Wien; Manfred Bachmann, Oberwartha/Dresden; Stefan Berdenich, Bruck/L.; Hildegard Biegenzahn, Wien; Carl Blaha, Wien; Olaf Bockhorn, Wien; Eugen Dobler, Blons; Nadja Dürrer, Wien; Andrea Euler, Linz; Wolfgang Gleißner, Wien; Eleonore Hacklaender, Wien; Elfriede Hanak, Wien; Friedrich Hessheimer, Bad Deutsch-Altenburg; Edeltraud Hofleitner, Baden; Franz Jantsch, Hinterbrühl, Pfarrer Franz Engel, Prinzendorf/Z.; Gudrun Kaiser, Wien; Felix Karlinger, Kritzendorf; Rosa Kaufmann, Wien; Gerda Kausel, Wien; Adelheid Kerner, Wien; Willi Krause, Wien; Leopold Kretzenbacher, Lebring; Johannes u. Erna Kriege, Kittsee; Helmut Kuhn, Baden; Augustine Langmayr, Wien; Josef Leban, Kittsee; Helmut Lehner, Linz; Helmuth Lex, Wien; Irmtraut Lindeck-Pozza, Wien; Anna Moik, Kittsee; Waltraud Orthacker, Wien; Editha Pauli-Baruschka, Wien; Christa Perc, Kittsee; Ilka Peter, Wien; Anton Rieser, Kitzbühel; Stefan Rohrer, Donnerskirchen; Martha Roth, Kittsee; F. Werner Schembera-Teufenbach, Wien; Herbert Schempf, Korntal; Maria Sigmund, Wien; Erika-Brigitte Stoppa, Wien; Peter Strasser, Nüziders; Hermann Withalm, Wolkersdorf; Friedl Zimmermann, Wien; bis öS 500,- haben gespendet: Richard Biebl, Bruckneudorf; Elfriede Genée, Wien; Heidelinde Hauff, Wien; Lenz Kriss-Rettenbeck, Kochel am See; Hermann Lein, Wien; Franz Carl Lipp, Linz; Herbert Rathner, Wien; Marianne Schönenberg, Wien; bis öS 1.000,- haben gespendet: Sylvia Bacher, Wien; Klaus Beitzl, Wien; Thea Maria Beitzl, Wien; Friedrich Berg, Wien; Elfriede Hanak, Wien; Franz Koschier, Klagenfurt; Rudolf Pamlitshka, Wien; Georg Schroubek, Gauting.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19.
Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Schönes Österreich. Heimatschutz zwischen Ästhetik und Ideologie“ (bis 21. April 1996)

Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19
 Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (Im Winter tägl. 10.00 – 16.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Zinn. Gerät in Alltag und Brauch“ (Dezember 1995 – Ostern 1996)

Redaktionelle Mitteilung: Wir bitten um Verständnis für das verspätete Erscheinen der Jänner-Mitteilungen. Die Grippe hat auch bei uns ihren Tribut gefordert.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

Offenlegung: Die Mitteilungen des Vereins für Volkskunde in Wien stehen zu 100% im Eigentum des Vereins. Der Verein dient dem Zweck der wissenschaftlichen Pflege der Volkskunde mit besonderer Berücksichtigung Österreichs und der sonst in den Sammlungen des Österreichischen Museums für Volkskunde wesentlich vertretenen Gebiete und der Verbreitung wissenschaftlich-volkskundlicher Ergebnisse. Dem Vorstand gehören an: Präsident HR Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl, 1. Vizepräsident Univ. Prof. Dr. Oskar Moser, 2. Vizepräsident Univ. Prof. Dr. Konrad Köstlin, Generalsekretär OR Dr. Franz Grieshofer, Kassier Sektionschef i.R. Dr. Hermann Lein

AU ISSN 0042-8531

19430 N:80
07. FEB. 1996

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, Februar 1996

Folge 2

NACHRICHTEN DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND DES VEREINES ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITTSEE

EINLADUNGEN

1. zu dem gemeinsam mit dem Niederösterreichischen Bildungs- und Heimatwerk am Donnerstag, dem 22. Februar 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, veranstalteten Lichtbildervortrag

„Traditionelles Handwerk – Lebendige Volkskunst aus Niederösterreich“ von Elfriede HANAK, Wien.

Nach Burgenland und Salzburg konnte Elfriede Hanak erst kürzlich als 3. Band der Reihe „Traditionelles Handwerk – Lebendige Volkskunst“ jenen über Niederösterreich vorlegen. Sie dokumentiert darin eine Fülle von handwerklichen und künstlerischen Tätigkeiten, wie sie noch gegenwärtig im Land unter der Enns ausgeübt werden. In Form eines Diavortrags läßt uns Elfriede Hanak an ihren Recherchen teilnehmen und gibt Einblick in ihr neues Buch.

2. zu der am Donnerstag, dem 7. März 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Filmpräsentation

„Im Ochsenhimmelreich“

Liesl WALTNER, Wien, und Hermann HÄRTEL, Graz, produzierten 1994 und publizierten 1995 im Rahmen des Österreichischen Bundesinstituts für den Wissenschaftlichen Film diesen Bericht über den Rinderhauptmarkt in Semriach in der Steiermark. Der Film dokumentiert einerseits ein wenig bekanntes wirtschaftliches Ereignis aus dem bäuerlichen Leben und dessen Protagonisten, Bauern und Einkäufer, Viehhändler und Kammerfunktionäre, Exporteure und Züchter, andererseits aber auch die dabei stattfindenden sozial-gesellschaftlichen Interaktionen in Form des Austauschs von fachlichen und politischen Meinungen aber auch des ganz gewöhnlichen Tratsches über dies und das. Nach Beendigung der Geschäfte kann ein derartiger Viehmarkt durchaus einen geselligen Ausklang mit gemeinsamem Singen finden.

VORANKÜNDIGUNG

WIEN. *Generalversammlung 1996*. – Die Ordentliche Generalversammlung 1996 des Vereins für Volkskunde in Wien wird am Freitag, dem 22. März 1996, um 17.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfinden. Vorläufige Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vereins und des Österreichischen Museums für Volkskunde; 2. Kassenbericht; 3. Entlastung der Vereinsorgane; 4. Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages; 5. Bestätigung von Korrespondierenden Mitgliedern; 6. Allfälliges.

Anschließend an die Generalversammlung findet um ca. 18.00 Uhr ein öffentlicher Vortrag von Frau Dr. Nina GOCKERELL, München, statt, in welchem sie das im Herbst 1995 eröffnete 14. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums München im Herzogschloß Straubing vorstellt, in dem die Hauptwerke der Sammlung von Prof. Dr. Rudolf KRISS zum Volksglauben Europas untergebracht sind.

WIEN. „*Schönes Österreich*“. – Aufgrund des regen Interesses und anhaltenden Erfolges der derzeitigen Sonderausstellung des Österreichischen Museums für Volkskunde „Schönes Österreich. Heimatschutz zwischen Ästhetik und Ideologie“ wird die Ausstellung bis 21. April 1996 verlängert. Am 19. und 20. April 1996 findet im Museum ein abschließendes Symposium statt, das als Beitrag zum Millenniumschwerpunkt „Grenzenloses Österreich“ gedacht ist und „Ethnische Symbole und ästhetische Praxis in Europa“ zum Thema haben wird. Weiters laden wir auch ein, von den sonntäglichen Kuratorenführungen Gebrauch zu machen, die bis Ende der Ausstellung jeweils am Sonntag, um 10.30 Uhr, stattfinden.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)
Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Schönes Österreich. Heimatschutz zwischen Ästhetik und Ideologie“ (verlängert bis 21. April 1996)

Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (Im Winter tägl. 10.00 – 16.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Zinn. Gerät in Alltag und Brauch“ (Dezember 1995 – Ostern 1996)

KURZNACHRICHTEN**MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN**

EISENSTADT. *Lebendiges Wasser.* – Das Burgenländische Landesmuseum, Museumgasse 1 – 5, 7000 Eisenstadt, Tel. 02682/62652, zeigt in Zusammenarbeit mit den hydrographischen Landesdienststellen aus Anlaß des 100jährigen Bestandes des Hydrographischen Dienstes in Österreich vom 17. Jänner bis 8. April 1996 die Sonderausstellung „Lebendiges Wasser. Vom Kreislauf des Wassers“. Di. – So. 9.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr, Mo. geschl.

LINZ. *Max Kislinger Gedächtnisausstellung.* – Das Oberösterreichische Landesmuseum zeigt im Schloßmuseum, Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel. 0732/77 44 19/31, vom 21. November 1995 bis 28. April 1996 die Ausstellung „Max Kislinger. Künstler, Chronist und Sammler zum 100.Geburtstag“. Max Kislinger (1895 – 1983) zählt zu jenen Künstlern und Forschern unseres Jahrhunderts in Oberösterreich, die sich nicht nur einem thematischen oder künstlerischen Bereich widmeten. Er läßt sich schwer einordnen als Künstler, ohne dabei seine Verdienste als Fotograf und Chronist zu vernachlässigen. Andererseits wird ihm eine Zuordnung zur Volkskunde genauso wenig gerecht, weil seine Arbeit einen sehr persönlichen Stil und künstlerische Qualität aufweist, die nur allzu gerne übersehen werden. Das gilt nicht nur für seine zahlreichen Aquarelle, die teilweise in den bekannten Büchern „Alte Bauernherrlichkeit“ und „Alte Bäuerliche Kunst“ veröffentlicht sind, sondern ebenso für Hunderte von Fotos, Skizzen und Entwürfe, die bis zu seinem Tod am 11. Oktober 1983 mit ungeheurem Fleiß entstanden und zum Teil im Rieder Volkskundehaus, zum anderen im OÖ. Landesmuseum in Linz erhalten sind. Der Nachlaß des 1983 verstorbenen Malers, Graphikers, Fotografen und Keramikers, der auch reiche Sammlungen von Spielzeug, Wäsche, Modejournalen und von bäuerlichem Hausrat umfaßt, befindet sich heute zu einem nicht unwesentlichen Teil im OÖ. Landesmuseum und wird anläßlich dieser Ausstellung präsentiert, um diese vielseitige Persönlichkeit zu seinem 100. Geburtstag zu würdigen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit zahlreichen wissenschaftlichen Beiträgen und einem Werkverzeichnis der Bestände des OÖ. Landesmuseums. Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa./So./Fei. 10.00 – 16.00 Uhr, Mo. geschlossen. Schloßmuseum, Tummelplatz 10, 4010 Linz.

SALZBURG. *Spielkarten-Ausstellung.* – Im Salzburger Landesmuseum Carolino Augusteum, Museumsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/84 11 34, ist vom 13. Februar bis 14. April 1996 die Ausstellung „Spielkarten aus der Sammlung des SMCA“ zu sehen.

WIEN. *Österreichischer Museumspreis 1996 des BMfUKA.* – Die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheit stiftet den mit öS 100.000,— dotierten Österreichischen Museumspreis mit dem Ziel, österreichische Museen unterschiedlicher Rechtsträger anzuregen, ihre Präsentation und Vermittlung zu verbessern.

Darüberhinaus können weitere zwei Bewerbungen wegen hervorragender Leistungen auf dem Gebiet des Museumswesens in Form von Urkunden und eines Geldbetrages von je öS 20.000,— anerkannt werden. Abgabetermin: 1. März 1996. Bewerbungsunterlagen: Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Abt. IV/2, Schreyvogelgasse 2, 1014 Wien.

BASEL/CH. *Sonderausstellung Photographien*. – „Im Licht der Dunkelkammer. Die Schweiz im 19. Jahrhundert: Photographien der Sammlung Herzog im Schweizerischen Landesmuseum“ zeigt das Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde in Basel, Augustinerstraße 2, PF 1048, CH-4001 Basel, Tel. 061/266 55 00, vom 9. März bis Mitte Juli 1996.

BUDAPEST/H. *Ethno-Phono-Photo-Kinematographia*. – Das Ethnographische Museum Budapest, Kossuth tér 12, H-1055 Budapest, zeigt vom 5. Dezember 1995 bis 5. Mai 1996 die Sonderausstellung „Ethno-Phono-Photo-Kinematographia: die Entwicklung der ethnographischen Ton- und Bild-Wiedergabe.

NÜRNBERG/D. *Ausstellung im Spielzeugmuseum*. – Vom 24. November 1995 bis 14. April 1996 ist im Spielzeugmuseum in Nürnberg, Karlstraße 13 – 15, D-90403 Nürnberg, Tel. 0911/231 31 64, die Ausstellung „Eisenzeit. Bauen mit Metall. Sammlung Dr. Ansgar Henze“ zu sehen. Begleitend zur Ausstellung gibt das Spielzeugmuseum im Nürnberger Verlag W. Tümmels eine Publikation unter dem Titel „Eisenzeit. Geschichte des Metallbaukastens“ heraus. Das großzügig illustrierte Buch (192 Seiten, 156 Abbildungen, davon über 90 Farbtafeln, Leinen, DM 58,—) stellt anschaulich und detailreich die Geschichte und Technik der Metallbaukästen vor. Von großem Wert für Sammler ist ein firmengeschichtlicher Anhang, der in übersichtlicher Form über Hersteller, Marken und Produktionszeiträume Aufschluß gibt. Aufsätze über den unterschiedlichen Zugang von Mädchen und Jungen zum Spielen mit Metall sowie über die Entwicklung der Eisenbauweise und die Beziehung zwischen „großen“ und „kleinen“ Ingenieuren ergänzen den Band.

WALDENBUCH/D. *Hinterglasbilder*. – Das Museum für Volkskultur in Württemberg im Schloß Waldenbuch, D-71111 Waldenbuch, zeigt vom 1. März bis 2. Juni 1996 die Ausstellung „Fromme Zier in starken Farben. Hinterglasbilder aus einer Privatsammlung“. Die Ausstellungsstücke, 60 Hinterglasbilder mit religiösen Motiven, stammen überwiegend aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie zeigen in repräsentativer Auswahl die verschiedenen Ausprägungen und Gestaltungsprinzipien der Hinterglasmalkunst. Beispiele aus der Andachtsgraphik verweisen auf den gemeinsamen Motivvorrat und tradierte Darstellungsmuster. Die weite Verbreitung von Bildnissen bestimmter Heiliger zeugt von frömmigkeitsgeschichtlichen Strömungen wie z.B. die Vorliebe für Büßergestalten. Die besondere Technik der Hinterglasmalerei – das Übertragen der Bildvorlage, das seitenverkehrte Arbeiten, der Farbauftrag in festgelegter Reihenfolge – wird an Beispielen gezeigt. Auskünfte zur Ausstellung Tel. 0711/279-3400.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

KITTSEE/BGLD. Zukunftswerkstatt. – Am Freitag dem 16. Februar 1996 veranstaltet der Verein zur Förderung von KUNstKULturKOMMunikation (KUKUK) im Schloß Kittsee einen Abend im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“, in dem ein Zukunftskonzept entwickelt werden soll. Kittseer und Kittseerinnen entwerfen ihre Vorstellungen und Ideen von einem lebenswerten Dorf in einer lebenswerten Region. Freitag, 16. Februar 1996 um 19.00 Uhr im Schloß Kittsee. Moderation: Hans Kaufmann.

WIEN. 4. Internationale Tagung des Forschungskreises zu den Kulturen Südosteuropas. – Nach den bisherigen drei Tagungen des Forschungskreises, die 1985 in Berlin, 1989 in Hamburg und 1993 in Delphi abgehalten wurden, ist nunmehr für Oktober 1996 die 4. Tagung des Forschungskreises im Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien geplant. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Auge und Sehen. Sichtbares und Unsichtbares in den Kulturen Südosteuropas. Vorläufiger Themenplan: das Auge als Sinnesorgan; das Auge in Mythologien, sichtbar/unsichtbar bzw. verborgen; das Auge als Instrument der sinnlichen Wahrnehmung der Umwelt; Auge und psychische Verfassung, Auge und Sozialverhalten; das Auge als Instrument der intellektuellen Wahrnehmung der Umwelt; Auge/Blindheit in symbolischen Konzepten; das Auge als sozialer Faktor; Formen visueller Kommunikation. Anmeldungen zur Teilnahme und eventuelle Referatsangebote sind bis 12. Februar 1996 erbeten an: Freie Universität Berlin, Institut für Slavische Philologie und Balkanologie (WE3), c/o Frau Speckmann, Garystraße 55, D-14195 Berlin.

BRÜNN. ISSOM 1996. – Die Masaryk Universität und das Mährische Museum in Brünn veranstalten vom 4. bis 27. Juni 1996 zum 10. Mal die „International Summer School of Museology. Anmeldungen und Informationen: ISSOM Sekretariat, Masaryk Universität, Žerotínovo nám. 9, CZ-601 77 Brno, Tel. u. Fax +425/42128237.

BUKAREST. Zweite Europäische Museumskonferenz. – In der Zeit vom 17. bis 19. Mai 1996 findet in Bukarest die Zweite Europäische Konferenz der Volkskundemuseen statt. Wie anlässlich der Ersten Konferenz 1993 in Paris vereinbart, ergeht die Einladung vom Rumänischen Dorfmuseum (Muzeul Satului, Adresse: Sos. Kiseleff Nr. 28, Sektor 1, RO-71 321 Bukarest/Rumänien; Tel. 0040/1/222.91.06, Fax 0040/1/222.90.68). In 6 Arbeitskreisen werden folgende Themen behandelt: 1. Nachwuchs- und Ausbildungsfragen für Fachvolkskundler an Museen; 2. Restaurierung und Konservierung. Herkömmliche Techniken und moderne Methoden; 3. Austausch von Ausstellungen zwischen den Ländern Ost- und Westeuropas: zu welchen Bedingungen – gegenwärtige Erfordernisse – europäische Partner; 4. Volkskundliche/ethnographische Museen und ethnische, kulturelle und soziale Minderheiten; 5. Kooperation von Fachleuten und Amateuren an Volkskundemu-

seen, Aktivitäten außerhalb der Museumsstandorte; 6. Volkskundliche/ethnographische Museen als Stätten des „historischen Gedächtnisses“. Moderne Möglichkeiten und Techniken der „Archivierung“ am Beispiel des Rumänischen Dorfmuseums. Interessenten für die Teilnahme an der Zweiten Europäischen Konferenz der volkskundlichen/ethnographischen Museen mögen ihre Anmeldung und eventuell Themenvorschläge für ein Referat in den genannten Arbeitskreisen bis spätestens 25. Februar 1996 an den Korrespondenten des „Netzwerkes der europäischen volkskundlichen/ethnographischen Museen“ in Österreich, Dr. Klaus BEITL, p.A. Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, A-1080 Wien, Tel. +43/1(0222)/406 89 05/DW 28; Fax +43/1(0222)/408 53 42, zur gebündelten Weitergabe an den Veranstalter (Gen.-Dir. Dr. Ion GODEA) in Rumänien, einsenden. Referattexte werden bis 30. April 1996 an die obige Anschrift des Muzeul Satului in Bukarest erbeten, damit sie zeitgerecht zum Konferenzbeginn in gedruckter oder vervielfältigter Form vorgelegt werden können. Kongreßsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Die Teilnahmegebühr beträgt USD 50,—, die Hotelkosten belaufen sich auf USD 50,— pro Nacht.

NB: Das „Netzwerk der europäischen volkskundlichen/ethnographischen Museen“ bringt seit 1994 in unregelmäßiger Folge ein englisch- und französischsprachiges Mitteilungsblatt „NET. Bulletin of the European Network of Ethnography and Social History Museums/Bulletin du Réseau Européen des Musées d’Ethnographie et des Musées de Société“ heraus. Bisher sind 3 Folgen erschienen. Die Veröffentlichung kann kostenlos bezogen werden. Bestellungen sowie Anfragen betreffend die Konferenz in Bukarest können an Dr. Klaus BEITL, Adresse wie oben, gerichtet werden. (kb)

MÜNCHEN. *Museumsmanagement-Seminare für Museumsfachkräfte.* – Das Deutsche Museum, Kerschensteiner Kolleg, bietet seit einigen Jahren Seminare für Museumsfachleute an. Schwerpunkte der Seminare sind: Management, Finanzierung, Ausstellungsplanung, Texte, Gestaltung, Inventarisierung und Dokumentation, Restaurierung und Konservierung, Forschung, Publikationen. Die Termine für 1996 sind 5. – 10. Mai, 22. – 27. September (englischsprachig), 24. – 29. November. Weitere Informationen: Deutsches Museum, Kerschensteiner Kolleg, c/o Nina Hildisch, Museumsinsel 1, D-80538 München. Tel. 089/217 92 94, Fax 089/217 93 24.

THONON-LES-BAINS/F. *Europäisches Festival des Ethnographischen Films.* – Vom 5. – 8. September 1996 findet in Thonon-les-Bains in Frankreich das Europäische Festival des Ethnographischen Films zum Thema „Wasser und Leben“ statt. Die angemeldeten Filme werden in den Kategorien „Europäischer Film“, „Französischer Film“ und „Außer Konkurrenz“ laufen. Eine internationale Jury wird den großen Preis (FF 50.000), einen Kurzfilm-Preis und verschiedene weitere Preise vergeben. Einreichfrist: 15. Mai 1996. Adresse: Confédération nationale des groupes folkloriques français, 39, rue Franche, F-01190 Pont-de-Vaux.

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN. *30 Jahre Institut für Volksmusikforschung*. – Am 23. Jänner 1996 feierte das Institut für Volksmusikforschung der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien mit einem großen Festprogramm in Wort und Musik sein 30jähriges Bestehen. Das Institut für Volksmusikforschung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien wurde 1965 von o.Prof. Walter Deutsch gegründet, der es bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1991 leitete. Seit 1989 besteht die Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Volksmusik. In 30 Jahren intensiver Arbeit in Lehre und Forschung ist das Institut zu einem unverzichtbaren Bestand österreichischen Musiklebens geworden. Zu seinen festen Einrichtungen zählen die „Schriften zur Volksmusik“, die „Seminare für Volksmusikforschung“ und die „Reihe authentischer Tondokumente aus Österreich“ (geleitet von Ass.Prof. Dr. Rudolf Pietsch). 1989 konnte ein eigener Schwerpunkt für „Minderheitenforschung“ (geleitet von Dr. Ursula Hemetek) errichtet werden. In Nachfolge von emer. o.Prof. Walter Deutsch hat 1994 o.Prof. Dr. Gerlinde Haid die Leitung des Instituts und der Lehrkanzel übernommen. Ihre, im Rahmen der Festveranstaltung gehaltene Antrittsvorlesung „Vom Eros des Dokumentierens“ war dem Geist der gemeinsamen Forschungsanliegen gewidmet.

An vier Terminen im März wird innerhalb des Lehrangebots der Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Volksmusik eine Gastvortragsreihe zur Europäischen Volksmusik angeboten: 11. März: Dr. Brigitte Bachmann-Geiser: „Die Volksmusiklandschaften der Schweiz“, Montag, 16.15 Uhr, 1010 Wien, Schuberting 14, 4. Stock, HS 510 (Lift); 12. März: Dr. Brigitte Bachmann-Geiser, „Amishe – religiöse Minderheit in den USA“, Dienstag, 11.30 Uhr, Institut für Volksmusikforschung, 1010 Wien, Johannesgasse 8; 18. März: Mag. Engelbert Logar, „Volksmusik der Kärntner Slowenen“; 25. März: Kerineh Zangocyan und Malineh Khachekyan, „Vokalmusik und Volkstanz der Armenier“, Montag, 16.15 Uhr, 1010 Wien, Schuberting 14, 4. Stock, HS 510 (Lift)

PERSONALIA

EISENSTADT. *Landeskulturpreis für Harald PRICKLER*. – Am 23. Februar 1996 wurden im Empiresaal des Schlosses Esterhazy die Kulturpreise des Landes Burgenland an sieben Preisträger verliehen. Den Würdigungspreis für Wissenschaft erhielt Hofrat Dr. Harald PRICKLER vom Burgenländischen Landesarchiv. Seine Forschungsarbeiten und Publikationen zur Geschichte des Burgenlandes haben wesentlich zur Hebung des Geschichtsbewußtseins beigetragen, nicht zuletzt durch seine Mitarbeit an zahlreichen Festschriften zu Dorfjubiläen und Landesausstellungen. Als Lehrbeauftragter der Universität Wien hat er zahlreiche Volkskundestudenten in die Geheimnisse der Archivkunde eingeweiht.

GRAZ. *Landesauszeichnung für Walter Deutsch.* – Anlässlich der Präsentation des vierten Bandes der Reihe „Corpus Musicae Popularis Austriacae“ am 21. November 1995 in Graz wurde emer. o.HS Prof. Walter DEUTSCH durch Landeshauptmann Dr. Josef Krainer das Große goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen.

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im Jänner und Februar an folgende Mitglieder:

60. Geburtstag: Eduard FÜHRER, Waidhofen/Thaya
Robert SCHWIND, Himberg

65. Geburtstag: OSR Franz SCHWARZMANN, Langenzersdorf

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

A búvös tükör. Fejezetek a tükör kultúrtörténetéből. [Der Zauberspiegel. Kapitel aus der Kulturgeschichte des Spiegels.] (= Mitteilungen des Museums König Sankt Stephan, Folge D Nr. 221) Székesfehérvár, König Sankt Stephan Museum, 1993/94, 56 S., Abb., in ungarischer und deutscher Sprache.

Ulrike BISCHOF (Hg.), Konfliktfeld Fernsehen-Lesen. Kindermedien zwischen Kunstanspruch und Kommerz. (= Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft, Band 10) Wien, Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, 1995, 175 S.

Walter DEUTSCH, Maria WALCHER (Red.), Weg und Raum. Sommerakademie Volkskultur 1994. Wien, Österreichisches Volksliedwerk, 1995, 335 S., Abb.

Karl FINSTERWALDER, Tiroler Orstnamenkunde. Gesammelte Aufsätze und Arbeiten. Herausgegeben von Hermann M. Ölberg und Nikolaus Grass. Band 3 Einzelne Landesteile betreffende Arbeiten Südtirol und Außerfern. (= Forschungen zur Rechts- und Kulturgeschichte XVII und zugleich Schlern-Schriften 287) Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1995, 929 – 1293.

Robert A. GEORGES, Michael Owen JONES, Folkloristics. An Introduction. Bloomington and Indianapolis, Indiana University Press, 1995, 336 S., Abb.

Nina GOCKERELL, Bilder und Zeichen der Frömmigkeit. Sammlung Rudolf Kriss. München, Bayerisches Nationalmuseum, 1995, 136 S., 111 Abb.

Elfriede HANAK, Niederösterreich. Traditionelles Handwerk – lebendige Volkskunst in Beispielen. Wien, NÖBHW, 1995, 400 S., 649 s/w Fotos, 29 Farbabb., 1 Karte. Beispiele aus 300 Gemeinden von A(derklaa) bis Z(wettl). Subskriptionspreis bis 31.3.1996 öS 370,—, danach öS 410,— (exkl. Versand). NÖBHW,

Wipplingerstraße 13/5, 1010 Wien, Tel. 533 18 99, NÖ. Heimatwerk, Herrengasse 6 – 8, 1010 Wien, Tel. 533 34 95.

Andrea HAUER, Handbuch der Wiener Bezirksmuseen 1995. Wien, Arbeitsgemeinschaft der Wiener Bezirksmuseen, 1995, 252 S., Abb.

Leopold KRETZENBACHER, Kreuzholzlegenden zwischen Byzanz und dem Abendlande. Byzantinisch-griechische Kreuzholzlegenden vor und um Basileios Herakleios und ihr Fortleben im lateinischen Westen bis zum Zweiten Vaticanum. (= Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Sitzungsberichte, Jahrgang 1995, Heft 3) München, Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung München, 1995, 113 S., 13 Abb. auf Taf. im Anh.

Rudolf KRISS, Im Zeichen des Ungeistes. (= Berchtesgadener Schriftenreihe Nr. 22) 2. Auflage Berchtesgaden 1995, herausgegeben von Hubert KRISS (1. Aufl. München 1948), 144 S.

Ernst LASNIK (Hg.), Von der Trud, der Wilden Jagd und Geschäften mit dem Teufel. Sagen und Geschichten aus der Weststeiermark. Illustriert von Nicolaus Trnka-Strasnitzky. Graz, Wien, Köln, Verlag Styria, 1996, 224 S.

Arno MAIERBRUGGER, Federkiel und Meinungsmacht. Kunstkritik im österreichischen Feuilleton der Zwischenkriegszeit. (= Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft, Band 11) Wien-St. Johann im Pongau, Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, 1995, 302 S.

Jutta NORDONE, Von der Gläubigkeit der Menschen. Wallfahrt und Votivgaben. (= Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels 7/95) Wels, Stadtmuseum, 1995, unpag., Abb.

Helga PAPP, Die ehemaligen Ziegelöfen des Gerichtsbezirkes Ravelsbach. (= Wiener Zieglmuseum Heft 9/10) Wien, Museumsverein Penzing, 1994, 157 – 207, 19 Abb.

Eva PUSCH, Mario SCHWARZ, Architektur der Sommerfrische. Mit einem Essay von Wolfgang KOS. St. Pölten – Wien, Verlag Niederösterreichisches Pressehaus, 1995, 119 S., zahlr. Farbabb.

Emanuela RENZETTI, Un cammino di devozione. Il pellegrinaggio a Sabiona del 1994. Fotografie di Luca Chistè. San Martin de Tor, Institut Cultural Ladin „Micurá de Rù“, 1995, 51 S., zahlr. Abb. auf Taf. im Anh.

Franz ROSENKRANZ (Hg.), Die Wiltener Schützen. Aus Ortsgeschichte und Schützenchronik. Innsbruck – Wien, Tyrolia, 1995, 286 S., zahlr. Abb.

Adelheid SCHRUTKA-RECHTENSTAMM (Hg.), Was bleibt, ist die Erinnerung. Volkskundliche Untersuchungen zu Dorffumsiedlungen im Braunkohlerevier. (= Bonner kleine Reihe zur Alltagskultur, Band 1) Erkelenz, Rheinische Vereinigung für Volkskunde, Volkskundliches Seminar der Universität Bonn, 1994, 192 S., Abb.

Max SILLER, Osterspiele. Texte und Musik. Akten des 2. Symposiums der Sterzinger Osterspiele (12. – 16. April 1992). (= Schlern-Schriften 293) Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1994, 240 S.

Skansen. Traditional Swedish Style. London, Skala Books, 1995, 128 S., zahlr. Farbb.

Rupert TIEFENTHALER, Schaulust. Vorarlbergs Wirtschaft im Plakat 1895 – 1965. Feldkirch, Verein Vorarlberger Wirtschaftsgeschichte, 1995, 130 S., Abb.

Sabine VERK, Geschmacksache. Kochbücher aus dem Museum für Volkskunde. (= Schriften des Museums für Volkskunde, Band 20) Berlin, Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, 1995, 150 S., zahlr. Abb.

Beiträge

Nora CZAPKA, Die Kunst der Einfachheit. Über die Kulturgeschichte der Waldviertler Bauernmöbel. In: Morgen. 18. Jg. Nr. 103, November 1995, 52 – 53, 3 Abb.

Götz CZYMMEK, „Das Köpfel von Kopf“. Wilhelm Leibls „Mädchen mit der Nelke“. In: Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst. 1/95. Wien, Österreichische Galerie Belvedere, 1995, 34 – 43, 9 Abb.

Bernhard FUCHS, Wo das Geld auf der Straße liegt. Indische Zeitungskolporteur in Wien. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 91, 1995, H. 2, 183 – 207.

Franz GRIESHOFFER, Über die ‚ganz ordinären‘ Produkte. Erzeugnisse aus Hausindustrie und Manufakturen. In: Das k.k. National-Fabriksprodukten-Kabinett. Technik und Design des Biedermeier. Herausgegeben von Thomas WERNER und bearbeitet von Helmut LACKNER, Technisches Museum Wien. München, New York, Prestel, 1995, 141 – 153, Abb. auf Farbtaf.

Hof und Arbeit im Kirchheimer Tal. Zum 100. Geburtstag von Dr. Oswin Moro am 22. Dezember 1995. In Die Kärntner Landsmannschaft. Heft 12/1995, S 15, 1 Abb.

Richard JEŘÁBEK, Lidová kultura Českých zemí v Rakouských národopisných muzeích (Předběžná zpráva). [Die Volkskultur böhmischer Länder im Österreichischen Volkskundemuseum (Vorläufiger Bericht.) In: Folia Ethnographica 27. Supplementum ad acta Musei Moraviae, Scientiae Sociales LXXVIII, Brno 1993, 3 – 12, 3 Abb., dt. Zus.

Reinhard JOHLER, „Diese rühmlichen Beweise tirolischer Betriebsamkeit“ Zur historischen Mobilität im Alpenraum. In: Luis Zagler, Die Korner. Grenzgänger zwischen Freiheit und Elend. Bozen, Edition Raetia, 1995, 27 – 40.

Reinhard JOHLER, Bernhard TSCHOFEN, Brücke, Bergwerk, Berefarii. Wiener Urbanität im Diskurs – ein Superlativ der Normalität? In: Zeitschrift für Volkskunde. 91. Jg., Heft 2, Göttingen, Verlag Otto Schwartz & Co, 1995, 202 – 222.

Leopold KRETZENBACHER, St. Ivo, der bretonische Armenanwalt und Juristenpatron, in der Grazer Herrengasse. In: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark. LXXXVI. Jg. Graz 1995, 187 – 208, 8 Abb.

Rudolf MAIER, Damit die Saat gedeihe. Der Palmbuschen im Brauchtum des Weinviertels. In: Korneuburger Kultur Nachrichten. Heft 1/2 Korneuburg, Korneuburger Museumsverein, 1995, 36 – 39, 6 Abb.

Roswitha ORAC-STIPPERGER, Zur wechsellvollen Geschichte einer mechanischen Weihnachtsskrippe aus der volkskundlichen Sammlung. In: Landesmuseum Joanneum Graz Jahresbericht 1994. Neue Folge 24, Graz, Landesmuseum Joanneum, 1995, 131 – 149, 4 Abb.

Wolfgang OTTE, Schloß Trautenfels: Das „neue Museum“ ab 1996. In: Da schau her. Beiträge aus dem Kulturleben des Bezirkes Liezen. 16. Jg., Heft 4, 1995, S 2, 1 Abb.

Adelheid SCHRUTKA-RECHTENSTAMM, Die gleiche Sprache. Beobachtungen zum komplizierten Verhältnis der Österreicher zu den Deutschen. In: Volkskundliche Grenzgänge. Festgabe der Schülerinnen und Schüler H. L. Cox zum 60. Geburtstag. (= Bonner kleine Reihe zur Alltagskultur, Band 3) Erkelenz 1995, 363 – 375.

Günther WURZER, Kärntens Beitrag zur internationalen Erzählforschung durch Franz Franziszi. Im Gedenken an den Begründer der Kärntner Volkskunde. In: Die Kärntner Landsmannschaft. Heft 12/1995, 10 – 14, 2 Abb.

Zeitschriften

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XLIX/98, Heft 4, Wien, Selbstverlag des Vereins für Volkskunde, 1995 (Georg R. SCHROUBEK, Andreas von Rinn. Der Kult eines „heiligen Ritualmordopfers“ im historischen Wandel. 371 – 396; Rašid DURIC, Mißbrauch des Mythos in der serbischen Literatur und zeitgenössischen Politik. 397 – 422; Vojislav VUJOVIC, Die Hand, die zum Himmel zeigt. 423 – 440; Walter PUCHNER, Überlegungen zu Ivan Čolović, Bordell der Krieger. Folklore, Politik und Krieg. 441 – 451; Jana POSPÍŠILOVÁ, Marta TONCROVÁ, Volkskundliche Erforschung der tschechischen Minderheiten in Wien. Erinnerungskultur, Assimilationsprozesse, konfessionelle und vereinsmäßige Bindungen. Ein Projektbericht. 452 – 463; Berichte, Rezensionen, Literaturverzeichnis 464 – 539) Bezug: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, öS 90,— (für Mitgl. öS 60,—) + Versandspesen.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19

Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Acta Ethnographica Hungarica. 39. Jg., Nr. 3 – 4, Budapest, Akadémiai Kiadó, 1994, 441 S (Essays zur religiösen Volkskunde. Dem 90. Geburtstag von Sándor Bálint [1904 – 1980] gewidmet.)

Narodna umjetnost. Croatian Journal of Ethnology and Folklore Research. 32/1, Zagreb, Institute of Ethnology and Folklore Research, 1995, 237 S. (1. Band einer neuen Serie von Narodna umjetnost in englischer Sprache. Jährlich ist ein weiterer Band in englisch geplant.)

Revue des Sciences sociales de la France de l'Est. 22. Jg. Strasbourg, Université des Sciences Humaines de Strasbourg, 1995, 195 S. (Themenheft: Treue – Untreue)

Zeitschrift für Kulturaustausch. 45. Jg., Heft 3, Stuttgart, Institut für Auslandsbeziehungen, 1995, 337 – 494. (Neue Medien und internationale Kulturbeziehungen. Teil I: Ergänzung oder Paradigmenwechsel? Perspektiven für Kulturvermittler.)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/ A-5026 Salzburg-Aigen, Ernst Greinstraße 11/1. Vervielfältigung: Anton Riegel-
nik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AU ISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, März 1996

Folge 3

**NACHRICHTEN DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND
DES VEREINS ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE**

EINLADUNGEN

1. zu der am Donnerstag, dem 21. März 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Eröffnung der Sonderausstellung

„Fastentuch und Kultfiguren“

durch die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten,
Dr. Elisabeth GEHRER

Zur Fastenzeit wurde die Pracht der Altäre mit oft riesigen Tüchern verhängt. Auf diesen hat man seit der Gotik mit einfacher Leimmalerei dem Kirchenvolk die Heilsgeschichte vergegenwärtigt, gleichsam als monumentale Bibelerzählung in filmisch-synchroner Abfolge von der Erschaffung der Welt und des Menschen bis zur Erlösungstat Christi auf dem Kreuz. Das mit 1640 datierte Fastentuch im Besitz des Österreichischen Museums für Volkskunde gehört zu den besterhaltenen Beispielen seiner Art und wird nach einer umfassenden Restaurierung durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes in Wien nun erstmals wieder der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig wird eine kleine erlesene Sonderausstellung von bekleideten Madonnen und Heiligenfiguren aus Tirol und dem Burgenland eröffnet. Mit ihren beweglichen Gliedern, Wachsköpfen, Glasaugen, echten Haaren, modischen Kostümen und filigranem Schmuck wirken sie wie Puppenspiele aus heiter-frommen Andachten. Sie vermitteln eine Vorstellung barocker Kultformen vor deren Zurückdrängen durch den Josephinismus. Nach einem sechswöchigen Gastspiel im Österreichischen Museum für Volkskunde kehren die Heiligenfiguren wieder an die Orte ihrer Bestimmung zurück. (ms)
Der Singkreis Matzen unter der Leitung von Dr. Anton HOFER wird die Eröffnung mit Liedern zur Passion umrahmen.

2. zu der am Freitag, dem 22. März 1996, um 17.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung 1996

Tagesordnung

1. Jahresbericht des Vereins und des Österreichischen Museums für Volkskunde
2. Kassenbericht
3. Entlastung der Vereinsorgane
4. Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages
5. Bestätigung von Korrespondierenden Mitgliedern
6. Allfälliges

Anschließend an die Generalversammlung findet um ca. 18.00 Uhr ein öffentlicher Vortrag statt.

„Bilder und Zeichen der Frömmigkeit“

Von Dr. Nina GOCKERELL, München

Im Oktober 1995 wurde unter dem Titel „Bilder und Zeichen der Frömmigkeit“ im Herzogschloß Straubing das 14. Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums München mit den Hauptwerken der Sammlung von Prof. Dr. Rudolf Kriss zum Volksglauben Europas eröffnet. Rudolf Kriss (1903 – 1973) – von mütterlicher Seite her Wien sehr verbunden, jedoch in Berchtesgaden zu Hause – hat als Volkskundler und Religionswissenschaftler die weltweit bedeutendste Sammlung mit Zeugnissen des Volksglaubens zusammengetragen.

In Vorbereitung einer Exkursion des Vereins für Volkskunde im Mai 1996 nach Straubing werden Leben und Werk von Rudolf Kriss gewürdigt und die Sammlung mit ihren Schwerpunkten vorgestellt. Dem Zeitpunkt im Kirchenjahr entsprechend, sollen die Themenbereiche „Christusverehrung und Passion“ – und hier vor allem die „Geheimen Leiden“ – detailliert angesprochen werden. (ng)

Nach dem Vortrag bittet der Vorstand, wie gewohnt, zu einem kleinen Empfang.

Eintritt frei

OR Dr. Franz Grieshofer

Generalsekretär

Gäste herzlich willkommen

HR Hon.Prof. Dr. Klaus Beitzl

Präsident

3. zu der am Freitag, dem 29. März 1996, um 15.00 Uhr, im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, stattfindenden Eröffnung der Ausstellung

„Čičmany, ein Dorf in der Slowakei“

durch Frau Kulturattaché Mag. Stella AVALONE, Österreichische Botschaft in der Slowakei.

Das norwestslowakische Dorf Čičmany weist mehrere Charakteristika auf: Dem Besucher fallen vor allem die Holzhäuser ins Auge, die mit großen geometrischen Mustern verziert sind, wie man sie sonst von Stickereien kennt. Die Ornamente an den Handarbeiten machen auch die traditionellen Textilien zu einer Besonderheit in der Slowakei. Für das gesellschaftliche Leben wichtig sind die Reste einer hier einst üblichen Form der Großfamilie, was sich auch in der inneren Gliederung und Organisation der Häuser widerspiegelt. Die soziale Lage im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts bedingte Saisonarbeit und Nebenerwerbstätigkeit.

Für Čičmany typisch sind die Glasarbeiter, die in der gesamten österreichisch-ungarischen Monarchie arbeiteten sowie Hausiertätigkeit mit Galanteriewaren und die Herstellung von Hausschuhen. Die durch das Povázské Múzeum Žilina gestaltete Ausstellung zeigt Gegenstände des alltäglichen (Arbeits-)Lebens eines Dorfes mit höchst individuellem Charakter. (tob.)

4. zu der am Mittwoch, dem 10. April 1996, um 19.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden

Trachtenmodenschau

Zu den Stereotypen, die das Bild vom „schönen Österreich“ prägen, gehören neben den Alpen und der Natur schlechthin auch die charakteristischen Ortsbilder und die landestypische Kleidung. In der gegenwärtigen Sonderausstellung des Museums für Volkskunde sind zwar keine Trachten in natura ausgestellt, sie begegnen einem aber beim aufmerksamen „Lesen“ der Ausstellung in der Stilisierung zu Abzeichen des Heimatlichen auf Plakaten, Briefmarken, in Echtheitszertifikaten und ehemaligen Richtlinien für die Trachtenpflege. Das gegenwärtige Erscheinungsbild der Tracht in Österreich ist ebenso „gemacht“ wie der historische Typus – ein Produkt der Geschichte, der Hersteller und Träger, der jeweiligen Marktgesetze und Geschmackslagen. Unter dem Motto „getragen – gebraucht – gepflegt“ laden wir gemeinsam mit Dr. Gexi TOSTMANN zu einer Vorführung von aktuellen Tostmann-Trachtenmodellen bei Musik und einem Glas Wein und zum Gespräch über mögliche und tatsächliche Funktionen von Tracht und Trachtenmode in der Gegenwart. (ms)

Eintritt: öS 80,-, Anmeldung: Österreichisches Museum für Volkskunde, Tel 406 89 05/16.

HINWEIS

KITTSEE/BGLD. Konzerte des Pannonischen Forums. – Das Pannonische Forum Kittsee veranstaltet am Sonntag, dem 31. März 1996, um 11.00 Uhr, im Haberlandt-Saal des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, Tel 02143/2304, ein Konzert mit dem VOKALENSEMBLE CANTORES DOMINI unter der Leitung von Dr. Gerhard KRAMER. Programm: Guillaume Dufay: Kyrie und Sanctus aus der Missa „Se la face ay pale“; Johannes Ockeghem: Alma redemptoris mater; Heinrich Isaac: Sanctus und Agnus Dei aus der „Missa paschale“; Josquin Desprez: Ave Maria, Ave verum, O Domine Jesu Christe, Benedicta es coelorum regina; Orlandus Lassus: Domine, ne in furore.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr) Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Schönes Österreich. Heimatschutz zwischen Ästhetik und Ideologie“ (verlängert bis 21. April 1996)

„Fastentuch und Kultfiguren“ (22. März bis 12. Mai 1996)

Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (Im Winter tägl. 10.00 – 16.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Zinn. Gerät in Alltag und Brauch“ (Dezember 1995 – Ostern 1996)

„Cicmany. Ein Dorf in der Slowakei“ (ab 30. März bis August 1996)

KURZNACHRICHTEN

MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN

REICHERSBERG/OÖ. Fastenkrippen-Ausstellung im Stift Reichersberg 9. – 31. März 1996. – Eine thematisch völlig andere Krippenausstellung als gewohnt zeigt diesmal das Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg. Wenn von Krippen die Rede ist, denkt man unwillkürlich eher an die liebevolle Darstellung der Geburt Christi, die Anbetung der Könige, an Hirten und Schafe usw., und das alles in einem prächtigen orientalischen oder in einem schlichten heimatlichen Ambiente. Weitaus weniger bekannt sind die Passionskrippen, auch Oster- oder Fastenkrippen, die aber ein genauso eindrucksvoller Beweis lebendiger religiöser Volkskunst sind.

In dieser Ausstellung werden Beispiele aus den verschiedensten Epochen und Regionen Oberösterreichs gezeigt, bis hin zu neugeschaffenen Exponaten namhafter Krippenkünstler. Wie bei der Weihnachtskrippe findet man auch in den Passionskrippen häufig ein zeitliches Nacheinander – entsprechend dem Ablauf der einzelnen Leidensszenen, zumeist vom Ölberg bis hin zur Kreuzigung und Grablegung – in einem räumlichen Nebeneinander. Einige Krippen haben als Wechselszene die Figur des Auferstandenen, der anstelle des Grablegungschristus zu Ostern dazukommt. Einbegleitet wird die Ausstellung mit Darstellungen des weihnachtlichen Christkinde, dem bereits in Vorahnung der Passion die Leidenswerkzeuge beigegeben sind. Di. – Sa. 14.00 – 17.00 Uhr, So. 10.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr. Auskünfte: Stift Reichersberg, 4981 Reichersberg, Tel 07758/2314 oder Institut für Volkskultur, Spittelwiese 4, 4010 Linz, Tel 0732/7720/5640 Dr. Dietmar ASSMANN

SALZBURG. Ausstellung „Werk-Zeug“. – Vom 20. März bis 14. Juli 1996, zeigt das Salzburger Museum Carolino Augusteum die Sonderausstellung „Ans Werk“ – 4000 Jahre Werk-Zeug. Bei der Ausstellung handelt es sich um eine gemeinsame Aktion der Salzburger Museen. Auskünfte: Salzburger Museum Carolino Augusteum, Museumsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel 0662/84 11 34, Fax 0662/84 1134/10.

WIEN. *Wiedereröffnung des Jüdischen Museums Wien.* – Nach dem Umbau öffnet das Jüdische Museum der Stadt Wien im Palais Eskeles, Dorotheergasse 11, 1010 Wien, am 29. Februar 1996, um 19.00 Uhr wieder seine Pforten. Anlässlich der Wiedereröffnung präsentiert das Museum erstmals die Sammlung Max Berger, die Historische Ausstellung, das Schaudepot sowie die „Installation der Erinnerung“ von Nancy Spero. Als Eröffnungsausstellung wird „Heute in Wien“ Fotografien zur jüdischen Gegenwart von Harry Weber gezeigt.

WIEN. *Kulturgeschichte des Essens im MAK.* – Das Österreichische Museum für angewandte Kunst, Stubenring 5, 1010 Wien, Tel 0222/711 36, zeigt vom 27. März bis 28. Juli 1996 die Sonderausstellung „mäßig und gefräßig“, die das physisch-geistige Verhältnis von Körper und Essen in den Mittelpunkt stellt. Exponate aus bildender und angewandter Kunst, Medizin- und Technikgeschichte und zehn zeitgenössische Künstler demonstrieren die Vielschichtigkeit des Themas und zeigen, daß der essende Mensch nicht nur ein physiologisches System darstellt, sondern einen Ort von Zivilisation und Kultur, an dem Kontrollen, Konventionen und Traditionen, Träume und Phantasien, Begierden, Schmerzen, Macht und Angst zusammentreffen. Die Ausstellung bezieht sich auf den europäischen Raum und gliedert sich in zwei miteinander verwobene Teile. Der eine behandelt emotionale Aspekte des Essens, die imaginär oder real sein können. Der andere Teil will medizinische, religiöse und gesellschaftliche Normen und Regeln aufzeigen, die im Laufe der Zivilisation Einfluß auf unser Verhältnis zum Essen hatten und haben. Tägl. 10 – 18 Uhr, Do. 10 – 21 Uhr, Mo. geschl., außer an Feiertagen.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

INNSBRUCK. *Symposion für Volksmusikforschung.* – Vom 22. bis 24.10.1996 findet in Innsbruck das Symposion „Musik im Brauch der Alpenländer“ statt, veranstaltet vom Museum für musikalische Volkskunde an der Hochschule „Mozarteum“ in Innsbruck (Leiter: o.HProf. Dr. Josef SULZ) gemeinsam mit dem Institut für Volksmusikforschung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien (Leiterin: o.HProf. Dr. Gerlinde HAID). Das Symposion, dem bereits drei in einer Reihe vorangegangen sind (1990: „Improvisation in der Volksmusik“, 1992: „Authentisches Singen“, 1994: Tanzmusik im Alpenraum“) versteht sich mit seinem Thema als Ergänzung zu dem ebenfalls in Innsbruck um diese Zeit stattfindenden „Alpenländischen Volksmusikwettbewerb“ und richtet sich an Wissenschaftler, an die Juroren des Wettbewerbes und an ein interessiertes Laienpublikum.

Die Alpen in ihrer ganzen Ausdehnung von Nizza bis Wien stellen bekanntlich keine kulturelle Einheit dar, sondern spiegeln auch in der Volksmusik die Vielfalt des Lebens, Denkens und Wirtschaftens historisch gewachsener Regionen. Was diese allenfalls verbindet, ist ihre „Alpen-Identität“, die nicht nur in romantischen Ideen der Naturnähe wurzelt, sondern auch in der heutigen Lebenswirklichkeit in diesen Ländern zwischen Bergbauerntum, Transitbelastung, Landflucht und touristischer

Vermarktung. Das Symposium soll einen Beitrag leisten zur vergleichenden Betrachtung der Volksmusiktraditionen in diesen Ländern und ihren gesellschaftlichen und brauchmäßigen Grundlagen. (gh)

MAUTERNDORF. *Fachtagung zum Thema „Riesenfiguren“*. – Vom 5. bis 7. Juni 1996 wird auf der Burg Mauterndorf im Lungau eine Fachtagung zum Thema „Riesenfiguren im europäischen Vergleich“ stattfinden. Die Veranstaltung wird eingebettet sein in ein Lungauer Samsontreffen, eine Ausstellung, in ein „Riesenfest“. Die Riesen-Ausstellung, bei der neben den Salzburger Riesen auch die spanischen, französischen und holländischen Verwandten vorgestellt werden, wird mit einem Referat von Prof. Dr. Justin STAGL am 5. Juni 1996, um 20.00 Uhr, im Rittersaal der Burg eröffnet. Am 6. Juni findet nach der Fronleichnamsprozession am Vormittag mit anschließendem Samsontanz ab 13.30 das Lungauer Samsontreffen statt. Für Freitag, den 7. Juni 1996, ist folgendes Tagungsprogramm vorgesehen: HR Hon. Prof. Dr. Klaus BEITL, Wien: Die Umgangsriesen; Prälat Dr. Johannes NEUHARDT, Salzburg: Der Weg ist das Ziel? Zur Geschichte der Prozessionen in unserem Land; Univ. Prof. Dr. Notker FÜGLISTER, Salzburg: Riesen des Alten Testaments; Dipl. Ing. Arno WATTECK, Salzburg: Die Lungauer und ihre Samsone; Univ. Prof. Dr. Wolfgang BRÜCKNER, Würzburg: Mannequins. Bekleidete Figuren für Auf- und Umzüge; Marie-France GUESQUIN, Paris: Die französischen Riesen; Jean-Pierre DUCASTELLE, Ath: Die belgischen Riesen. Auskünfte: Amt der Salzburger Landesregierung, Salzburger Volkskultur, Petersbrunnhof, Postfach 527, 5010 Salzburg, Tel 0662/8042/2615, Fax 0662/8042/2612.

WIEN. *Seminar „Computer und Museum“*. – Das Österreichische Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates ICOM veranstaltet gemeinsam mit dem Historischen Museum der Stadt Wien am 14. und 15. März 1996 ein Seminar zum Thema „Computer und Museum“. In Referaten und Präsentationen werden verschiedene Themen der Museumsinformatik angeschnitten und neue Objektverwaltungs- und Ausstellungsmanagementsysteme vorgestellt. Informationen: 406 89 05/28.

WIEN. *Buchpräsentation und Diskussion*. – Der Verein für Kulturwissenschaft und Kulturanalyse lädt aus Anlaß der Millenniumsfeierlichkeiten am 27. März 1996, um 18.30 Uhr, zu einer Buchpräsentation und Diskussion zu Aspekten österreichischer kultureller Identität in das Galerie-Café, Lerchenfelderstraße 9 – 11, 1070 Wien, ein. Susanne BREUSS, Karin LIEBHART, Andreas PRIBERSKY: Inszenierungen. Stichwörter zu Österreich.

BAYERSOIEN/D. *Märchenpreis 1996*. – Der jährlich verliehene, mit 10.000 DM dotierte Preis der Märchen-Stiftung Walter Kahn wird in diesem Jahr an die finnische Wissenschaftlerin Pirkko-Liisa RAUSMAA (*1934) aus Helsinki vergeben. Sie hat als Mitarbeiterin des größten europäischen Folklorearchivs der Finnischen Literaturgesellschaft deren Märchenschätze betreut, erforscht und in finnischer, deutscher und englischer Sprache weit über das eigene Land hinaus verbreitet. Der Preis wird

zusammen mit dem Lutz-Röhrich-Preis der Stiftung für Nachwuchswissenschaftler der Erzählforschung im Rahmen einer Veranstaltung der Stadt Kassel und der Brüder Grimm-Gesellschaft am 3.11.1996 in Kassel überreicht.

GÖTTINGEN/D. XII. Kongreß der International Society for Folk Narrative Research. – Die Enzyklopädie des Märchens (EM), eine Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, und das Seminar für Volkskunde der Göttinger Georg-August-Universität laden zum XII. Kongreß der International Society for Folk Narrative Research (ISFNR) ein, der vom 26. – 31. Juli 1998 im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität stattfindet. Im Rahmen des Kongreßthemas „Horizons of Narrative Communication“ sind folgende Sektionsthemen vorgesehen: Die Zukunft erzählen; Alltägliches Erzählen; Geschlechtsspezifisches Erzählen; Interkulturelle Kommunikation; Intermediale Kommunikation; Erzählforschung als Bewußtseinsforschung. Die Mitglieder der ISFNR sind eingeladen, den Kongreß durch neue Forschungsbeiträge aktiv mitzugestalten. Über die Annahme der Vorträge entscheidet das Organisationskomitee. Kongreßsprachen sind Englisch, Französisch und Deutsch. Termine: Anmeldung und Begleichung der Kongreßgebühren: 1. Juli 1997; Vortragstitel und Abstract: 1. Juli 1997; Hotelreservierung/Unterbringung: 1. März 1998; Exponate für die Buchausstellung: 1. März 1998. Kongreßgebühren: DM 250,-, DM 150,- für Begleitpersonen, DM 200,- für Studierende. Organisationskomitee: XII. Kongreß des ISFNR, Enzyklopädie des Märchens, Friedländer Weg 2, D-37085 Göttingen, Tel.: *49551/395358, Fax: *49551/39526, e-mail: isfnr@gwdg.de

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN/GRAZ/INNSBRUCK. *Volkskundliche Lehrveranstaltungen an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck im Sommersemester 1996.*

WIEN: 1. *Studienabschnitt:* LÖFFLER, Proseminar: Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden I (Studieneingangsphase), kulturwissenschaftliche Grundbegriffe in Diskussion (UE, 3st.); JOHLER, Proseminar: Geschichte der Volkskunde. Theorien und Methoden II (Studieneingangsphase) (UE, 3st.); TSCHOFEN, Proseminar Geschichte der Volkskunde. Theorien und Methoden II (Studieneingangsphase) (UE, 3st.); BOCKHORN, Einführung in die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Studieneingangsphase) (VO, 3st.); BLIMLINGER/HORNUNG, Differenten Bedeutungen von Lebenszäsuren in Frauen- und Männerbiographien: Theorie und Praxis der Biographieforschung (VO + KO, 2st.); KÖSTLIN, Die Musealisierung der Lebenswelten (VO, 2st.); BOCKHORN, Proseminar: Volkskunde Österreichs (UE, 3st.); LIESENFELD, Proseminar: Volkskunde Österreichs (UE + EX 3st.); GRIESHOFER, Übung und Exkursion zur österreichischen Hausforschung (UE + EX, 3st.); LIESENFELD, Übung mit Exkursion zur Volkskunde Österreichs (UE + EX, 3st.); KRAMER/STADELMANN, Wanderexkursion: Italienisch-österreichisches Grenzgebiet (UE + EX, 3st.); SLAPANSKY, Stadtkultur (KO, 2st.);

ENGLISCH, Volkskunde und historische Forschung II: Probleme und Problemstellungen in der Erforschung des „Alltäglichen“ in der Neuzeit (VO, 3st.); SCHRAGE, Einführung in die Populärkultur am Beispiel von Comics, Graffiti, Poster, Sticker u.a. (VO, 2st.); STEININGER, Dorferneuerung zwischen Musealisierung und Revitalisierung (VO + EX, 2st.); BENEDIKT, Vorprüfungsfach I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (VO + KO, 2st.). – 2. *Studienabschnitt und Doktoratsstudium*: BOCKHORN, Seminar: „Deutsch“ in der Slowakei: Medzev (SE + EX 3st.); GAAL, Seminar: Monographische Forschung (mit Feldforschung). Die traditionelle Kultur der Ungarndeutschen II (SE, 3st.); HÖRANDNER, Seminar: Wissenschaftsgeschichte (Personen & Institutionen) (SE, 3st.); KÖSTLIN, Seminar: Brennende Provinz? (SE, 3st.); KRAMER, Internationale Kulturbeziehungen; Aspekte des formellen und informellen Kulturzustandes (VO, 2st.); PAVLOUSEK, Einführung in das volkswundlich-ethnologische Filmen II: Praxis (VO + KO, 2st.); ZUPFER, „Die Axt für das gefrorene Meer in uns“. Literaturvermittlung in öffentlichen Büchereien, Teil II (KO + VO, 2st.); KÖSTLIN, Übung mit Exkursion (UE + EX, 1st.); KÖSTLIN, Volkskunde in Skandinavien (UE + EX, 3st.); BOCKHORN, Privatissimum für Diplomanden und Dissertanten (3st.); GAAL, Diplomanden- und Dissertantenkolloquium (SE, 2st.); KÖSTLIN, Diplomanden- und Dissertantenseminar (SE, 2st.); STEININGER, Diplomanden- und Dissertantenkolloquium (SE, 2st.); KÖSTLIN gem. mit Mitarbeitern, Institutskolloquium (SE, 2st.).

GRAZ: *Diplomstudium, 1. Studienabschnitt*: KATSCHNIG-FASCH, Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden (I) (PS, 3st.); EBERHART, Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden (II) (PS, 3st.); PÖTTLER, Volkskunde Österreichs (I) (PS, 3st.); VERHOVSEK, Volkskunde Österreichs (II) (PS, 3st.); VERHOVSEK, Praktikum: Wissenschaftliches Arbeiten (PF, 1st.); WEISS D., Praktikum: Sachvolkskunde (PF, 1st.); HÖRANDNER, Ostern in Westösterreich (XU, 3st.). – 2. *Studienabschnitt*: HÖRANDNER, Muße und Unterhaltung (SE, 3st.); EBERHART, Volkswundliche Praxis (SE, 3st.); JONTES, Volkswundliche Souvenirforschung (SE, 3st.); JUTZ, Frauen- und Männerbilder in der populären Medienkultur (VO, 2st.); STEINMANN, Das Studium der materiellen Kultur in der französischen Ethnologie am Beispiel Vorderer Orient (VO, 2st.); BECKSTEINER/SCHALLER-STEIDL, Kulturelle Repräsentation im Fernsehfeature (2st.); BOTZEM/KROPAC/PÖTTLER/TREIBENBACHER, Grundkurs „Angewandte Information in den Geisteswissenschaften“ (II) (PS, 4st.); RÜSCHER, Die Kamera in der Kulturwissenschaft (II) (UE, 2st.); EBERHART, PV für Dipl. (2st.); GRABNER, PV für Dipl. (1st.); HÖRANDNER, PV für Dipl. (2st.); JONTES, PV für Dipl. (2st.). – *Museumswissenschaft*: KAINDL/KNOFLACH, Museums- und Ausstellungstechnik (VU, 2st.); SLUGA, Freiraum Museum – Bildungsarbeit an Museen (II) (VU, 2st.). – 1. und 2. *Studienabschnitt*: EBERHART u.a., Ringvorlesung: Fremdenfeindlichkeit als gesellschaftliches Problem (VO, 2st.); GRABNER, Kulturdenkmäler in der Volkskultur (VO, 1st.); JONTES, Kulturelle Aspekte des Nahungssektors Süßigkeiten (VO, 2st.); KAMMERHOFER, Von der Volkskunstfor-

schung zur Gruppenästhetik (VO, 2st.); VERHOVSEK, Theoretische Konzepte der österreichischen Volkskunde (II) (VO, 1st.); WEISS FL., Ethnopschoanalytische Feldforschung (VO, 2st.); HÖRANDNER, Die Jungen und die Alten (KO, 2st.); EBERHART, Heimat- und Regionalmuseen (II) (AG, 2st.); KATSCHNIG-FASCH, Ende der Distinktion? Städtische Lebensstile zwischen Moderne und Postmoderne (II) (AG, 2st.); PÖTTLER, Historische Alltagskultur und Computer (II) (AG, 2st.); JONTES, Historische Arbeitswelt der steirisch-oberösterreichischen Eisenstraße (XU, 1st.). – *Doktoratsstudium (NSVS und ASVS)*: HÖRANDNER, PV für Diss. (2st.); MOSER, PV für Diss. (2st.); EBERHART, PV für Diss. (2st.); GRABNER, PV für Diss. (2st.); JONTES, PV für Diss. (2st.). – *Ergänzende Lehrveranstaltungen aus Ethnologie*: BYER, Zur Produktion von Geschichte matrilinearere Gesellschaften im Südpazifik (VO, 2st.); STEINMANN, Das Studium der materiellen Kultur in der französischen Ethnologie am Beispiel Vorderer Orient (VO, 2st.). INNSBRUCK: PETZOLDT, Zur Phänomenologie des Dämonischen und der Dämonen von der Antike bis zur Gegenwart (2) (VO, 2st.); PETZOLDT, Konversationskurs zur Vorlesung (1, 2) (KO, 1st.); PETZOLDT/STRENG, Das Wasser (1) (PS, 2st.); PETZOLDT/STRENG, Theorie und Praxis des Volksfestes (2) (SE, 2st.); PETZOLDT, Erzählforscher und Sammler in Österreich (Projekt) (2) (PV, 2st.); PETZOLDT, Diplomanden- und Dissertantenseminar (PV, 2st.); PETZOLDT/SCHNEIDER/STRENG, Exkursionen mit Übungen (nur zusätzlich zu den übrigen Lehrveranstaltungen belegbar) (1, 2) (EX, 8st.); PETZOLDT, Führungen durch Ausstellungen und Museen (nur zusätzlich zu den übrigen Lehrveranstaltungen belegbar) (1, 2) (EX, 1st.); PETZOLDT, Praktikum zur volkskundlichen Museologie (nur für Museumspraktikanten) (2) (PR, 2st.); PETZOLDT, Bibliothekspraktikum (1, 2) (UE, 2st.); SCHNEIDER, Saisonarbeit und Temporäre Auswanderung (1) (PS, 2st.); SCHNEIDER, Konversatorium zu Fragen der Zeitwanderung (1, 2) (KO, 1st.); STRENG, Geschichte, Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie, Teil II (1) (PS, 2st.); STRENG, Konversatorium zu Geschichte, Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie, Teil II (1, 2) (KO, 1st.); VAN STAA, Projekt: Empirische Erhebungen zum Lebens- und Jahresbrauchtum in Tirol II (1, 2) (AG, 2st.); SEBREGONDI, Engel der bildenden Kunst der Renaissance (1, 2) (VO, 2st.); WARD, Populäre Kleinepik (Spottverse und -lieder): Schimpf, Schande, Schuld (1, 2) (VO, 1st.); WARD, Zur theoretischen Grundlegung von Witz und Humor (Formen, Funktion, Sinn) (SE, 3st.); GENTRY, Kriminalroman (1, 2) (VO, 2st.); GENTRY, Anglo-amerikanische Fantasyromane (2) (SE, 2st.); GENTRY, Die Kultur der Amish in Amerika (2) (SE, 2st.).

PERSONALIA

WIEN. *Franz Grieshofer-Ernennung*. – OR Dr. Franz GRIESHOFER, der seit der Pensionierung des früheren Direktors, HR Hon. Prof. Dr. Klaus BEITL, die Geschäfte des Österreichischen Museums für Volkskunde interimistisch leitete, wurde am 6. Februar 1996 mit sofortiger Wirkung von der Bundesministerin für Unterricht und

kulturelle Angelegenheiten, Dr. Elisabeth GEHRER, zum neuen Leiter des Österreichischen Museums für Volkskunde ernannt.

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im März an folgende Mitglieder:

60. Geburtstag: Univ.Prof. Dr. Martin SCHARFE, Marburg/D

70. Geburtstag: Hans DEIBEL, Schlitz/D

75. Geburtstag: Dr. Gertrud HENISCH-KOMMA, Wien

Ernesta PACHNER, Wien

85. Geburtstag: AR i.R. Otto LIENHART, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

Jerzy CZAJKOWSKI (Red.), Łemkowie w historii i kulturze Karpat. Sanok, Muzeum Budownictwa Ludowego w Sanoku, 1994, 368 S., Abb., dt. Zus.

Die Alpen. Entstehung der Alpen. Geschichte der Alpen und des Alpinismus. Natur- und Umweltschutzverbände der Alpenländer. Herausgegeben unter Mitarbeit zahlreicher Wissenschaftler und Alpinisten. Innsbruck, Pinguin-Verlag, 1994, 139 S., zahlr. Abb.

Cordula LOIDL-REISCH, Orte des Spiels. (= Beiträge zur Stadtforschung, Stadtentwicklung und Stadtgestaltung, Band 33) Wien, Magistrat der Stadt Wien – MA 18, 1992, 183 S., zahlr. Abb.

Alexandar LOPASIĆ (Hg.), Mediterranean Societies: Tradition and Change. Zagreb, Croatian Anthropological Society, 1994, 305 S.

Renate MAIER (Red.), Vergessene Köstlichkeiten. Lebzeltkunst in Oberösterreich. (= Katalog des Stadtmuseums Nordico Nr. 63) Linz, Stadtmuseum Nordico, 1995, 79 S., Abb. Mit Beiträgen von Dagmar Bittricher, Willibald Katzinger, Anneliese Ratzenböck, Ernst Burgstaller.

Helmut J. MEZLER-ANDELBERG, Kirche in der Steiermark. Gesammelte Aufsätze. (= Forschungen zur Europäischen und Vergleichenden Rechtsgeschichte, Band 5). Wien, Köln, Weimar, Böhlau 1994, 406 S.

Oskar MOSER, Des Lebens Wirklichkeit. Ausgewählte Schriften zur Volkskunde (1949 – 1993) Festgabe zum 80. Geburtstag. (= Archiv für Vaterländische Geschichte und Topographie, 75. Band) Klagenfurt, Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, 1994, 656 S., Abb.

Niederösterreichischer Brauchtumskalender. Volkskultur 1996. Mödling, Niederösterreichische Heimatpflege, 1996, 160 S., Abb.

Jarmila PECHOVA. O pivu. Historie pivovarnictví, zejména pak na Morave. Brno, Moravské zemské muzeum, Etnografický ústav, 1995, unpag, Abb. (Ausstellungskatalog „Über das Bier“)

Hartmut PRASCH (Hg.), Neue Museumskonzepte. (= Jahrbuch für Volkskunde und Museologie des Bezirksheimatmuseums Spittal/Drau, 9. Jahrgang) Spittal/Drau, Museum für Volkskultur, 1995, 186 S.

Franz TRAXLER, Sagen, Bräuche und Geschichten aus dem Brixental und seiner näheren Umgebung gesammelt und niedergeschrieben vom penningberger Volksliteraten Anton Schiplinger. (= Schlern Schriften Band 299) Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1995, 227 S., 21 Textill.

Robert WLATTNIG (Hg.), Diex. Sonnendorf auf der Saualpe. Von der mittelalterlichen Kirchenburg zur modernen Tourismusgemeinde. Klagenfurt, Verlag Johannes Heyn, 1995. Inhalt: Geschichte 9 – 151; Kunst und Kultur 152 – 266; Schule und Bildung 267 – 284; Volkskunde 285 – 362; Landwirtschaft und soziales Leben 363 – 512; Vereinsleben 513 – 520; Naturkunde 521 – 540.

Hermann WOPFNER, Bergbauernbuch. Von Arbeit und Leben des Tiroler Bergbauern. 1. Band Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte I. – III. Hauptstück. Herausgegeben von Nikolaus GRASS (= Schlern-Schriften 296, zugl. Tiroler Wirtschaftsstudien 47. Folge) Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1995, 737 S., 107 Abb.; 2. Band Bäuerliche Kultur und Gemeinwesen IV. – VI. Hauptstück. (= Schlern Schriften 297, zugl. Tiroler Wirtschaftsstudien 48. Folge) Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1995, 500 S., 63 Abb.

Beiträge

Klaus BEITL, Von Europa nach Europa. Wege des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien. In: Wege nach Europa. Ansätze und Problemfelder in den Museen. 11. Tagung der Arbeitsgruppe Kulturhistorische Museen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde vom 4. – 8. Oktober 1994. Berlin, Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, 1995, 68 – 73.

Heinz Christian DOSEDLA, Eco-museological aspects of tourism-management in the Central Danubian region. In: Ekológia Dunaja. Zborník prednások 2. medzinárodnej konferencie. Bratislava-Stupava, City University Bratislava, 1995, unpag. (6 S.).

Oskar MOSER, Volkskunde. Die Gründerzeit. In: Carinthia I 184. Jg., Klagenfurt 1994, 299 – 318.

Oskar MOSER, Zur Bedeutung der Volkskunde für die Landeskunde in Kärnten. In: Carinthia I 185. Jg., Klagenfurt 1995, 91 – 98.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19
Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Oskar MOSER, Die Erforschung der Almbauten in den Ländern Österreichs. In: Tone Cevc (Red.), Die Sennhütten in den Ostalpen. Die Bautypologie und der Schutz der Sennhütten. Ljubljana, Institut za slovensko narodopisje ZRC SAZU, 1995, 40 – 47, slowen. Zus.

Oskar MOSER, Richard Wolfram Nachruf. Sonderdruck aus: Almanach der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 145. Jahrgang, Wien 1995, 525 – 534.

SONDERANGEBOT**ÖMV-T-SHIRT.**

Die letzten Exemplare des T-Shirts des Österreichischen Museums für Volkskunde mit dem Motiv des „Blattls“ eines federkielbestickten Gürtels aus den Sammlungen des Museums werden verbilligt abgegeben. Leider sind nur noch die Größen medium und small lagernd. Stückpreis: öS 150,- (+ Versandkosten). Bestellungen: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, Tel 406 89 06/16 Fax 408 53 42.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/A-5026 Salzburg, Ernst Grein-Straße 11. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AU ISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, April 1996

Folge 4

**NACHRICHTEN DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND
DES VEREINS ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE**

EINLADUNGEN

1. zu der am Sonntag, dem 14. April 1996, um 10.30 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden *Matinée* und anschließenden *Ausstellungsbesichtigung* anlässlich der Sonderausstellung „Fastentuch und Kultfiguren“

Missa & Divertimenti mit dem Ensemble KONTRASTE

Karlheinz SCHRÖDL: Suite für Bläserquintett, op. 48/3
 Meinhard RÜDENAUER: „Missa“ für Bläserquintett
 W. A. MOZART: Divertimento Nr. 14, KV 270 für Bläser
 Heinrich GATTERMEYER: Tafelmusik für Bläserquintett (1981)

Ausführende: Martin DONNER, Flöte; Sepp FEYERTAG, Fagott; Helga SCHRÖDL, Oboe; Karlheinz SCHRÖDL, Klarinette; Iris KARNER, Horn.

Veranstaltet vom Österreichischen Museum für Volkskunde und der Wiener Mozart Company mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

2. zu dem am Freitag, dem 19. und Samstag, dem 20. April 1996, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Symposium

„Ethnische Symbole und ästhetische Praxis in Europa“ Beitrag zum Millenniumschwerpunkt „Grenzenloses Österreich“

Die Europäische Ethnologie als eine Wissenschaft, die Bedeutung kreiert (selbst wenn sie sich anschickt, diese zu dekonstruieren), hat sich in den letzten Jahren verstärkt der Erforschung alltäglicher nationaler Symbolsysteme und Mythologeme zugewandt. Sie ist dabei zwangsläufig auch auf ihren eigenen Anteil an vergangenen und gegenwärtigen Sinnkonstruktionen gestoßen.

In diesem Kontext ist auch die Ausstellung „Schönes Österreich. Heimatschutz zwischen Ästhetik und Ideologie“ zu sehen, die den direkten Anlaß für dieses Symposium bildet. Die Ausstellung wurde im Rahmen des Forschungsförderungsprogrammes „Grenzenloses Österreich“ aus Anlaß des Millenniums, des Tausendjahrjubiläums des Namens Österreich, erarbeitet und will als volkskundlicher Beitrag zum „Nachdenken über das Österreichische“ verstanden werden. Das Bestreben der Bearbeiter ist, die Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen und damit das Ziel eines reflexiven Umgangs mit Geschichte, mit leitenden Bildern, mit Topoi und mit zu Symbolen gewordenen Objekten zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es Intention des Projektes wie auch des gesamten Forschungsförderungsprogrammes, österreichische Ergebnisse zu den Themenfeldern *Ästhetisierung von (Volks)Kulturen* und *nationbuilding international* zu diskutieren.

Das Symposium bezweckt (1.) den Vergleich europäischer Untersuchungen zur *Ästhetisierung des Ethnischen*; (2.) die reflektierte Auseinandersetzung mit einer unter den Bedingungen der *Moderne* (auch der *Hypermoderne*) transformierten und neugestifteten *Folklore*; (3.) die Beschäftigung mit *nachvollziehender und neuer Mythenbildung* durch die veränderte Rolle der Wissenschaften in der Gegenwart (z.B. Geschichts-Jubiläen, Ausstellungen und ihre ästhetisch zugeordneten Präsentationsformen, Unterhaltungsaspekte der Kulturwissenschaften, Verwissenschaftlichung öffentlicher Diskurse).

Das Symposium ist als Round-Table-Expertengespräch mit wenigen Referaten, zusammenfassenden Statements der Sitzungsmoderatoren und ausgiebigen Diskussionszeiten geplant. Der öffentliche Abendvortrag wendet sich an ein über den Teilnehmerkreis hinausgehendes Publikum.

Programm:

Fr., 19. April 1996:

10.00

Begrüßung

Eröffnung: Univ.Do. Dr. Günther BURKERT (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst – „Grenzenloses Österreich“)

z.B. Schönes Österreich. Ein Paradigma

10.30

Reinhard JOHLER/Herbert NIKITSCH/Bernhard TSCHOFEN:
„Schönes Österreich. Eine Ausstellung zur Ästhetisierung des Nationalen“

bis 12.30

Führung durch die Ausstellung und Diskussion

Ethnographie der Heimatproduktion

14.30

Bjarne STOKLUND (Kopenhagen, DK):
„Ästhetisierung des Ethnischen – Nationalisierung des Ästhetischen. Die Rolle der Bauernhäuser und -stuben etwa 1850 – 1914“

- 15.30 Bo LÖNNQVIST (Jyväskylä, SF)
 „Ethnische Kodierung als ‚symbolisches Kapital‘. Die finnland-schwedischen Volkskalender 1885 – 1995
 bis 17.00 Statements und Diskussion (Moderation Reinhard JOHLER)
 19.00 *öffentlicher Abendvortrag:*
 Konrad KÖSTLIN (Wien):
 „Die ästhetisierte Ethnie“

Sa., 20. April 1996

Das Ethnische in der Praxis der Gegenwart

- 9.30 Christine BURCKHARDT-SEEBASS (Basel, CH):
 „Gedanken zur Dauerhaftigkeit des Schweizer Chalets“
 11.15 Peter NIEDERMÜLLER (Budapest, H und Berlin, D)
 „Visualisierung, Ästhetisierung, Ritualisierung: Die Politik der kulturellen Repräsentation im Postsozialismus“
 bis 12.30 Statements und Diskussion (Moderation Bernhard TSCHOFEN)
Sonderfall Folklore? Ästhetisierung im Kontext
 14.30 Tamás HOFER (Budapest, H)
 „Historisierung des Ästhetischen: Die Projektion nationaler Geschichte in der Volkskunst“
 15.30–17.00 Conclusio (Konrad KÖSTLIN)
 Statements und Diskussion (Moderation Herbert NIKITSCH)
 anschl. *kleine Exkursion*
 gemeinsames Abendessen an einem „Wiener Heimat-Ort“
 Begrenzte Teilnehmerzahl. Um Anmeldung bis 10. April unter Tel. 0222/406 89 05/28 wird gebeten.

3. zu den am Samstag, dem 20. und Sonntag, dem 21. April 1994 im Rahmen des 6. Österreichischen Kunstschmiede- und Kunstschlössertreffens in Wien, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Veranstaltungen:

Samstag, 20.4.1996

- 9.30 Uhr: Eröffnung des Kunstschmiede- und Kunstschlössertreffens und der Ausstellung „Schmiedekunst in Eisen“
 13.30 Uhr: Vortrag von Mag. Walfried HUBER „Schmiede- und Schlosserkunst in Wien“

Sonntag, 21.4.1996

- 9.30 Uhr: Schauschmieden mit Akteuren aus mehreren Bundesländern im Museumsgarten.

VORANKÜNDIGUNGEN

WIEN. *Mai-Termine des Vereins und Museums für Volkskunde.* – Wir bitten um Vormerkung folgender Veranstaltungstermine des Museums und Vereins für 1996: Dienstag, 7. Mai 1996, 14.30 bis 18.00 Uhr, Rathaus, Vorträge der Sektion Historische Volks- und Völkerkunde beim 21. Österreichischen Historikertag „Österreich in der europäischen Geschichte“; Samstag, 11. Mai 1996, Exkursion nach Straubing/Bayern zum Besuch der Neuaufstellung der Sammlung Rudolf Kriss „Bilder und Zeichen der Frömmigkeit im Herzogschloß Straubing; Dienstag, 14. Mai 1996, 18.00 Uhr, Österreichisches Museum für Volkskunde, Eröffnung der Sonderausstellung „Kunst-SPIEL-Zeug aus Mexiko und Österreich“; Freitag, 24. Mai 1996, 15.00 Uhr, Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, Eröffnung der Sonderausstellung „Krakau. Land und Leute. Volkskultur aus Galizien“; Donnerstag, 30. Mai 1996, 18.00 Uhr, Österreichisches Museum für Volkskunde, Vortrag von Prof. Donald WARD, „Aberglaube: ‚Die Religion der Schwachsinnigen‘ oder ‚Die Poesie des Lebens‘“.

HINWEIS

KITTSEE/BGLD. *Konzerte des Pannonischen Forums.* – Das Pannonische Forum Kittsee veranstaltet am Sonntag, dem 28. April 1996, um 11.00 Uhr, im Haberlandt-Saal des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, Tel. 02143/2304, ein Konzert mit dem WIENER BLÄSERENSEMBLE und Kyoko TABE, Klavier. Zur Aufführung gelangen Werke von F. Danzi, W. A. Mozart, F. Farkas, A. Dvorak, J. Strauß.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)
Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Schönes Österreich. Heimatschutz zwischen Ästhetik und Ideologie“ (verlängert bis 21. April 1996)

„Fastentuch und Kultfiguren“ (22. März bis 12. Mai 1996)

„Schmiedekunst in Eisen“ (20. April bis 18. Mai 1996)

Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (Im Sommer tägl. 10.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Zinn. Gerät in Alltag und Brauch“ (Dezember 1995 – Ostern 1996)

„Čičmany. Ein Dorf in der Slowakei“ (ab 30. März bis August 1996)

KURZNACHRICHTEN**MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN**

LINZ. *Sonderausstellungen des OÖ. Landesmuseums.* – Die OÖ. Landesgalerie am OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum, Museumstraße 14, 4020 Linz, zeigt vom 28. März bis 19. Mai 1996 die Ausstellung „Werk’zeuge – Design des Elementaren“. Der Bogen spannt sich hier von den sogenannten Designgegenständen, Alltagsgeräten über spezielle Werkzeuge bis hin zu Kunstobjekten bzw. künstlerischen Installationen, die sich mit der Thematik der Ausstellung auseinandersetzen. Darüberhinaus ist es ein Anliegen der Ausstellung, dem Besucher eine neue und verständliche Deutung des überbenutzten Begriffes „Design“ zu vermitteln – weniger als merkantiles Phänomen, sondern vielmehr als konstruktives Sinnerlebnis. Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr, Sa./So./Fei. 10.00 – 17.00 Uhr, Mo. geschl. Zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Buchpublikation, herausgegeben von Peter ASSMANN und Uli MARCHSTEINER im Verlag Bibliothek der Provinz. Speziell für die Ausstellung wurde ein Vermittlungsprogramm erarbeitet, das sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene wendet. Informationen und Führungsanmeldung: Tel. 0732/774482-27. Im Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10, 4020 Linz, ist die vom Deutschen Hygiene-Museum in Dresden initiierte Ausstellung „Krank warum? Vorstellungen der Völker, Heiler, Mediziner“ vom 25. Mai bis 27. Oktober 1996 zu sehen.

RIED/OÖ. *150 Jahre Liedertafel.* – Vom 22. März bis 4. Mai 1996 ist im Museum Innviertler Volkskundehaus, Kirchenplatz 13, 4910 Ried im Innkreis, Tel. 07752/901 DW 244–246, die Sonderausstellung „150 Jahre Liedertafel Ried 1846“ zu sehen.

ROHRBACH/STMK. *Die Steiermark vor 1000 Jahren.* – Vom 27. April bis 26. Oktober 1996 findet auf Schloß Aichberg in Eichberg, 8234 Rohrbach an der Lafnitz, die Ausstellung „Zwischenwelt. Die Steiermark vor 1000 Jahren“ statt. Anlässlich der Milleniumsfeier Österreichs wirft die Ausstellung einen Blick auf die erste Jahrtausendwende im Gebiet der heutigen Steiermark, sucht nach den Wurzeln des Steirischen in einem Land im Schnittpunkt dreier Kulturen. Info-Telephon 03338/3425.

STAINZ/STMK. *Sonderausstellung.* – Die volkskundlich-landwirtschaftliche Sammlung Schloß Stainz des Landesmuseums Joanneum zeigt vom 30. März bis 16. Juni 1996 die Ausstellung „*Stefanie Erjautz: Nadelstiche II*“. *Sticheleien mit Nadelstichen* – eine kleine detailreiche, teils liebevoll und warmherzige, teils obskure, ironische und kritische Puppenwelt. Täglich 9 – 17 Uhr. Schloß Stainz, Tel. 03463/27 72.

TRISMAUER/NÖ. *Sonderausstellung.* – Im Museum für Frühgeschichte, Schloß Traismauer, wurde am 23. März 1996 die Ausstellung „Gemeinlebar. Leute, die bei Grabhügeln wohnen ...“ eröffnet.

WELS. *100 Jahre OÖ Landesarchiv*. – Das Kulturzentrum Burg Wels, Burggasse 13, 4600 Wels, präsentiert ab 29. März die Ausstellungen „Streiflichter aus der Welser Stadtgeschichte“ (bis 5. Mai 1996) und „die eigene Geschichte erforschen – Haus- und Familienforschung im OÖ. Landesarchiv“ (bis 11. April 1996).

WIEN. *Fremdes Wien*. – Das Museum für Völkerkunde, Neue Hofburg, 1010 Wien, zeigt vom 21. März bis 1. September „Xenographische Ansichten“ und „Fremdes Wien“ der Fotografin und Avantgardefilmerin Lisl PONGER. „Fremdes Wien“ ist der Bericht einer Weltreise durch das Wien der anbrechenden 90er Jahre. In drei Jahren hat die Fotografin Lisl Ponger 70 Länder mit der Straßenbahn bereist, zahlreiche Ethnien und Religionsgruppen besucht und kehrte dennoch jeden Abend nach Hause zurück. „Xenographische Ansichten“ sind das Spiegelbild zu „Fremdes Wien“. Es ist wieder der Bericht einer Reise um die Welt, die gut zwei Jahre dauerte. Diesmal hat Lisl Ponger 35 Wiener und Wienerinnen besucht, die die Fremde angezogen hat. Sie leben mit ihren Interessen und Gefühlen in einer anderen Kultur und besitzen gewissermaßen eine zweite ethnische Persönlichkeit. Lisl Ponger hat eine Expedition rund um die Erde unternommen und ist dennoch in den Städten, Vorstädten und Dörfern des östlichen Österreich geblieben. Die Fotos, inszeniert nach den Bildern, die die Abgebildeten im Kopf haben, sind mit einer 6x6-Kamera im Stil der Reiseberichte aus dem vorigen Jahrhundert aufgenommen und von Konstanze Zinsler koloriert worden. Beide Reisen beschreiben nicht die Welt „draußen“, sondern zeigen den Zustand der Gesellschaft hier. Sie sind nur die beiden Endpunkte derselben Geschichte. Wien entspricht mit seinen zahlreichen Sprachen, Religionen und Kulturen dem Bild einer modernen Großstadt, einer Weltstadt.

WIEN. *Jagdzeit*. – Das Historische Museum der Stadt Wien eröffnete am 27. März 1996 in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten die Ausstellung „Jagdzeit. Österreichs Jagdgeschichte. Eine Pirsch“.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

ENNS/OÖ. *April-Programm im Museum Lauriacum*. – Das Museum Lauriacum, Hauptplatz 19, 4470 Enns, Tel. 07223/5362, kündigt im April folgende Veranstaltungen an: Sonntagsführungen, jeweils um 10.30 Uhr, 7.4. Sakrale Kunst und Rokoko Ratssaal; 14.4. Kunstkabinett des Medailleurs Prof. Arnold Hartig; 21.4. Volkskundeabteilung; 28.4. Urgeschichte. Mittwoch, 14.4., 19.00 Uhr, Dia-Vortrag Mag. Angela MOHR, Gußeisenkreuze – ein Teil unserer Friedhofskultur.

GRAZ. *Printmedien und musikalische Volkskultur*. – Vom 21. bis 23. März 1996 diskutierte man in Graz das Verhältnis von Printmedien zur musikalischen Volkskultur. Die Organisation der Veranstaltung lag in den Händen des Steirischen Volksliedwerkes, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel. 0316/877 2660, Fax 0316/877 4388.

INNSBRUCK. *Musik im Brauch der Alpenländer*. – Das Institut für musikalische Volkskunde, Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“, und das Institut für Volksmusikforschung, Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, veranstalten vom 22. bis 24. Oktober 1996 die Tagung „Musik im Brauch der Alpenländer“. Es referieren Univ. Prof. Dr. Konrad KÖSTLIN, Wien, Dr. Brigitte BACHMANN-GEISER, Bern, Mme. und M. CHAPAND, Têche, Mag. Thomas NUSSBAUMER, Innsbruck, oHProf. Dr. Gerlinde HAID, Wien, Univ. Prof. Dr. Dietz-Rüdiger MOSER, München, Dr. Renato MORELLI, Pergine, Dr. Fabio CHIOCHETTI, Vigo di Fassa, Univ. Prof. Dr. Tilman SEEBASS, Innsbruck. Leitung: oHProf. Dr. Josef SULZ, oHProf. Dr. Gerlinde HAID. Tagungsbeitrag: öS 150,-. Informationen: Institut für Musikalische Volkskunde, Innrain 15, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/58 84 57/16, 17, 10 DW.

INNSBRUCK. *12. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb*. – am 25. und 26. Oktober 1996 wird in Innsbruck der 12. Alpenländische Volksmusikwettbewerb durchgeführt. Auskünfte: Alpenländischer Volksmusikwettbewerb, p.A. Tiroler Volksmusikverein, Postfach 507, Gabelsbergstraße 1, 6021 Innsbruck, Tel. und Fax 0512/39 55 66.

MONDSEE/OÖ. *Seminar zum Thema Kulturtourismus*. – Am 20 und 21. Mai 1996 findet in Mondsee ein Seminar zum Thema Kulturtourismus statt, „Kultur & Tourismus“: Zwei wie Hund und Katz? oder Kultur kostet Geld ... der Tourismus kann es verdienen. Information und Anmeldung: Arbeitsgemeinschaft KULTOUR, Innovatives Management für Kultur & Tourismus, Werdertorgasse 15, 1010 Wien, Tel. +432/535 16 95, Fax +431/535 16 96.

UNKEN/SBG. *Klein- und Flurdenkmalforschung*. – Der Arbeitskreis für Klein- und Flurdenkmalforschung im OÖ. Forum Volkskultur hält seine heurige internationale Tagung vom 16. – 19. Mai 1996 in Unken bei Lofer, Salzburg, ab. Tagungsbeitrag: öS 950,-; Anmeldungen: Mag. Dagmar BITTRICHER, Referat Salzburger Volkskultur, Kulturabteilung am Amt der Salzburger Landesregierung, Postfach 527, Petersbrunnhof, 5010 Salzburg; Quartierbestellungen: Fremdenverkehrsamt Unken.

LEDNICE/CZ. *30 Jahre AIMA*. – Die Internationale Vereinigung der Agrarmuseen AIMA, eine affilierte Gesellschaft von ICOM, begeht im September 1996 den 30. Jahrestag ihrer Gründung. Aus diesem Anlaß findet vom 1. bis 4. September in Lednice, Tschechische Republik, ein Jubiläums-Symposium statt. Anmeldungen und nähere Informationen: Národní zemědělské muzeum, c/o Dipl. Ing. Vítězslav KOUKAL, nám. Svobody 8, CZ-691 42 Valtice, Tschechische Republik.

TŘEŠŤ/CZ. *10. Symposium der Europäischen Ethnographischen Arbeitsgruppe*. – Vom 25. bis 29. März 1996 fand im Schloß Třešť in der Tschechischen

Republik das vom Institut für Ethnographie und Folklore der tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag veranstaltete 10. Internationale Symposium der Arbeitsgruppe zur europäischen Ethnographische statt. Referenten aus der Tschechischen und Slowakischen Republik sowie aus Deutschland, England, Frankreich, Holland, Polen, Österreich und Ungarn widmeten sich dem Thema „Europäischer Kulturraum – Einheit in Vielfalt“.

STOCKHOLM/BERGSLAGEN/S. *Ekomuseen*. – Die Entstehung und Entwicklung des Ekomuseumskonzepts während der vergangenen 25 Jahre steht bei einem internationalen Seminar, organisiert von Riksställningar Stockholm und dem Ekomuseum Bergslagen vom 30. bis 31. Mai 1996 zur Diskussion. Programm: Do., 30. Mai: Bengt SKOOG, director, Riksställningar, „Riksställningars role as a intermediary for information“; Hugues DE VARINE, director, ICOM 1965 – 1974, „Ecomuseum or Community Museum: 25 years of applied research in museology and development“; Örjan HAMRIN, curator, Museum of Dalarna, „Ekomuseum Bergslagen – the first ten years“; Kenneth HUDSON, director, EMYA, „Ecomuseums become more realistic“, Davis de HAAN, senior curator, Ironbridge Gorge Museum, „Ironbridge – from Museum to World Heritage Site“; Maria BJÖRKROTH, lecturer, Department of Museology, Umeå university, „The Swedish popular local museum concept and the Academic idea of Ecomuseums“; Ewa BERGDAHL, director, Ekomuseum Bergslagen, „The roles of ecomuseums in regional development“; Fr., 31. Mai: Departure by bus for excursion in Bergslagen, Ecomuseums from theory to reality: visits to Red Earth, Flatenberg foundry, Flogberget mine and Nya Lapphyttan furnace; evening: Party, Ekomuseum Bergslagen 10 year, at Karmansbo ironworks. Tagungsgebühr: SK 2000 (für Busfahrten, Mahlzeiten, Hotel, Party) Anmeldungen bis 1. April 1996: Riksställningar, Box 4715, S-116 92 Stockholm, Schweden, Tel. 00468/691 60 00, Fax 00468/691 60 20, E-Mail esru-agn@anordm.se.

NICOSIA/ZYPERN. „*Food and the Traveller*“. – International Commission for Ethnological Food Research in Association with SIEF (Société Internationale d'Ethnologie et de Folklore – Der 11. Internationale Kongress der SIEF-Kommission für Nahrungsforschung findet in der Zeit vom 2. – 8. Juni 1996 in Zypern statt und beschäftigt sich unter dem Rahmenthema „Food and the Traveller“ mit Aspekten der Nahrungskultur im Kontext von Reise, Tourismus, Migration und Interethnik. Das Programm sieht Referate von 60 Vortragenden aus 22 Ländern vor und ist bei den Veranstaltern anzufordern: „Food and the Traveller“ – Intercollege – c/o Nicholas Andilios, P.O.Box 4005, Nicosia – Cyprus, Tel. 00357/2/45 28 86, Fax 00357/2/35 74 81.

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN. *Gastvorträge zur Europäischen Volksmusik*. – An drei Terminen im April wird innerhalb des Lehrangebots der Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Volksmusik eine Gastvortragsreihe zur Europäischen Volksmusik angeboten: 15. April: Dr. Vesa KURKELA, Tampere, Traditionelle und neue Volksmusik in Finnland; 22. April: Prof. Bogdan I. JAREMKO, Lemberg, Die traditionelle Instrumentalmusik in den östlichen Karpaten der Ukraine; 29. April: Gergana PANOVA, Sofia, Die Vielfalt der bulgarischen Volkstanztraditionen. Jeweils Montag, 16.00 Uhr c.t., 1010 Wien, Schuberting 14, 4. Stock, HS 510 (Lift).

BRATISLAVA/SK. *Academia Istropolitana*. – Im Jahr 1991 startete in Bratislava ein Institut für höhere Studien unter der Bezeichnung Academia Istropolitana seine Lehrtätigkeit mit einer Reihe von Sommerschulen. Inzwischen entwickelten sich daraus zweijährige Lehrprogramme die für die Jahre 1994 bis 1997 in ein Tempus Joint European Programme in den Fächern Geschichte, Politische Wissenschaft und Ethnologie mündeten. Die Academia Istropolitana pflegt derzeit eine intensive Zusammenarbeit mit mehr als zwanzig Universitäten und akademischen Institutionen in der Slowakei, in Europa den USA und Kanada. Aus dem gesamten Programmangebot sind derzeit „Denkmalpflege“ und „Europäische Studien“ hervorzuheben. Die Europäischen Studien werden in drei komplementären Modulen unterrichtet: 1. Europäische Sozial- und Kulturgeschichte, 2. Europäische politische Kultur und 3. Europäische Integration und Kooperation. Nähere Informationen zur Academia Istropolitana: AI, Institute of Advanced Studies, Hanulova 5/B, POBox 92, SK-84002 Bratislava. Tel. +42 7 785 069, Fax +42 7 785 341, e-mail: archit@acadistr.sk, eurost@acadistr.sk. Vgl auch: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, L/99, Heft 1, Wien 1996, 93 – 97.

PERSONALIA**GEBURTSTAGE**

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im April an folgende Mitglieder:
65. Geburtstag: Dr. Erika SUSSMANN, Wien

NEUERSCHEINUNGEN**Bücher**

Anton ANDERLUH, Kärntens Volksliedschatz, Fünfte Abteilung. Jäger- und Wildschützenlieder. Redigiert von Gerda ANDERLUH und Walter DEUTSCH. Klagenfurt, Verlag des Landesmuseums für Kärnten, 1993, 269 S.

Dietmar ASSMANN, Passions- und Osterkrippen sowie verwandte Darstellungen. Stift Reichersberg 9. bis 31. März 1996. Ausstellungskatalog. Linz, Institut für Volkskultur, 1996, 42 S., Abb. (hekt.). Institut für Volkskultur, Spittelwiese 4/1, 4010 Linz.

Günther BERGER, Chinoiserien in Österreich-Ungarn. Frankfurt am Main, Peter Lang, 1995, 480 S., 21 Abb.

Elisabeth FENDL, Renate GLASER, Klara LÖFFLER (Hg.), ZEITspezifisches. Konrad Köstlin zum 8. Mai 1995. Regensburg, S. Roderer Verlag, 1995, 154 S., 13 Abb. (Inhalt: Walter HARTINGER, Kronprinz Max von Bayern (II.) und sein „Volkskalender“; Bärbel KLEINDORFER-MARX, Der Kalender und das Bild der Stube; Klara LÖFFLER, Der lange Samstag. Eine Möglichkeitsform; Elisabeth FENDL, Der geheiligte Sonntag. Eine Collage; Renate GLASER/Barbara MICHAL, „Cant't trust that day ...“? Der Montag; Bernhard GAJEK, Zeit als Denkmal. Überlegungen zu Clemens Brentanos Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Nannerl; Joseph BERLINGER, Zöpfls Zeit. Ein Schriftsteller und sein Lieblingsmotiv; Margit BERWING, Vom „Einfrieren“ der verlorenen Zeit. Familienfotos als Symbole der Einmaligkeit; Maria-Luise SEGL, Zeit im Bild. Die Fotografie einer alten Frau; Günther BAUERNFEIND, Zeit-Geschichte; Renate HANEMANN, Zeitlos. Von Perlen auf einem roten Faden; Carsten LENK, ZeitVerloren: Meiden als Traumapparate und Zeitagenten; Ellen FRIEDL, Desdemonna oder Zeit und Computer; Julia WEIGL, Das Warten. Zur Geschlechtsspezifität einer unproduktiven Tätigkeit.) Bestelladresse: S. Roderer Verlag, PF 11 05 06, D-93018 Regensburg.

Das Geistliche Volkslied in Kärnten. (Mageregger Gespräche zur Volkskultur in Kärnten, Band 4) Klagenfurt, Kärntner Volksliedwerk, 1994.

Erwin GREINER, Pecher, Pech und Piesting. Eine lokalhistorische Dokumentation über die Schwarzföhre, das Pech, die Pecher und das Harzwerk sowie über die Frühgeschichte von Markt Piesting und Umgebung. Piesting, Fremdenverkehrsverein Markt Piesting-Dreistetten, o.J., 91 S., Abb.

Mozes F. HEINSCHINK, Ursula HEMETEK (Hg.), Roma das unbekannte Volk. Schicksal und Kultur. Wien, Köln, Weimar, Böhlau, 1994, 206 S., Abb.

Joachim S. HOHMANN, Handbuch zur Tsiganologie. (= Studien zur Tsiganologie und Folkloristik, Band 15), Frankfurt am Main, Peter Lang, 1996, 311 S.

Petra KODRE, Der forsche Hansi und die entzückende Resi. Eine Analyse von Alltagssexismen am Beispiel eines Lehrbuchs. (= Sozialwissenschaftliche Materialien, Band 33) Linz, Universitätsverlag Trauner, 1994, 137 S.

Manfred KOLLER, Margot SCHINDLER, Fastentuch und Kultfiguren. Sonderausstellung des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt Wien 22. März bis 12. Mai 1996. (= Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde Band 67) Wien, Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde, 1996, 70 S., 29 Abb., 2 Fig. öS 120,- + Versandspesen. (Sonderdruck aus: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Band L/99, Heft 1. Wien 1996) Bezug: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, Tel. 0222/406 89 05/16.

Paul MICHEL (Hg.), Symbolik des menschlichen Leibes. (= Schriften zur Symbolforschung, Band 10) Bern, Peter Lang, 1995, 368 S., Abb.

Petar, NAMIČEV, Ländliche Architektur in Mazedonien. (= Kittseer Schriften zur Volkskunde, Heft 6) Kittsee, Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde, Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 1996, 16 S. + 60 Zeichnungen des Verfassers im Anhang.

Johann PRASSL, Die Lebzelter, Metsieder und Kerzenzieher in der Südoststeiermark. Ihre Kleidung, ihre Produkte und deren Vermarktung. (= Schriften aus dem „Museum im Tabor“ Feldbach, Band 1) Feldbach, 1992, 160 S., zahlr. Abb.

Brigitte RIGELE, Sardellendragoner und Fliegenschütz. Vom Pferd im Alltag der Stadt. (= Wiener Geschichtsblätter, Beiheft 2/1995) Nachdruck von Veröffentlichungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs, Reihe B) Ausstellungskataloge, Heft 45. Wien, Verein für Geschichte der Stadt Wien, 1995, 14 S., 1 Abb.

Emil SCHEIBENSTOCK, Bergknappen, Stollen, Erze. Zur Geschichte des Bergbaues im Montafon. Bartolomäberg, Kristberg, Silbertal. (= Bludenzer Geschichtsblätter, Heft 31) Bludenz, Geschichtsverein Region Bludenz, 1996, 63 S.

Beiträge

Sepp GMASZ, „Dem bauckhentrager geben 10 Kreuzer“ Materialien zur älteren Prozessionsmusik im Burgenland. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, Band 44, Wien 1995, 58 – 68.

Reinhard JOHLER, Herbert NIKITSCH, Bernhard TSCHOFEN, Nachdenken über Heimat, Nachdenken über das Österreichische. Zur Ausstellung „Schönes Österreich. Heimatschutz zwischen Ästhetik und Ideologie“ im Österreichischen Museum für Volkskunde. In: Neues Museum. Nr. 3 u. 4/1995 Wien, Österreichischer Museumsbund, 1995, 29 – 34, 7 Abb.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Erscheinungsort Wien

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19

Zeitschriften

Anthropological Journal of European Cultures. Ed. by Christian GIORDANO and Ina Maria GREVERUS. Vol. 4, No. 2, Fribourg, Frankfurt 1995, 109 S., Ethnicity, Nationalism and Geopolitics in the Balkans II.

Carinthia I. Zeitschrift für geschichtliche Landeskunde von Kärnten. 185. Jg. Klagenfurt, Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, 1995. (Inhalt: I. 150 Jahre Geschichtsverein für Kärnten. Nachlese. 11 – 116; II. Beiträge. 119 – 457; III. 75 Jahre Kärntner Volksabstimmung. 461 – 606; IV. Vereinsnachrichten. 609 – 637.)

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde L/99, Heft 1, Wien, Selbstverlag des Vereins für Volkskunde, 1996. (Martin SCHARFE, Technische Groteske und technisches Museum 1 – 17, 7 Abb.; Manfred KOLLER, Kleider machen Heilige. Über Bedeutung und Pflege bekleideter Bildwerke. 19 – 58, 18 Abb.; Manfred KOLLER, Das Fastentuch von 1640 des Österreichischen Museums für Volkskunde. I. Zur Bedeutung und Restaurierung im Rahmen der Fastentücher Österreichs. 59 – 82, 11 Abb. 2 Fig.; Margot SCHINDLER, Das Fastentuch von 1640 des Österreichischen Museums für Volkskunde. II. Erwerbung und Wiederaufnahme der Fastentuchtradition in der Gegenwart. 83 – 89; Berichte, Rezensionen, Literaturverzeichnis 91 – 149) Bezug: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, öS 90,- (für Mitgl. öS 60,-) + Versandspesen.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/A-5026 Salzburg, Ernst Grein-Straße 11. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AU ISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, Mai 1996

Folge 5

NACHRICHTEN DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND DES VEREINES ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE

EINLADUNGEN

1. zu den am Dienstag, dem 7. Mai 1996, ab 14.30 Uhr, im Wiener Rathaus stattfindenden Vorträgen der Sektion Historische Volks- und Völkerkunde im Rahmen des 21. Österreichischen Historikertages zum Thema

„Österreich in der europäischen Geschichte“

Univ. Doz. Dr. Helmut EBERHART, Graz, Österreichische Forscher in Albanien
Dir. Dr. Franz GRIESHOFFER, Wien, Ansätze zu einer Ethnologia Europaea in Österreich.

2. zu der am Samstag, dem 11. Mai 1996 stattfindenden

Exkursion nach Straubing/Bayern

Das Programm wird eine Besichtigung der Stadt und seiner wichtigsten Sehenswürdigkeiten umfassen, das bajuwarische und römische Straubing, die sogenannte Neustadt (gegr. 1218), die gotische Kirche St. Jakob, verschiedene Barock- und Rokokokirchen, und der Friedhof St. Peter mit der Agnes Bernauer Kapelle und der Totentanzkapelle. Im Gäubodenmuseum wird der berühmte Römerschatz gezeigt werden und schließlich besichtigen wir die Neuaufstellung der Sammlung Rudolf Kriss „Bilder und Zeichen der Frömmigkeit“ in einer Außenstelle des Bayerischen Nationalmuseums im Herzogschloß Straubing, welche bei der heurigen Jahreshauptversammlung im März bereits eindrucksvoll vorgestellt wurde. Das Programm wird in zwei parallel geführten Gruppen am Vormittag und Nachmittag zeitversetzt ablaufen, sodaß eine intensivere Betreuung möglich ist. Zum Mittagessen von lokalen Spezialitäten treffen sich beide Gruppen um 13.00 Uhr in der Tafernwirtschaft im Zentrum der Stadt. Um Zeit zu sparen für den Aufenthalt in Straubing empfiehlt sich die Mitnahme einer kleinen Jause für die etwas längere Busfahrt.

Abfahrt: U-Bahn-Station Hütteldorf, 1150 Wien, 6.30 Uhr

Rückkunft: ca. 22.00 Uhr Fahrpreis: öS 280,-

Anmeldung: Österreichisches Museum für Volkskunde

Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien

Tel. 0222/406 89 05/16, Fax 0222/408 53 42

3. zu der am Dienstag, dem 14. Mai 1996, um 18.00 Uhr im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Eröffnung der Sonderausstellung

„Kunst-SPIEL-Zeug aus Mexiko und Österreich“

Der Kampf des Jahrhunderts, purzelnde Politiker, eine Sänfte des Vogels, eine sinnliche Frau, ein radfahrender Trompeter, ein Krokodil auf Rädern, eine Eisenbahn aus Sardinendosen – Spielzeuge oder Kunstwerke? Die Ausstellungsstücke im Österreichischen Museum für Volkskunde wollen beides sein. Jedenfalls sind sie das Ergebnis eines Wettbewerbes unter bildenden Künstlern in Mexiko, die aufgefordert worden waren, umweltfreundliches und phantasievolles Spielzeug zu schaffen. Auf seiner Reise durch die Welt macht das KUNST-SPIEL-ZEUG nun auch in Wien Station. Unübersehbar sind dabei die Ähnlichkeiten mit dem traditionellen Spielzeug aus Österreich. Kreativität kennt eben keine Grenzen! (fg)

4. zu der am Freitag, dem 24. Mai 1996, um 15.00 Uhr, im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, stattfindenden Eröffnung der Sonderausstellung

„Krakau. Land und Leute“
Volkskultur aus Galizien

Die ethnographische Gruppe der Krakauer bewohnt nicht nur die Stadt Kraków selbst, sondern auch deren Umland, das sich über einen großen Teil Südpolens erstreckt. Die Ausstellung veranschaulicht die Volkskultur dieses Gebietes im 19. und in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts, als der ländliche Bereich noch stark vom alten Feudalsystem geprägt war, was sich besonders in den Hof- und Siedlungsformen ausdrückte. Änderungen der Heiztechnik bewirkten eine Blüte der Innendekoration der Bauernhäuser, ebenso wie die Verfügbarkeit modischer Stoffe und bunter Besatzwaren erst die Entwicklung der Krakauer Tracht ermöglichte. Eben auf Grund ihrer Originalität und Pracht, aber auch wegen der historischen Bedeutung Krakóws zur Zeit der Teilung Polens wurde sie zur Nationaltracht und zum Symbol des Polentums. In der bildenden Kunst kommen die tiefe Religiosität des Volkes – besonders der Marienkult spielt eine große Rolle – und die vorherrschende Position der römisch-katholischen Kirche gut zum Ausdruck. Auch im Jahresbrauchtum haben die um und an kirchlichen Festen geübten Sitten und Bräuche die größte Bedeutung, wenngleich sich oft vorchristliche und weltliche Elemente mit religiösen Vorstellungen vermengen. Und schließlich hat auch das Ethnographische Museum in Kraków, welches diese Ausstellung in Kittsee präsentiert, seinen historischen und wissenschaftlichen Ursprung in der dargestellten Epoche. (fs)

5. zu dem am Donnerstag, dem 30. Mai 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Gastvortrag

„Aberglaube: 'Die Religion der Schwachsinnigen' oder 'Die Poesie des Lebens'
von Donald WARD, Professor of German and Folklore, University of California,
Los Angeles

Der Referent stellt zwei scheinbare und in der Tat unvereinbare Pole bzw. Betrachtungsweisen des Aberglaubens einander gegenüber: Edmund Burke's Urteil „Superstition is the Religion of Feeble Minds“ (Der Aberglaube ist die Religion der Schwachsinnigen“) und Goethes Meinung „Der Aberglaube ist die Poesie des Lebens“. Nach Burke also sei der irrationale Aberglaube so weit vom göttlichen Verstand und von dem damit verwandten christlichen Glauben abgewandert, daß uns nichts anderes übrigbleibe, als ihn den Schwachsinnigen zuzuschreiben. Goethe dagegen sieht im Aberglauben die mit dem poetischen Impuls verwandte schöpferische Menschenwahrnehmung der Welt. Beide Denker haben recht insofern als Aberglaube einerseits imstande ist, viel Unheil in dieser Welt zu verursachen, aber andererseits eine poetische Sicht der Umwelt ermöglichen kann.

VORANKÜNDIGUNGEN

WIEN. *Juni-Termine des Vereins und Museums für Volkskunde.* – Sonntag, 2. Juni 1996, 10.30 Uhr, Eröffnung der Sonderausstellung „Paška čipka. Die hohe Kunst der Dalmatiner Spitzen“; Samstag, 15. Juni 1996, Frühjahrsexkursion ins Burgenland (Ensemble Gerersdorf, Stadtmuseum Pinkafeld) gemeinsam mit der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

HINWEIS

KITTSEE/BGLD. *Konzerte des Pannonischen Forums.* – Das Pannonische Forum Kittsee veranstaltet am Sonntag, dem 12. Mai 1996, um 11.30 Uhr, im Haberlandt-Saal des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, Tel. 02143/2304, ein Konzert mit dem WIENER KAMMERORCHESTER. Ljubka Biagioni, Dirigentin; Boris Kucharsky, Violine; Philipp Kronbichler, Klavier. Programm: Michael Amann: Musik für Kammerorchester; W. A. Mozart: Klavierkonzert C-Dur KV 246; J. S. Bach: Violinkonzert E-Dur BWV 1042; F. Mendelssohn: Sinfonia Nr. 9, C-Dur „Schweizer“.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15–19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)
Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Fastentuch und Kultfiguren“ (22. März bis 12. Mai 1996)

„Schmiedekunst in Eisen“ (20. April bis 18. Mai 1996)

„Kunst-SPIEL-Zeug aus Mexiko und Österreich“ (ab 15. Mai 1996)

Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (im Sommer tägl. 10.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Čičmany. Ein Dorf in der Slowakei“ (ab 30. März bis August 1996)

„Krakau. Land und Leute. Volkskultur aus Galizien“ (25. Mai bis 15. September 1996)

KURZNACHRICHTEN

MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN

ASPARN/NÖ. *Urgeschichtsmuseum*. – Im Schloß Asparn a.d. Zaya wurde am 12. April 1996 die Ausstellung „Rätsel um Gewalt und Tod vor 7000 Jahren“ eröffnet.

SALZBURG. *Federkiel-Stickerei*. – Die Volkskundeabteilung des Salzburger Museums Carolino Augusteum zeigt vom 4. Mai bis 13. Oktober 1996 eine Ausstellung über „Federkiel-Stickerei“. Auskünfte: Salzburger Museum C.A., Museumsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/84 11 34, 84 11 37, Fax 0662/84 11 34 – 10.

STÜBING/STMK. *Freilichtmuseum*. – Das Österreichische Freilichtmuseum zeigt in seinem Ausstellungsgebäude eine Sonderausstellung zum Thema „Freilichtmuseum“. Dem Besucher wird die Geschichte und Realisierung der „Idee Freilichtmuseum“ in Europa am Beispiel vieler Freilichtmuseen Europas präsentiert. Der Weg führt vom ältesten Freilichtmuseum der Welt „Skansen“ in Stockholm bis zum Österreichischen Freilichtmuseum in Stübing (Raum 1). Für Österreich wird erstmals ein Überblick über die historische Entwicklung der Idee des Freilichtmuseums gezeigt, der noch in die bunte kulturelle Landschaft der Monarchie zurückführt und die vielfältigen Bemühungen um Planung und Gründung von Freilichtmuseen in Österreich anhand von Karten und Dokumenten aufzeigt. Gründung, Planung und Aufbau des Österreichischen Freilichtmuseums werden durch Bilder, Pläne und

Modelle dargestellt, wobei vor allem die Bildberichte über die Translozierung der Museumsobjekte und die entsprechenden Pläne einen Einblick in die Aufbauarbeit des Museums bieten. Die gesamte Literatur über das Österreichische Freilichtmuseum wird ebenso gezeigt wie Ausschnitte aus der praktischen Museumsarbeit, so etwa Restaurieren, die Arbeit mit Schülern und Studenten, aber auch Aktivitäten wie Brotbacken, Töpfern, Spinnen, Weben, Schmieden usw. Zwei umfangreiche Videofilme bereiten auf die Wanderung durch das Österreichische Freilichtmuseum vor, wobei vor allem eindrucksvolle Luftaufnahmen das Interesse der Besucher erwecken. Die Sonderausstellung ist zu den üblichen Öffnungszeiten vom 1. April bis 31. Oktober täglich außer Montag durchlaufend von 9.00 – 17.00 (Einlaß bis 16.00 Uhr) geöffnet.

WERFEN/SBG. *Landesverteidigung und Brauchtum*. – Der Museumsverein Werfen veranstaltet vom 21. April bis 3. November 1996 eine Ausstellung über „Salzburgs Schützen und Bürgergarden“, welche auch von März bis November 1997 gezeigt werden soll. Ob Bürgergarden, Bauernschützen, Pranger- oder Festschützen – sie alle haben ihre Wurzeln in den drei wesentlichen Elementen: Landesverteidigung, dem sportlichen Wettschießen und einer aus einstigem Lärmbrauchtum kommenden Festgestaltung. Die Ausstellung ist zweigeteilt: Auf der Burg Hohenwerfen wird ein allgemeiner Überblick über die Entwicklung des Schützenwesens von seinen Ursprüngen bis zur Gegenwart geboten. Der Ausstellungsschwerpunkt im Markt Werfen, im historischen Brennhof, gilt der anschaulichen Darstellung der Verteidigungskämpfe an den Pässen des Pongaues und des Pinzgaues. Auskünfte: Museumsverein Werfen, Tel. 06468/7964, 7159.

WIEN. *Bezirksmuseum Floridsdorf*. – Vom 14. April bis 6. Oktober 1996 zeigt das Bezirksmuseum Floridsdorf, Prager Straße 33, 1210 Wien, die Ausstellung „Tausend Jahre Österreich. Heimat bist du großer Töchter – berühmte Frauen in Floridsdorf“. Jeweils Dienstag und Samstag von 16 – 18 Uhr, Sonntag 10 – 12 Uhr, im Juli und August eingeschränkte Besuchszeiten.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

ALTMÜNSTER/OÖ. *Sommerakademie Volkskultur*. – „Spiele. Phantasie & Strategie“. Das Leben – ein Spiel? Wir spielen täglich: mit Kindern, dem Nächsten, im Beruf und in der Freizeit. Mit uns spielen die Götter und die Mächtigen, für Glück und Geld wird vieles verspielt. Auf der großen Bühne und am Wirtshaustisch, vor dem Altar, in der Partnerschaft und der Familie übernehmen wir Rollen, lassen uns dabei leiten von Bildern aus Tradition, Mode und Medien. Welche biologischen und kulturellen Voraussetzungen prägen den spielenden Menschen? Die diesjährige Sommerakademie Volkskultur, veranstaltet vom Österreichischen Volksliedwerk, lädt zur interdisziplinären Diskussion nach Altmünster in Oberösterreich herzlich ein. Die Veranstaltung findet vom 16. bis 23. August 1996 statt. Veranstalter:

Österreichisches Volksliedwerk, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien, Organisation und nähere Informationen: Daniela Schwarz, Siebenbrunneng. 44, 1050 Wien, Tel. 0222/544 00 44, Fax DW 7.

UNKEN/SBG. *Klein- und Flurdenkmalforschung*. – In Unken bei Lofer, Salzburg, findet vom 16. bis 19. Mai 1996 eine Internationale Tagung für Klein- und Flurdenkmalforschung mit zahlreichen Fachvorträgen und einer Ganztagesexkursion statt. Tagungsleitung: Mag. Dagmar BITTRICHER, Mag. Helmut ADLER. Anfragen: Mag. Dagmar BITTRICHER, Referat Salzburger Volkskultur, Postfach 527, 5010 Salzburg, Tel. 0662/8042 – 3064 oder 2615, Fax 0662/8042 – 2612.

INSTITUTE, ARCHIVE

GRAZ. *Adreßänderung*. – Das Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie an der Karl Franzens-Universität in Graz ist umgezogen. Neue Adresse: Attemsgasse 25, 8010 Graz. Die Adreßänderung gilt auch für den Vorsitz und die Schriftführung des Österreichischen Fachverbandes für Volkskunde.

WIEN. *Gastvorträge zur Europäischen Volksmusik*. – An drei Terminen im Mai wird innerhalb des Lehrangebots der Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Volksmusik eine Gastvortragsreihe zur Europäischen Volksmusik angeboten: 6. Mai: Dr. Verena TRAEGER, Wien, Musik der Eskimos in Grönland; Dr. Ursula HEMETEK, Wien, Romamusik; Prof. Dr. Philip BOHLMAN, Chicago, „Verloren, verschwunden, vergessen ... Zur heutigen Lage der jüdischen Musik in Europa“. Jeweils Montag, 16.30 Uhr c.t., 1010 Wien, Schubertring 14, 4. Stock, HS 510 (Lift)

PERSONALIA

WIEN. *Herderpreis 1996*. – Der Direktor des Ethnographischen Museums Budapest, Dr. Tamás HOFER, wird am 8. Mai 1996 in der Universität Wien mit dem Herder-Preis der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Hamburg ausgezeichnet.

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im Mai an folgende Mitglieder:
50. Geburtstag: Alfred HAULEITNER, Wien
90. Geburtstag: em. Univ. Prof. HR Dr. Ernst BURGSTALLER, Linz

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes. Herausgegeben von der Burgenländischen Landesregierung. Bearbeitet vom Burgenländischen Landesarchiv. Eisenstadt, Im Selbstverlag des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abt. XII/2, 1993, Dritter Band: Der Verwaltungsbezirk Mattersburg. 2. Teilband: Topo-

graphischer Teil Abrahamsdorf–Pöttelsdorf, 1 – 604. 3. Teilband: Topographischer Teil Pöttelsdorf – Zuzleen, 605 – 1011, 194 Bildtaf. i. Anh.

Zuzana BEŇUŠKOVÁ, Peter SALNER (Hg.), Stabilität und Wandel in der Großstadt. Bratislava, Ústav etnológie SAV, 1995, 172 S. (Aus dem Inhalt: Vera MAYER, Tradition und Innovation in der Wiener Wohnkultur. 7 – 18; Jana POSPÍŠILOVÁ, Tschechisches Wien – das ehemalige Zuhause. 125 – 130)

Louis CARLEN, Forschungen zur Rechtsarchäologie und Rechtlichen Volkskunde. Band 16. Zürich, Schulthess Polygraphischer Verlag, 1996, 181 S.

Heinz FASSMANN, Josef KOHLBACHER, Ursula REEGER, „Suche Arbeit“ – Eine empirische Analyse über Stellensuchende aus dem Ausland. (= ISR-Forschungsberichte Heft 10) Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1993, 58 S.

Heinz FASSMANN, Josef KOHLBACHER, Ursula REEGER, Die „Neue Zuwanderung“ aus Ostmitteleuropa – Eine empirische Analyse am Beispiel der Polen in Österreich. (= ISR-Forschungsberichte Heft 13) Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1995, 78 S.

Forum Volkskultur. Arbeitsgemeinschaft der volkskulturellen Bundesverbände Österreichs. Jahrestagung 1995. Nachlese. O.O., o.V., (1996), 27 S., vervielf. Manuskript.

Hans GLASER, Hölzerne Fahrzeuge auf holprigen Wegen. Bozen, Selbstverlag des Autors, 1995, 162 S., 127 Abb.

Franz HAUSER, Die Welt der Väter. Bilder vom Leben und von der Arbeit im Südtiroler Unterland und im Überetsch. Aufgeschrieben und fotografiert von Franz Hauser. Lana, Tappeiner Verlag, 1994, 125 S., zahlr. Abb. schw. w. u. Farbe.

Roman HUMMEL, Günther LÖSCHNIGG, Heinz WITTMANN, „Krone!“ „Kurier!“ Soziale Lage und rechtliche Situation der Zeitungskolporteurs. (= Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft Band 9) Wien, Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, 1996, 208 S.

Ilse KÖGLER, Die Sehnsucht nach mehr. Rockmusik, Jugend und Religion. Informationen und Deutungen. Graz/Wien/Köln, Styria, 1994, 278 S.

Lieder aus dem Waldviertel. Ein Singbuch. Ausgewählt und eingerichtet für Gemischten Chor von Walter DEUTSCH und Elisabeth MEYER. Mödling, Niederösterreichische Heimatpflege, 1994, 2. Aufl., 157 S., 90 Notenbeisp.

Gunther MARTIN, Loden-Brevier. Geschichte und Kultur des Lodens. Salzburg, Leben mit Tradition-Verlagsgesellschaft, 1993, 168 S., Abb. Text in Deutsch und Italienisch.

Paul NEY, Das kleine Gföllinger Schuelmaister-Buechel. Eine linguistische Betrachtung der Familiennamen der Gföhler und Rastbacher Pflichtschullehrer sowie die Legende vom Heiligen Kassian. Gföhl, Eigenverlag des Autors, 1993, 74 S., Abb.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19
 Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Josef NÖSSING (Red.), Die Alpen als Heilungs- und Erholungsraum/Le Alpi luogo di cura e riposo. Historikertagung in Meran 19. – 21.10.1988. (= Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer. Herausgegeben von der Kommission III Kultur) Bozen, Verlagsanstalt Athesia, 1994, 519 S., Abb. (in dt. u. ital. Sprache).

Kristina POPOVA (Hg.), „Ein roter und ein weißer Zwirn“ Jugend auf dem Balkan. (= Damit es nicht verloren geht ... 35) Wien/Köln/Weimar, Böhlau, 1996, 132 S., Abb.

Holger RUST, Wellen des publizistischen Zeitgeistes. Essays zum Medienbetrieb der Postmoderne. (= Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft Band 12) Wien – St. Johann im Pongau, Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, 1996, 246 S.

Walter SCHERF, Das Märchenlexikon. München, C. H. Beck, 1995. 1. Band A – K, 1 – 771. 2. Band L – Z, 773 – 1621.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/
 A-5026 Salzburg, Ernst Grein-Strasse 11. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AU ISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, Juni 1996

Folge 6

NACHRICHTEN DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND DES VEREINS ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITTSEE

EINLADUNGEN

1. zu der am Sonntag, dem 2. Juni 1996, um 10.30 Uhr im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Eröffnung der Ausstellung

Paška čipka

Die hohe Kunst der kroatischen Spitzen

Eine Sonderausstellung des Ethnographischen Museums Zagreb im
Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien

Die Bewohner der kroatischen Stadt Pag sind stolz auf ihre jahrhundertealte Tradition der Spitzenerzeugung, die sich mit vergleichbaren Produkten des europäischen Kulturkreises (Italien, Frankreich, Belgien) durchaus messen kann. Die Pager Nähspitze ist in ihrer ursprünglichen Form eine wichtige Zierde der Leinenhemden und Kopfbedeckungen in jenem altertümlichen Typus von Frauengewändern, der sich im 15. Jahrhundert herausgebildet und als Nationaltracht bis in unsere Tage erhalten hat. Um die Jahrhundertwende präsentierte sich die Spitze bereits als selbständiger dekorativer Gegenstand für den profanen oder kirchlichen Gebrauch, dessen manufaktuelle Produktion von Schulen und eigenen Kursen gefördert wurde. Gleichzeitig entdeckten Damen der Gesellschaft in Wien und der gesamten Monarchie die hohe Qualität der Pager Spitzen und brachten sie in Wiener Museen und internationale Ausstellungen. Gegenwärtig bemüht man sich um eine neuerliche Renaissance und nationale Rehabilitierung dieser früher als venezianische Spitze verhandelten Ware.

Zur Ausstellung erscheint ein Kunst-Katalog in deutscher Sprache. Bei der Eröffnung werden Spitzenkünstlerinnen aus Pag ihre Kunstfertigkeit demonstrieren und die Pager Ensembles Peružini und Ješka vokale Volksmusik darbieten. Darüber hinaus gibt es Kostproben von Spezialitäten aus Pag.

2. zu dem am Mittwoch, dem 12. Juni 1996, um 18.00 Uhr c.t., im Institut für Völkerkunde der Universität Wien, Universitätsstraße 7/IV, 1010 Wien, stattfindenden Einführungsvortrag für die Frühjahrsexkursion 1996 der Anthropologischen Gesellschaft in Wien

Burgenland – Bau- und Wohnkultur im Wandel

von Dr. Vera MAYER, Institut für Stadt- und Regionalforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien

Die burgenländische Bau- und Wohnkultur wurde in den letzten Jahrzehnten einem radikalen Strukturwandel unterworfen, eine Entwicklung, die heutzutage aufgrund des kulturellen Gesinnungswandels und europaweiter Bemühungen um Dorferneuerung vielfach kritisiert wird. Die Untersuchung der Bauentwicklung und -gesinnung im ländlichen Raum analysiert die Ursachen des Wertewandels burgenländischer anonymer Architektur nach 1945. Aufgezeigt werden etwa die Hintergründe für den Abbruch alter Bausubstanz, der Einfluß offizieller Architektur, die Problematik der Massenkultur sowie Fragen der Denkmalpflege und der Dorferneuerung.

3. zu der von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien gemeinsam mit dem Verein für Volkskunde in Wien am Samstag, dem 15. Juni 1996, veranstalteten

Archäologisch-volkskundlichen Exkursion in das Südburgenland

Programm:

Pinkafeld: Stadtmuseum – hallstattzeitliche Hügelgräber – Kalvarienberg Sulz/Gerersdorf bei Güssing: Kastell – Vitaquelle (Glasmuseum) – Naturwanderweg Sulz/Gerersdorf (3 km Fußweg!) – Freilichtmuseum burgenländischer und westungarischer Holzbauten „Ensemble Gerersdorf“, dort auch gemütlicher Ausklang bei einer Brettljause.

Leitung: Hofrat Dr. Friedrich BERG

Abfahrt: 8.00 Uhr (pünktlich) vom Universitäts-Hauptgebäude, Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring/Ecke Rathausplatz

Rückkehr: ca. 21.00 Uhr

Unkostenbeitrag: öS 220,- (inkl. aller Eintritte sowie der Brettljause)

Anmeldung: Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, die Einzahlung alleine ist nicht ausreichend
ausschließlich bis 22. Mai, von 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel.: 52177/569 und 52177/239, Fr. Mag. Gold

HINWEIS

KITTSEE/BGLD. *Konzerte des Pannonischen Forums.* – Das Pannonische Forum Kittsee veranstaltet am Sonntag, dem 9. Juni 1996, um 11.00 Uhr, im Haberlandt-Saal des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, Tel. 02143/2304, ein Konzert mit den HERZTON SCHRAMELN.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)
Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Kunst-Spiel-Zeug“ Werke mexikanischer Künstler und traditionelles Spielzeug aus Österreich (15. Mai – 1. September 1996)

„Paška čipka. Die hohe Kunst der kroatischen Spitzen“ (2. Juni – 13. Oktober 1996)
Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (im Sommer tägl. 10.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Čičmany. Ein Dorf in der Slowakei“ (ab 30. März bis August 1996)

„Krakau. Land und Leute. Volkskultur aus Galizien“ (25. Mai bis 15. September 1996)

KURZNACHRICHTEN

MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN

GRAZ. *ALLumfassend – Das JOANNEUM.* – „Zwischen Himmel und Erde“ ist der Titel einer Sonderausstellung im Schloß Eggenberg in Graz, welche vom 24. Mai bis 30. November 1996 täglich von 9 bis 17 Uhr zu besichtigen ist. 1996 präsentiert sich das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum mit einer großen Sonderausstellung im Grazer Schloß Eggenberg, erstmals in seiner Vielfalt, Besonderheit und Kostbarkeit. „Zwischen Himmel und Erde“ ist eine Reise, die durch das Universium führt: Zehn Räume entsprechen den Prinzipien der zehn mythologischen Planeten. Die Planeten bilden in dieser Ausstellung das Ordnungsprinzip. Wie in den Wunderkammern höfischer Kunstsammlungen werden Naturalien und Kunstwerke in einem poetischen Spiel vereint, das ungewohnte, neue Ansichten eröffnet. Schloß Eggenberg, ein Juwel der Renaissancebaukunst in Österreich, selbst nach allegorischen Planetenprinzipien erbaut, ist der ideale Standort für die Ausstellung. Auf 900 m² sind die schönsten und interessantesten Objekte aus allen Sammlungsbereichen des Joanneums zu sehen: Mineralien höchster Qualität, einmalige Dokumente aus Pflanzen- und Tierreich, die kostbarsten Schätze steirischer Geschichte und Kunst, Rüstungen und Waffen aus dem Landeszeughaus, Höhepunkte der Schmiede-, Glas- und Möbelkunst sowie der Mode. Kunstwerke von Weltrang wie die Admonter Madonna, Bartholomäus Sprangers „Venus und Mars“ oder die geheimnisvolle

Totenmaske der urgeschichtlichen Hallstatt-Kultur aus Kleinklein. Beispiele aus der Moderne – Wurm, Bohatsch, Rauschenberg – bis hin zu einer Auftragsarbeit: der kanadische Komponist Robin Minard wird einen Raum aus Licht und Klang gestalten. Weitere Informationen: 0316/8017-4726.

INNSBRUCK. *Heldenromantik*. – Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zeigt vom 23. April bis 7. Juli 1996 im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus Kaiser Maximilians I. die gemeinsam mit dem Südtiroler Landesmuseum Schloß Tirol erarbeitete Ausstellung „Heldenromantik. Tiroler Geschichtsbilder im 19. Jahrhundert von Koch bis Defregger“. Als begleitendes Rahmenprogramm zur Ausstellung werden Vorträge, Führungen und Bildergespräche angeboten. Auskünfte: 0512/58 74 39-13. 13. Juni 1996, 20.00 Uhr: Gottfried KOMPATSCHER, Sage und Wirklichkeit in der Geschichte Tirols; 27. Juni 1996, 20.00 Uhr: Sigurd P. SCHEICHL, Balladen über Tiroler Helden.

KLOSTERNEUBURG/NÖ. *Mährisch-Schlesisches Heimatmuseum*. – Am 11. Mai 1996 wurde in der Rostockvilla in Klosterneuburg, Schießstattgasse 2, 3400 Klosterneuburg, die Sonderausstellung „Schätze aus Großmutter's Wäschtruhe“ eröffnet. 12. Mai 1996 bis 1. April 1997, Di. 10 – 16 Uhr, Sa. 14 – 17 Uhr, So. u. Feiert. 10 – 13 Uhr. Auskunft: 02242/52 03, 02243/444/287, 0222/36 69 824.

LINZ. *Dachstein-Liebe*. – „Ein Leben für den Dachstein. Friedrich Simony – zum 100. Todestag“ heißt eine Ausstellung des OÖ. Landesmuseums Francisco-Carolinum, Museumstraße 14, 4020 Linz, Tel. 0732/774482-0, die vom 26. April bis 6. Oktober 1996 zu sehen ist. Am 30. November 1813 in Nordböhmen geboren, entdeckte Friedrich Simony seine Liebe zum Dachstein bereits 1840, als er seine erste Zeichnung des Massivs anfertigte. Von 1842 bis 1885 hat er den Dachstein unzählige Male bestiegen, wiederholt auch im Winter. 1851 erfolgte seine Berufung als erster Universitätsprofessor für Geographie in Österreich an der Universität Wien. 1856 war er Mitbegründer des Österreichischen Alpenvereines. Neben der wissenschaftlichen Erforschung und Vermessung des Dachsteins fertigte er auch unzählige Bilder an. Seine Interessen galten jedoch nicht ausschließlich dem Dachstein. Er hatte „den Blick nach allen Seiten offen“. Botanische Studien und Charakterstudien sowie archäologische Studien und Charakterstudien sowie archäologische Funde hielt er im Bild fest. Enge Freundschaften verbanden ihn mit dem Entdecker des Hallstätter Gräberfeldes Johann Georg Ramsauer und mit dem Schriftsteller Adalbert Stifter. 1876 erfolgte der Baubeginn der „Simonyhütte“ am Fuße des Dachsteingletschers, für welche Simony den Bauplatz ausgewählt hatte. Am 20. Juli 1896 starb Simony in St. Gallen (Steiermark).

MONDSEE/ST. FLORIAN/OÖ. *Landesausstellung 1996*. – Unter dem Titel „Vom Ruf zum Nachruf – Künstlerschicksale“ findet vom 26. April bis 26. Oktober 1996 in Mondsee und Sankt Florian die oberösterreichische Landesausstellung 1996 statt.

ST. PÖLTEN/NEUHOFEN/NÖ. *1000 Jahre Österreich*. – Am 4. Mai 1996 wurde in St. Pölten die Österreichische Länderausstellung „Ostarrichi – Österreich. 996 – 1996. Menschen Mythen Meilensteine“ eröffnet. Am 18. und 19. Mai 1996 fand anlässlich der 1000-Jahr-Feiern in Neuhofen an der Ybbs ein großes Österreich Fest statt.

SALZBURG. *Sonderausstellungen des SMCA*. – Das Salzburger Museum Carolino Augusteum zeigt vom 1. Mai bis 7. Juli 1996 im Haupthaus, Museumsplatz 1, die Ausstellung „1000 Jahre Markt-, Maut- und Münzrecht 996 – 1996“ und im Volkskundemuseum „Monatsschlößl“ in Hellbrunn vom 11. Mai bis 13. Oktober 1996 „Zauberhafte Kreise. Gürtel aus der volkskundlichen Sammlung des Salzburger Museums C.A.“. Ein zum Kreis geschlossenes Band umfängt, hält fest, verleiht Schutz. Alle diese Eigenschaften sind im Gürtel vereint. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die wuchtigen, mittels Zinn- oder Messingnieten bzw. Federkielstickerei prachtvoll ausgezierten Männergürtel, die in Salzburg besonders ab dem 18. Jahrhundert ein wichtiges Requisit der Männertracht bildeten. Seltsamerweise sind diese Meisterwerke in der Auseinandersetzung mit heimischer Volkskunst bis heute weitgehend unbeachtet geblieben. Dabei ist ihre Ornamentik eine besondere – bandorientiert, abstrakt, verflochten bannst sie unseren Blick. Das Salzburger Museum C.A. besitzt eine sehr beachtliche Sammlung an sogenannten „Bauchfatschen“ bzw. „Ranzen“, die in ihrer Verschiedenartigkeit sowohl einen Überblick über die Entwicklung der metallbeschlagenen Gürtel vermittelt, als auch sämtliche stilistische Besonderheiten alpenländischer Federkielstickerei auffächert. Gezeigt wird aber auch das Handwerk der Federkielsticker von der Aufbereitung des Rohmaterials – des aus Pfauenfedern gewonnenen „Stickfadens“ – bis zum dicht bestickten Endprodukt. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog mit Beiträgen zum Handwerk der Sattler und Riemer bzw. zur Entwicklung der Federkielstickerei im Lande Salzburg. (e.h.)

WIEN. *Schach-Ausstellung*. – Das Jüdische Museum der Stadt Wien, Palais Eskeles, Dorotheergasse 11, 1010 Wien, zeigt vom 2. Mai bis 30. Juni 1996 die Ausstellung „Ein Lied der Vernunft. Schach: Die Welt in 64 Feldern“. Unter allen Spielen nimmt Schach eine besondere Stellung ein. Seit über tausend Jahren begleitet es die Menschen, seine Sprache wird weltweit verstanden. Sein Ursprung ist ungewiß. Als Spiel der Vernunft zog es Künstler wie Mathematiker, Philosophen wie Schriftsteller in seinen Bann. Gespielt wurde es auf Königs- und auf Hinterhöfen, von persischen Weisen und christlichen Königen, von Gauklern und von Emigranten, deren Heimat tragbar ist: ein 8 x 8 Felder breites Brett, 32 Figuren und ein Ensemble alter Regeln. Über Persien und Arabien erreichte es Europa und erzeugte, wo immer es auftrat, ein gewaltiges kulturelles Echo: als Symbol der Toleranz, der Verständigung und einer von Vernunft bestimmten Welt. Untrennbar ist die Geschichte des Schachspiels mit der Geschichte des Judentums verknüpft. Der Sänger Masur al-Jehudi empfing das Schachspiel von einem Perser, große jüdische Spieler, Gelehrte und Mäzene

machten das Spiel zu dem, was es heute ist. Von der Reise des Schachspiels um die Welt und durch die Zeit erzählt die Ausstellung „Ein Lied der Vernunft“ – im Mittelpunkt stehen die schönsten Schachfiguren vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart.

WIEN. *Wiener Bürgermeister und die Josefstadt.* – Viele Bürgermeister der Stadt Wien ab 1848 waren und sind mit der Josefstadt verbunden. Johann Kaspar SEILLER (1802 – 1888) besaß in der Skodagasse großen Grundbesitz. Cajetan FELDER (1814 – 1894), unter dessen Ära das neue Rathaus erbaut, die Hochquellwasserleitung gebaut und die Donau reguliert wurde, wohnte 18 Jahre lang in der Lenaugasse und begann seine politische Laufbahn in der Josefstadt. Eduard UHL kam Zeit seines Lebens über die Josefstadt nicht hinaus. Andere, die bereits im 20. Jahrhundert lebten, waren hier – wenn auch kürzere Zeit – zu Hause: Theodor KÖRNER, der in der Koch- und Florianigasse wohnte, Felix SLAVIK, der von 1945 bis zu seinem Tode sein Domizil in der Albertgasse hatte, und die Altbürgermeister Leopold GRATZ, der ein Josefstädter geworden ist und Helmut ZILK, der seine Jugend- und frühen Arbeitsjahre im 8. Bezirk verbrachte, sowie Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, die in die Josefstadt zuzog. Der Lebenslauf und der Wirkungskreis all dieser Persönlichkeiten werden vom Bezirksmuseum Josefstadt mittels entsprechender Exponate – teilweise Leihgaben aus Privatbesitz, die zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich sind – dargestellt. Die Ausstellung wird als einer der Höhepunkte der Bezirksfestwochen am 23. Mai 1996, um 19.00 Uhr, von Bürgermeister Dr. Michael HÄUPL eröffnet.

WIEN. *Tagebuch der Straße.* – „Geschichte von unten“ nennt sich eine historische Collage am Spittelberg. Auf der Straße wird vom 15.4. bis 31.5.1996 das erzählt, was sich auf dem grauen Pflaster im Laufe der Jahrhunderte ereignet hat: der Kampf um Bürgerrechte und Freiheit. 20 Litfaßsäulen mit Reproduktionen von Plakaten, Flugzetteln, Stichen und Photos erzählen Geschichte: Angefangen von den Bauernaufständen über die Gegenreformation, die Revolution 1848 bis zum Kampf gegen den Faschismus und zur modernen Bürgerbewegung der 80er und 90er Jahre. Die Ausstellung ist gewissermaßen ein „Tagebuch der Straße“ das man von der Stiftgasse/Ecke Mariahilfer Straße bis hin zum Spittelberg erwandern kann.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

BREGENZ. *8. Österreichischer Museumstag.* – Der vom Vorarlberger Landesmuseum gemeinsam mit dem Österreichischen Museumsbund und dem Österreichischen Nationalkomitee von ICOM veranstaltete 8. Österreichische Museumstag findet vom 17. bis 19. Oktober 1996 in Bregenz, im Klostertal und Montafon und im Bregenzerwald statt. Der thematische Tagungsschwerpunkt unterliegt dem Leitgedanken „Baumaßnahmen/Neueinrichtungen/abgeschlossen/im Gange/in Planung“. Nähere Informationen und Anmeldungen: Vorarlberger Landesmuseum,

Kornmarktplatz 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574/46050, Fax 05574/46050 – 20. Zimmerreservierungen direkt beim Fremdenverkehrsamt Bregenz-Tourismus, Anton-Schneider-Straße 4a, 6900 Bregenz, Tel. 05574/43391, Fax 05574/43391-10.

GRAZ. *10 Jahre Kuckuck*. – Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Zeitschrift „Kuckuck. Notizen zu Alltagskultur und Volkskunde“ fand am 2. Mai 1996 im Meerscheinschlößl der Karl-Franzens-Universität Graz eine Festveranstaltung mit einem Vortrag von Prof. Dr. Rolf LINDNER, Berlin, zum Thema „Die Idee des Authentischen“ statt.

PUCHBERG/NÖ. *16. Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde*. – Das 16. Symposion des NÖ Instituts für Landeskunde gemeinsam mit dem Verein für Landeskunde von Niederösterreich findet vom 1. bis 4. Juli 1996 in Puchberg am Schneeberg statt und ist dem Thema „Österreich im Mittelalter. Bausteine zu einer revidierten Gesamtdarstellung“ gewidmet. Auskünfte und Anmeldung: NÖ Institut für Landeskunde, Alserbachstraße 41, 1090 Wien. Tel. 0222/53110/6255.

SANDL/OÖ. *7. Hinterglassymposion*. – Vom 6. bis 9. Juni 1996 findet in Sandl das 7. Hinterglassymposion statt. Anmedung und Information: Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Region Sandl-Unteres Mühlviertel, A-4251 Sandl 51, Tel. 07944/250, Fax 07944/250-4.

WIEN. *Museum im Kopf*. – In der Reihe „Museum im Kopf“ des Instituts für Wissenschaft und Kunst, Berggasse 17, 1090 Wien, Tel/Fax 317 43 42, hält Univ. Prof. Dr. Gottfried KORFF, Tübingen, am Montag dem 1. Juli 1996, um 18.30 Uhr, einen Vortrag „Über die Dinge“.

HAMBURG. *Europa in Mythen und Symbolen*. – Anlässlich der Europawoche in Hamburg 1996 veranstaltete das Museum für Völkerkunde Hamburg am 4. Mai 1996 das Symposium „Drache, Stern, Wald und Gulasch – Europa in Mythen und Symbolen“. Anhand von fünf Kurzbeiträgen wurden bestimmte Kulturmerkmale, die für die jeweiligen Völker als besondere Symbole gelten, vorgestellt und diskutiert.

KÖSZEG/H. *Internationales Symposion Mogersdorf*. – Das diesjährige Internationale Kulturhistorische Symposion Mogersdorf findet in Köszeg (Güns), Ungarn, in der Zeit vom 2. bis 5. Juli statt. Die Tagung 1996 steht unter dem Motto „Das Bild vom Anderen im pannonischen Raum – Gefühle und Fakten, Form und Funktion“ und bietet eine Reihe von international anerkannten Fachleuten als Referenten auf, die sowohl historische, sozialpsychologische als auch literaturwissenschaftliche Aspekte dieses breiten Themenspektrums behandeln werden. Seitens des Burgenlandes werden folgende Vorträge im Rahmen der Veranstaltung zur Diskussion und Information des internationalen Teilnehmerkreises anregen: Dr. Peter HASLINGER (Budapest), Das „Fremde“ als Bezugsrahmen für Identität – am Beispiel der Ungarnrezeption im Burgenland der Zwischenkriegszeit (1921 – 1938) und Dr. Nikolaus BENCICS (Eisenstadt), Die Nachbarn aus der Sicht der burgenländischen Kroaten. Weitere Informationen bzw. Anmeldung: Amt der burgenländischen Lan-

desregierung, Abt. XII/2-Landesarchiv u. Landesbibliothek, Freiheitsplatz 1, 7001 Eisenstadt.

STRÁŽNICE/CZ. 51. *Internationales Folklorefestival*. – Das 51. Internationale Folklorefestival Strážnice 1996, welches heuer vom 28. bis 30. Juni 1996 stattfinden wird, ist thematisch dem 50. Jahrestag der Gründung der UNESCO gewidmet und trägt den Titel. „Volkskunst der fünf Kontinente“. Es will dem Verständnis für die Vielfalt der Kulturen dienen und somit zur immer engeren internationalen Zusammenarbeit beitragen.

SZEGED/H. 3. *Konferenz für religiöse Volkskunde*. – Der Lehrstuhl für Volkskunde der Jozsef Attila Universität lädt für 8. und 9. Oktober 1996 nach Szeged zur 3. internationalen Konferenz für religiöse Volkskunde zum Thema „Die historischen Schichten und Formen der Heiligenverehrung in Ungarn und in Europa“ ein. Die Tagung ist besonders dem Andenken an die Verehrung von Heiligen ungarischer Abstammung gewidmet, etwa den Heiligen des Arpaden-Hauses: Hl. Stephan, Hl. Ladislaus, Hl. Emmerich, dem Kult des Hl. Gerardus, des ersten Bischofs und Patrons der Diözese Szeged-Csanád, und dem Hl. Martin von Tours. Konferenzsprachen sind deutsch, englisch und ungarisch. Referatsbeiträge im Umfang von 20 Minuten sind erwünscht und mögen an die Adresse des Lehrstuhls übermittelt werden. Néprajzi Tanszék/Lehrstuhl für Volkskunde, Egyetem u. 2, H-6722 Szeged, Tel. 0036/62/454 050 (Dr. Gábor BARNA).

INSTITUTE, ARCHIVE

GRAZ. *Volkstümliches Servicecenter am Steirischen Volksliedwerk*. – Das Steirische Volksliedwerk, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Tel. 0316/877-2660, richtet, als erstes Österreichisches Volksliedarchiv, eine eigene Abteilung für „Volkstümliche Unterhaltungsmusik“ ein. Ein Ziel der neuen Abteilung liegt in der Erfassung, Sammlung und Dokumentation der aktuellen volkstümlichen Musikszene der Steiermark. Gemeinsam mit dem reichlich vorhandenen Archivmaterial werden Biographien und andere Informationen über Musiker und Musikgruppen wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung gestellt. Zusätzlich will die Abteilung Volkstümliche Unterhaltungsmusik den steirischen Musikgruppen, aber auch allen an der Volkstümlichen Unterhaltungsmusik Interessierten, als „Informationsstelle für alle Fragen der Volkstümlichen Musik“ zur Verfügung stehen und in Folge weitere Dienstleistungen (z.B. Workshops) bieten. Sie kann auch als Vermittlerin zwischen den einzelnen Gruppen und den Medien (ORF, Musikzeitschriften) auftreten.

INNSBRUCK. *Ausstellung und Symposion zur Volksfrömmigkeit am Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde an der Universität Innsbruck*. – Das Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde an der Universität Innsbruck und die Gesellschaft für Tiroler Volkskultur organisierte am Freitag, dem 26. April 1996 um 14.30 Uhr ein Symposion mit drei Vorträgen zum Thema „Volksfrömmigkeit, Volksreli-

giosität“. Univ.-Prof. Dr. Leander PETZOLDT, Ordinarius am Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde, gab eine Einführung in das Themengebiet unter dem Titel „Religiöse Volkskunde oder Frömmigkeitsforschung. Zur Definition eines umstrittenen Begriffs“. Die weiteren Referenten und ihre Vortragsthemen waren: DDR. Oliva WIEBEL-FANDERL (Universität Passau): „Ich halte viel vom Gebet, aber in die Kirche geh' ich nicht.“ Ein Beitrag zur Volksfrömmigkeitsforschung im Spiegel lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“, Prof. Dr. Martin SCHAFE (Universität Marburg): „Von der Heiligkeit der Dinge. Subjekte und Objekte in der Frömmigkeitsforschung“ und Prof. Dr. Peter DINZELBACHER (Universität Salzburg): „Schwertstrom und Hundgeist. Bäuerliche Jenseitsvorstellungen des Mittelalters“. Das Symposium galt als Einführung in den Themenkreis der Ausstellung „Die Sinne laß' erleuchtet sein ... Aspekte der Volksfrömmigkeit in der Gegenwart“ des Instituts für Europäische Ethnologie/Volkskunde, die am 29. April 1996 im Ausstellungsraum der Universität Innsbruck durch Herrn Landesrat Fritz Astl und dem Rektor der Universität, Herrn Univ.-Prof. Dr. Christian Smekal, eröffnet wurde. Die Ausstellung, konzipiert von Studierenden und Mitarbeitern des Instituts für Europäische Ethnologie, beschäftigt sich mit den verschiedenen Formen und Äußerungen der Volksfrömmigkeit u.a. in ihrem Gegensatz zu den institutionalisierten Devotionsformen. Auch die Kultur und Ästhetik von Devotionalien und Kultgegenständen nimmt im Rahmen dieser Ausstellung, die bis Ende Juni 1996 im Ausstellungsraum des Instituts zu sehen ist, breiten Raum ein. Zu dieser Ausstellung erscheint auch ein Katalog, der neben den Objektbeschreibungen grundlegende Beiträge enthält. Im Herbst 1996 wird die Ausstellung im Stadtmuseum Dornbirn (Vorarlberg) zu sehen sein.

WIEN. *Neue CD-Edition „Musik der Regionen“*. – Das Österreichische Volksliedwerk, A-1160 Wien, Gallitzinstraße 1, hat mit der Herausgabe einer zehnteiligen CD-Edition „Musik der Regionen“ begonnen. Es wird damit der Versuch unternommen, Volksmusik – im Gegensatz zu Tonaufnahmen unter Studiobedingungen – unter den Gegebenheiten und Gesetzmäßigkeiten des Singens und Musizierens von Menschen in ihrer gewohnten Umgebung – zu Hause, im Wirtshaus, auf der Alm usw. – festzuhalten. Damit soll einerseits die aktuelle musikalische Situation für die betreffende Region dokumentiert werden, andererseits aber auch die interessierten Zuhörer die Möglichkeit bekommen, in eine meist verborgene und einem kleinen Kreis vorbehaltene Welt hineinzuhorchen. Die auf insgesamt 10 CDs angelegte Reihe „Musik der Regionen“ wird eröffnet mit zwei Editionen: „Im steirischen Ennstal – Jodler, Lieder, Geschichten und Musik – das Klangbild einer Region“, hg. von Maria WALCHER und Hans KÖHL, Jänner 1996 [© BR-PRO Mdr 01 Mau Me]; und „Wienermusik – Zwischen Gürtel und Wienerwald, Seltenes, Vergessenes und gern Gehörtes aus der Wiener Tradition“, hg. von Maria WALCHER, Februar 1996 [© BRE-PRO Mdr 02 Au Me]. Information und Vertrieb: SCHWARZ + CLEVEN OEG, A-1050 Wien, Siebenbrunnengasse 44, Tel. +43/1/(0222)/544 00 44m Fax +43/1 (0222)/544 00 44/DW 7. Preis je CD: ATS 250,-. (kb)

WIEN. *Gastvorträge zur Europäischen Volksmusik*. – An drei Terminen im Juni wird innerhalb des Lehrangebots der Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Volksmusik eine Gastvortragsreihe zur Europäischen Volksmusik angeboten: 3. Juni: Georg BALING, Regensburg, Zur Geschichte der Sackpfeife in Bayern; 10. Juni: Tom DAUN M. A., Solingen, Fiddle Styles and Ballad Research... Schottische Ethnologie zwischen Volkslied-Romantik und Folk-Revival; 17. Juni: Mansur BILDIK, Wien/Türkei, Die Saz als traditionelles Instrument. Jeweils Montag, 16.00 Uhr c.t., 1010 Wien, Schuberting 14, 4. Stock, HS 510 (Lift).

PERSONALIA

LINZ. *Ernst Burgstaller 90 Jahre*. – Anlässlich der Vollendung des 90. Lebensjahres von w. HR Univ. Prof. Dr. Ernst BURGSTALLER laden das Institut für Volkskultur und die Gemeinde Spital am Pyhrn am Dienstag, dem 21. Mai 1996, um 16.00 Uhr, herzlich ein zu einer Festfeier mit Übergabe des dem Jubilar gewidmeten Heftes der OÖ. Heimatblätter. Zuvor findet um 14.00 Uhr im Österreichischen Felsbildermuseum in Spital am Pyhrn die Eröffnung der nordeuropäischen Felsbildersammlung statt mit anschließender kurzer Führung durch das Museum durch seinen Begründer, den Jubilar.

MÜNCHEN. *Gisling M. Ritz †*. – Am 30. März 1996 verstarb Dr. Gisling M. RITZ im 71. Lebensjahr. Nach einem Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Volkskunde in München und Fribourg promovierte Gisling Ritz 1955 über Geschichte, Erscheinung und Funktion des Rosenkranzes. Ab 1964 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Volkskunde an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Von 1988 bis 1995 bekleidete sie das Amt der 1. Vorsitzenden des Münchner Altertumsvereines von 1864. In zahlreichen Publikationen beschäftigte sich Frau Dr. Ritz vornehmlich mit den Themen Volksglaube, Möbel, Hinterglasbilder, Tracht.

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im Juni an folgende Mitglieder:

50. Geburtstag: Dr. Peter FICHTENBAUER, Wien
 Brigitte HAUKE, Gmunden
 Horst KOBERMANN, Wien
 Dr. Elisabeth TOMASI, Wien
60. Geburtstag: Univ. Prof. Dr. Freddy RAPHAEL, Strasbourg
 Ing. Rudolf FÜHRER, Wien
75. Geburtstag: Lore Lotte HASSFURTHER, Wien
 Hilde WALTER, Graz
 Josef Franz AUMANN, Wien
85. Geburtstag: Dr. Ingrid MARTINEK, Baden

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

Nerina ECKHEL, Vesna ZORIĆ, Paška čipka. Spitzen aus Pag. Zagreb. Ethnographisches Museum, 1996, 31 S., 25 Abb im Text, 10 Abb. auf Tafeln..

Franz GRIESHOFER, KUNST-SPIEL-ZEUG. Werke mexikanischer Künstlerinnen und Künstler und traditionelles Spielzeug aus der Sammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde. Wien, Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde, 1996, 24 S., 16 Abb.

Walburga HAAS, Vom gesunden Leben auf dem Lande. Eine theoretische und empirische Arbeit zu Gesundheit und Krankheit in der Gegenwart. (=Grazer Beiträge zur Europäischen Ethnologie, Band 6) Frankfurt/Main, Peter Lang, 1996, 158 S.

Reinhard JOHLER, Herbert NIKITSCH, Bernhard TSCHOFEN, Post vom schönen Österreich. Eine ethnographische Recherche zur Gegenwart. (= documenta ethnographica 1, Herausgegeben von Klaus BEITL, Franz GRIESHOFER, Konrad KÖSTLIN) Wien, Selbstverlag Verein für Volkskunde in Wien, 1996, 64 S., zahlr. Abb.

Leander PETZOLDT, Siegfried de RACHEWILTZ, Petra STRENG (Hg.), Studien zur Stoff- und Motivgeschichte der Volkserzählung. Berichte und Referate des achten bis zehnten Symposions auf der Brunnenburg/Südtirol. (=Beiträge zur Europäischen Ethnologie und Folklore, Reihe B: Texte und Untersuchungen, Band 6) Frankfurt/Main 1995.

Leander PETZOLDT, Ingo SCHNEIDER, Petra STRENG (Hg.), Pári. Über das Leben in einem ungardeutschen Dorf. (= Beiträge zur Europäischen Ethnologie und Folklore, Reihe A: Texte und Untersuchungen, Band 3) Frankfurt/Main, Peter Lang, 1996, 206 S.

Roman SANGRUBER, Ökonomie und Politik. Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. (= Österreichische Geschichte. Hg. von Herwig WOLFRAM) Wien, Ueberreuter, 1995, 669 S.

Elke SCHWEDT, Volkskundlerinnen und Volkskundler in und aus Rheinland-Pfalz. Bio-bibliographisches Verzeichnis. Bearbeitet nach den Unterlagen des bio-bibliographischen Lexikons der Volkskundler im deutschsprachigen Raum des Instituts für Gegenwartsvolkskunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien, ergänzt und aktualisiert durch eigene Erhebungen. (= Mainzer kleine Schriften zur Volkskultur Band 10) Mainz, Gesellschaft für Volkskunde in Rheinland-Pfalz, 1995, 112 S (Inhalt: Elke SCHWEDT, Zur Geschichte der Volkskunde in Rheinland-Pfalz 1 – 18; Herbert SCHWEDT, Gemeinsame Forschungen von Lehrenden und Lernenden – eine Mainzer Tradition 19 – 24; Bio-bibliographisches Verzeichnis 25 – 104; Sachregister 105 – 112).

Volkskunde und Brauchtumpflege im Nationalsozialismus in Salzburg. Referate, Diskussionen, Archivmaterial. Bericht zur Tagung am 18. und 19. November 1994

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19
Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

in der Salzburger Residenz. (= Salzburger Beiträge zur Volkskunde Band 8) Herausgegeben für das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde von Walburga HAAS. Salzburg 1995/96, 400 Seiten.

Herwig WOLFRAM, Grenzen und Räume. Geschichte Österreichs vor seiner Entstehung. (= Österreichische Geschichte 378 – 907. Hg. von Herwig WOLFRAM) Wien, Ueberreuter, 1995, 503 S.

Zeitschriften

BBV. Bayerische Blätter für Volkskunde. Jahrgang 22, Heft 4, Würzburg 1995. (Aus dem Inhalt: Rede und Schreibe in den Kulturwissenschaften 193 – 211; Wolfgang Brückner fünfundsechzig Jahre 225 – 244; Wolfgang Brückner, Österreich-Konstruktionen 1995. Ausstellungen im Selbstdarstellungsjahr 245 – 254).

Beiträge zur historischen Sozialkunde. Themenheft: Gedenken – Feiern – Identitäten. 26. Jahrgang, Heft 1, Wien 1996, 42 S.

Blickpunkte. Kulturzeitschrift Oberösterreich. 45. Jahrganh, Heft 4, Linz 1995. (Aus dem Inhalt: Helga HÖGL, Volksliedpflege in Österreich. 30 – 33; Doris SCHULZ, Krippenland Oberösterreich. 40 – 47; Karl PANGERL, 's Vögerl ön Hag. Die Vogerl in Brauchtum und Volkskunst. 52 – 59).

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/A-5026 Salzburg, Ernst Grein-Straße 11. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AU ISSN 0042-8531

19430N:80

11 SEP 1996

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, September 1996

Folge 7

NACHRICHTEN DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND DES VEREINS ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE

EINLADUNGEN

1. zu der am Sonntag, dem 8. September 1996, von 10.00 – 13.00 Uhr, im Ethnographischen Museum Schloß Kitzsee, 2421 Kitzsee, stattfindenden Eröffnung der Ausstellung

„Heiß und Kalt“

Maria Temnitschka – Ölbilder

Die Künstlerin, geboren 1961, hat an der Hochschule für Angewandte Kunst ursprünglich Metallgestaltung studiert, sich aber später zunehmend für Farben und freie künstlerische Ausdrucksweisen interessiert. Heute arbeitet sie fast ausschließlich mit Ölfarben. In Kitzsee wird Maria Temnitschka entsprechend dem Motto „Heiß und Kalt“ Bilder über Liebe und fiebrige Zustände in leuchtenden Rottönen präsentieren, andere Arbeiten in blau-grün gehalten, erzählen Mythen vom Meer. Die Künstlerin war in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, unter anderem in Brüssel (Galerie Mots & Tableaux), New York (Multi Media Arts-Galerie), Wien (Alpha-Galerie), Passau (Museum Moderner Kunst).

2. zu dem am Donnerstag, dem 19. September 1996, um 15.00 Uhr, stattfindenden geführten Spaziergang durch die neu restaurierte „ehemalige Hofsilber- und Tafelkammer“ in der Hofburg, Treffpunkt Innerer Burghof, Kaisertor

„Tafelkultur bei Hof“

mit MR Dr. Peter PARENZAN und Dr. Ilsebill BARTA-FLIEDL

Nach einem Jahr Betrieb des Museums „Neue Silberkammer“ konnte heuer im Frühjahr auch die Renovierung des alten Teils der Silberkammer, deren Geschichte bis in das 15. Jahrhundert zurückreicht, abgeschlossen werden. Als Kontrast zu den prunkvollen Einzelstücken im neuen, im Vorjahr eröffneten Museum, zeigt die „alte“ Sammlung die unglaubliche Menge an Geschirr, welche am habsburgischen Hof Verwendung fand. Der Depotcharakter blieb diesem Ausstellungsbereich erhalten. Manövergeschirre, Gebrauchs- und Repräsentationsservice vermitteln in friedlicher Koexistenz einen Eindruck vom vielfältigen und zum Teil sehr unterschiedlichen Geschirrbedarf des kaiserlichen Hofes.

Die museale Konzeption geht vom Spannungsverhältnis zwischen den exquisiten, als „Inszenierung“ präsentierten Einzelstücken und wertvollen Ensembles in den neuen Räumen und dem Reichtum des kaiserlichen Haushalts in der historischen Silberkammer aus. Die beiden Teile der Silberkammer präsentieren sich nun als die weltweit größte Dauerausstellung zum Thema höfischer Haushalt. Zusätzlich können wir auch noch eine bis 22. September laufende Sonderausstellung der Königlich Dänischen Silberkammer sehen mit heute noch in Verwendung stehenden Prunkstücken einer höfischen Gebrauchssammlung jenseits der habsburgischen Grenzen.

HINWEIS

KITTSEE/BGLD. *Konzerte des Pannonischen Forums*. – Das Pannonische Forum Kittsee veranstaltet am Sonntag, dem 8. September 1996, um 11.00 Uhr, im Haberlandt-Saal des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, Tel. 02143/2304, ein Konzert mit dem ENSEMBLE CLARINETTISSIMO (Werke von Balduin Sulzer, W. A. Mozart, Henri Tomasi, Robert Spour, Jenö Takacs). Am Sonntag, dem 29. September 1996, um 11.00 Uhr musizieren SOLISTEN DES WIENER KAMMERORCHESTERS (Werke von W. A. Mozart und Max Reger).

VORANKÜNDIGUNGEN

WIEN. *Vereinstermine im Oktober*. – Bitte merken Sie vor: *Tagung* 8. – 10. Oktober 1996, 5. Arbeitstagung der Kommission für den volkskundlichen Film in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde; *Buchpräsentation mit Lesung* 17. Oktober 1996, 18.00 Uhr, „Die Schwabengängerin“ Erinnerungen einer jungen Magd aus Vorarlberg 1864 – 1874; *Vortrag* 24. Oktober 1996, 18.00 Uhr, Dr. Klara LÖFFLER, „Zurechtgerückt. Der Zweite Weltkrieg als biographischer Stoff“; *Exkursion und Einführungsvortrag* Archäologisch-volkskundliche Exkursion in den burgenländischen Seewinkel gemeinsam mit der Anthropologischen Gesellschaft in Wien am 19. Oktober 1996. Dazu Einführungsvortrag am 16. Oktober 1996, 18.00 Uhr, im Institut für Völkerkunde der Universität Wien, von a.o. Univ.Prof. Dr. Falko DAIM, „Frühgeschichtliche Reitervölker – Neue Aspekte der Hunnen- und Awarenforschung“; *Ausstellungseröffnung* 26. Oktober 1996, 10.30 Uhr, „Schmuck. Filigrane Kunst aus Gold- und Silberfäden“. Alle Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, finden im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, statt.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr) Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Kunst-Spiel-Zeug“ Werke mexikanischer Künstler und traditionelles Spielzeug aus Österreich (bis 29. September 1996)

„Paška čipka. Die hohe Kunst der kroatischen Spitzen“ (2. Juni – 13. Oktober 1996)
Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (im Sommer tägl. 10.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Krakau. Land und Leute. Volkskultur aus Galizien“ (25. Mai – 15. September 1996)

„Heiß und kalt“ Maria Temnitschka – Ölbilder (8. September – 13. Oktober 1996)

KURZNACHRICHTEN

MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN

ADMONT/STMK. Sakrale Barockstickerei. – Das Kunsthistorische Museum des Benediktinerstiftes Admont, 8911 Admont 1, zeigt derzeit eine Sonderausstellung unter dem Titel „Faszinationen in Seide, Gold und Silber“ Das Admonter Stickatelier des Frater Benno Haan (1631 – 1720). Informationen: Tel. 03613/2312/444, Fax 03613/2312/46.

EISENSTADT. Totenbrauch. – Das Österreichische Jüdische Museum, Unterbergstraße 6, 7001 Eisenstadt, Tel. 02682/651 45, zeigt vom 18. Juni bis 26. Oktober 1996 die Ausstellung „Im Bündel des Lebens“ Tod, Trauer und Begräbnis im Judentum. Di. – So. 10.00 – 17.00 Uhr.

GROSSGMAIN/SBG. Österreichischer Museumspreis 1995. – Aus einer Anzahl von 34 Bewerbern wurde das Salzburger Freilichtmuseum Großgmain für den Österreichischen Museumspreis 1995 durch eine Jury aus Museumsfachleuten, Journalisten und Besuchervertretern ermittelt. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen eines Festakts durch Frau Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Elisabeth Gehrler, am 21. Juni 1996.

GROSS SCHWEINBARTH/NÖ. Aberglaube einst und heute. – Im Maierhof Groß Schweinbarth ist bis 15. November 1996 die Ausstellung „Schaden kann's nix“ Aberglaube einst + heute, zu sehen. Täglich außer Mo. 9.00 – 17.00 Uhr.

KAMPTAL/NÖ. Kulturpark. – Der Kulturpark Kamptal eröffnete im Juni zwei seiner Erlebnispunkte, den Johannessteinbruch in Zogelsdorf und Besonderheiten der Erdgeschichte, Kulturgeschichte und Naturkunde in Kühnring. Alle Termine, Ausstellungen, Museen und Veranstaltungen des Eröffnungsjahres 1996 sind in

einer Broschüre (96 Seiten) „Kulturpark Kamptal-Kulturtips für Genießer“ zusammengefaßt. Bestellungen: Planungsbüro Kulturpark Kamptal, Hauptplatz 83, 3571 Gars/Kamp, Tel. 02985/2276, Fax 02985/3181.

KLAGENFURT. *Landwirtschaftsmuseum Schloß Ehrental*. – In einer Sonderausstellung des Landwirtschaftsmuseums Schloß Ehrental werden von Mai bis Oktober 1996 „Kostbarkeiten aus Ton“ gezeigt. In dieser Ausstellung wird die Vielfältigkeit des Kärntner Gebrauchsgeschirrs dokumentiert. Im allgemeinen bildete handwerklich hergestellte Keramik den Hauptbestandteil in bäuerlichen, bürgerlichen und herrschaftlichen Haushalten. Daß es sich dabei um wahre „Kostbarkeiten aus Ton“ handelt, zeigen nicht nur einfache Vorratsgefäße und Schüsseln, sondern auch reich verzierte Herzmodel und Vexierkrüge, zumal viele dieser Gefäße wegen ihrer Zerbrechlichkeit nicht mehr existieren. Die Palette der Ausstellungs-exponate reicht von den vorhin genannten Erzeugnissen hin zu Zwillingstöpfen zum Tragen der Jause, Tabaktöpfen, Salzgefäßen, Brennhütten bzw. Destillieranlagen zum Schnapsbrennen bis hin zu Keramiken des Keramikünstlers Professor Lajos Szadai. Öffnungszeiten: Juni, Juli, August, 10.00 – 18.00 Uhr, September, Oktober 10.00 – 16.00 Uhr. Auskünfte: Landwirtschaftsmuseum Schloß Ehrental, Ehrentalerstraße 119, 9020 Klagenfurt, Tel. 0463/43540. Zur Ausstellung ist eine Begleitveröffentlichung erschienen: Heimo SCHINNERL, *Kostbarkeiten aus Ton. Die Vielfalt der Kärntner Gebrauchskeramik*. (= Ehrentaler Museumsschriften Band 3) Ehrental, Landwirtschaftsmuseum Schloß Ehrental, 1996, 32 S., Abb.

KREMS/NÖ. *Weinstadtmuseum-Neueröffnung*. – Am 25. Juni 1996 wurde in Krems, Körnermarkt 14, 3500 Krems, das Weinstadtmuseum eröffnet. Die umfangreichen Schätze der städtischen Sammlungen umfassen Werke des Barockmalers Martin Johann Schmidt, archäologische Sammlungen, mittelalterliche Kunstschätze und volkskundliche Exponate. Das Dominikanerkloster in der Handels- und Weinbaumetropole Krems an der Donau zählt zu den bedeutendsten Klosterbauten des 13. Jahrhunderts in Mitteleuropa. Die hohe Qualität der Architektur und die beeindruckende Polychromierung der Ordenskirche sind Anziehungspunkte für Kunstfachleute aus aller Welt. 1971 wurde ein Teil der weitläufigen Anlagen neu präsentiert und in der Folge als Historisches Museum der Stadt Krems und Weinbaumuseum geöffnet. Zum Millennium der Stadt Krems und Österreichs wurde es im Jahr 1996 als Weinstadtmuseum neu eröffnet. Tel. 02732/801/567 u. 572, Fax 02732/801/576, März bis November Di. 9.00 – 18.00 Uhr, Mi. – So. 13.00 – 18.00 Uhr.

KREMS. *Österreich – China*. – In der Kunsthalle Krems und der Minoritenkirche in Stein wird vom 14. September bis 3. November 1996 eine China-Ausstellung unter dem Titel „AODILI China – Österreich, Geschichte einer 300jährigen Beziehung“ stattfinden. Ein Teil der Ausstellung beschäftigt sich auch mit einem volkskundlichen Kulturvergleich und wird unter anderem mit Leihgaben des Österreichischen Museums für Volkskunde bestückt. (Vgl. die Ausstellung „Herdgott und Habergeiß.

Leben und Brauch in China und Österreich. Ein Vergleich in Bildern und Sachen“ im Österreichischen Museum für Volkskunde 1991).

SALZBURG. *Haarausstellung*. – Im Salzburger Museum Carolino Augusteum, Museumsplatz 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/84 11 34, 84 1137, ist vom 24. Juli bis 27. Oktober 1996 die Ausstellung „Haargenau“ Schmuck und Bilder aus Haar, zu sehen. Im Rahmen der Sonderausstellung finden in Zusammenarbeit mit der Landesinnung der Friseure in Salzburg monatlich Handwerksvorführungen im SMCA statt. Eine Friseurmeisterin zeigt die Herstellung von Haarteilen, Perücken und von Blumen aus Haar. Termine und weitere Auskünfte: Dr. Christa SVOBODA, Tel. 0662/84 11 34/42. Öffnungszeiten: Juli und August: Täglich 9.00 – 17.00 Uhr, Di. 9.00 – 20.00 Uhr. Ab September: Wie Juli, August, jedoch Montag geschlossen.

SALZBURG. *Ans Werk*. – Acht Salzburger Museen laden 1996 auf Initiative des Salzburger Arbeitskreises für Museumspädagogik zu einem Ausstellungszyklus „Ans Werk“ ein: DOMMUSEUM, „WunderWERK Natur-wunderbares Kunst-WERK“. Die Kunst- und Wunderkammer im Schuhkarton – eine kreative und theoretische Auseinandersetzung mit den Wunderwerken vergangener Zeiten. Salzburger Dom, Postfach 62, 5010 Salzburg. 16. Mai bis 27. Oktober, täglich von 10.00 – 17.00 Uhr, So. u. Feiert. 11.00 – 17.00 Uhr, Tel. 0662/8047-127, 126, Fax 0662/84 04 42. RESIDENZGALERIE SALZBURG, „Grünspan und Schildlaus“. Meister der Residenzgalerie und ihr Handwerk. Der Blick ins Atelier-Wie die Bilder gemacht wurden. Residenzplatz 1, 5020 Salzburg. 18. April bis 15. Juli, täglich 10 – 17 Uhr. Tel. 0662/84 04 51, Fax 0662/84 04 51-16. SALZBURGER MUSEUM CAROLINO AUGUSTEUM, „4000 Jahre WERKzeug“. Eine Reise durch die Geschichte des Werkzeugs von der Steinzeit bis heute anhand der Schausammlung. Museumsplatz 1, 5020 Salzburg. 20. März bis 14. Juli, täglich außer Mo. von 9.00 – 17.00, Di. von 9.00 – 20.00 Uhr, Tel. 0662/84 11 34-47, 84 11 37-47, Fax 0662/84 11 34-10. SPIELZEUGMUSEUM, „Heim-WERK-statt“. Holzspielzeug wurde vorwiegend in Heimarbeit erzeugt. Eine sozialgeschichtliche Sonderausstellung mit praktischem Begleitprogramm befaßt sich mit den Überlebensstrategien der Hersteller-Familien und wird zur spannenden Kulturwanderung. Bürgerspitalgasse 2, 5020 Salzburg. 10. April bis 15. August, Di. – So. von 9.00 – 17.00 Uhr. FESTUNG HOHENSALZBURG, „WERKstattzeiten“. Eine Expedition ins handwerkliche Geschehen der Festung früher und heute: vom Schmied der (Kriegs-) Werkzeuge über den Bäcker zum heute dringend benötigten Reißzugführer, Maurer und Restaurator. Sinnhubstraße 8, 5020 Salzburg. April bis Oktober, Tel. 0662/83 16 45. RUPERTINUM. „Kleine Welten – WERKstatt“. Der Sammlungsbestand inspiriert zu Lichtprojektionen und kleinen Geschichten, in denen die eigenen Vorstellungen von Himmel, Erde und den Geschöpfen gestaltet werden. Wiener-Philharmoniker-Gasse 9, 5020 Salzburg. 30. April bis 5. Mai, Di. bis So. von 10.00 – 17.00 Uhr, Mi. von 10.00 – 21.00 Uhr. SALZBURGER FREILICHTMUSEUM, „BauWERK“. Baukunst, Bautechnik, Bauvorschriften und Baumaterialien bäuerli-

cher Tradition. 5084 Großmain. 30. März bis 1. November, täglich außer Mo. von 9.00 – 18.00 Uhr, Tel. 0662/85 00 11-14. WAGGERL-HAUS Wagrain, „An Waggerls WERK“. Leben und Werk stehen bei Karl Heinrich Waggerl in engem Zusammenhang. Ein neues Vermittlungskonzept hebt dies ins Bewußtsein. K.-H.-Waggerl-Straße 1, 5602 Wagrain. 27. Mai bis 26. Oktober, Di., Do. u. So. von 14.00 – 18.00 Uhr, Juli und August täglich (außer Mo.) von 14.00 – 18.00 Uhr, Tel. 06413/82 03.

STAINZ/STMK. *Post-Jubiläumsausstellung*. – Anlässlich des 150jährigen Bestehens des Postamtes in Stainz ist in der volkskundlich-landwirtschaftlichen Sammlung des Landesmuseums Joanneum Schloß Stainz vom 12. Juli bis 10. November 1996 die Jubiläumsausstellung „Vom Rotelboten zum Fax“ zu sehen. Täglich 9.00 – 17.00 Uhr.

TRAUTENFELS/STMK. *Meisterwerke der Malerei des 19. Jahrhunderts*. – Unter dem Titel „Das ganze Land ein blühender Garten“ werden noch bis 29. September 1996 im Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels Meisterwerke der Malerei des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum gezeigt. Täglich 9.00 – 17.00 Uhr.

WALD AM ARLBERG. *Kultur im Klostertal 1996*. – Das Klostertal Museum Wald am Arlberg, 6752 Wald am Arlberg, im ehemaligen Paarhof präsentiert: Entwicklung des Verkehrswesens und Bau der Arlbergbahn, Sozialgeschichte des Tales, Geschichte des Fremdenverkehrs, Zeugnisse der Volksfrömmigkeit, Künstler des Tales und vom 25. Mai bis 13. Oktober die Sonderausstellung „Paul Flora“ 60 Zeichnungen und Radierungen. Auskünfte: Gemeindeamt Dalaas Tel. 05585/571, Öffnungszeiten: Mi., Sa., So. u. Feiert. 14.00 – 17.00 Uhr.

WELS/OÖ. *Habsburger und Wels*. – Im Kulturzentrum Burg Wels, Burggasse 13, 4600 Wels, ist noch bis 15. September 1996 die Ausstellung „Die Habsburger und Wels“ Eine Spurensuche, zu sehen. Di. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr, Sa., So. u. Feiert. 10.00 – 12.00 Uhr, Mo. geschl.

WIEN. *Erfinder – Wissenschaftler – Innovatoren*. – Das Jüdische Museum der Stadt Wien zeigt vom 26. Juli bis 20. Oktober 1996 im Palais Eskeles, Dorotheergasse 11, 1010 Wien, die Ausstellung „Dem Ingenieur ist nichts zu schwör“ Erfinder – Wissenschaftler – Innovatoren.

WIEN. *Böhmerwaldmuseum*. – Das Böhmerwaldmuseum Wien und die Erzgebirger Heimatstube sind nach der Wintersperre seit So., dem 19. Mai 1996, bis So., dem 27. Oktober 1996, wieder geöffnet. Öffnungszeiten: Jeden So. von 9.00 – 12.00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten besteht überdies nach Voranmeldung und Vereinbarung die Möglichkeit, das Museum zu besuchen. Tel. 817 72 29 oder 714 31 85 (Museum). Anschrift: Böhmerwaldmuseum Wien, 1030 Wien, Ungargasse 3 oder Mag. Engelbert Steinwender, Schönbrunnerstraße 266, 1120 Wien. Die im Vorjahr eröffnete

Ausstellung „50 Jahre Vertreibung der Sudetendeutschen“ wird auf die Dauer des Jahres 1996 im Rahmen der Öffnungszeiten verlängert.

FAENZA/I. *Keramik*. – Das Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza, Via Baccarini 19, I-48018 Faenza, Tel. 0546/21240, Fax 0546/27141, kündigt für Herbst 1996 folgende Ausstellungen an: Green and brown: from Kairouan to Avignon: Pottery from the 10th to 15th centuries (14. September bis 1. Dezember 1996). Faenza – Faience: white Faenza pottery (bis 1. Dezember 1996). Naturalistic floral decoration in European pottery in the 18th century (bis 30. Jänner 1997). Louise Nevelson (1900 – 1988), Teracottas and works on paper (bis 30. Jänner 1997).

HERSBRUCK/D. *Blaudruckausstellung*. – Im Deutschen Hirtenmuseum Hersbruck wird vom 1. August bis 6. Oktober 1996 die Sonderausstellung „Blau-Blau-Blau sind alle meine Kleider“ gezeigt.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

ENNS/OÖ. *Diavortrag*. – Im Museum Lauriacum, Hauptplatz 19, 4470 Enns, Tel. 07223/5362, findet am 24. September 1996, um 19.00 Uhr der Diavortrag „Der Salzhafen in Enghagen-Enns“ statt.

RAABS/THAYA/NÖ. *Waldviertel Akademie*. – Die 12. Internationale Sommerschule der Waldviertel Akademie vom 29. August bis 1. September 1996 auf Schloß Raabs/Thaya steht unter dem Motto „Region: Zwischen Heimat und Kulisse“. In vier Foren wird zu den Schwerpunkten „Verklärt – dämonisiert – funktionalisiert: Grundsätzliches um den Stellenwert der Region“ (Günther NENNING, Bohuslav BENEŠ, Detlef BRIESEN, Gerald WOOD, Gert ZANG, Jean-Paul LEHNERS), „Region in der Literatur-Literatur in der Region“ (Barbara NEUWIRTH, Walter PILAR, Friedrich CH. ZAUNER, O. P. ZIER, Gerald LEITNER), „Vielfalt Europa – Kulturelle Entwicklung in Europäischen Regionen“ (Burkhardt KOLBMÜLLER, Brigitte MENNE, Ivan SLAVIK, Ruth SPIELMANN, Andrea KOMLOSY), „Regionalforum Waldviertel. Initiativen suchen Standorte“ (Adolf KASTNER, Harald TRETTENBREIN, Ewald VOLK) referiert und diskutiert.

BEKESCSABA/H. *Nationalitätenforschung*. – Am 2., 3. und 4. Oktober 1996 findet in Békéscsaba in Ungarn die VI. Internationale Ethnographische Konferenz für Nationalitätenforschung statt. Zum Thema „Das Jahrtausend des Zusammenlebens im Karpatenbecken“ wird in drei Sektionen zu den Bereichen: 1. Die Völker des Karpatenbeckens im Spiegel ihrer gegenseitigen Überlieferungen, 2. Die sich aneinander anschließenden und ergänzenden Regionen und Lebensformen, 3. Übereinstimmende Formen und unterscheidende Merkmale in der Volkskunst, referiert. Anmeldungen: Haus der Jugend, Konferenzsekretär Igor Grin, PF-60, Derkovits sor 2, H-5600 Békéscsaba.

BOLOGNA/I. *European Museology Workshop*. – 1996 Pilot Project – Unter der Schirmherrschaft des Europarates und in Zusammenarbeit mit der Region Emilia-Romagna (Istituto per i beni artistic, culturali e naturali) plant der European Museum of the Year Award Trust ab 1997 die Veranstaltung einer jährlichen Sommerschule für Museologie. Zur Vorbereitung derselben findet heuer vom 17. – 22. September 1996 in der Villa Salina in Bologna ein Pilotprojekt in Form eines experimentellen Workshops statt. Fünfzig ausgewählten Museumsleuten soll die Möglichkeit geboten werden, in einer freien Atmosphäre neue Ideen zu diskutieren, welche Europas Museen in das nächste Jahrtausend führen sollen. Die geplanten Gesprächsthemen in parallel geführten Diskussionsrunden sind: 1. Museen im vereinten Europa; 2. Museen und effiziente Kommunikation mit der Öffentlichkeit; 3. Wirtschaftliche Interessen der Museen; 4. Museen und Zeitgeschichte; 5. Auswahl und Ausbildung des zukünftigen Museumspersonals; 6. Museen und finanzielle Realität. Tagungssprache ist englisch. Massimo Negri, Mailand, firmiert als Direktor des Workshops. Dem Advisory Board gehören an: Andrea Emiliani, Superintendent of Cultural Properties in Emilia Romagna; Patrick Greene, Direktor des Museum of Science and Industry in Manchester; Kenneth Hudson, Direktor des European Museum of the Year Award; Wim van der Weiden, Direktor des National Museum of Natural History in Leiden; Graziano Campanini, Istituto Beni Culturali Emilia-Romagna. Kontaktadressen: EMYA, POBox 913, Bristol BS99 5ST, England (Mrs. Ann Nicholls) Tel. 0044/117/9238897, Fax 0044/117/9732437; Kriterion srl, Via Pietro Mascagnio 24, I-20122 Milano (Arch. Licia Rossini) Tel.0039/2/76001022,799387, Fax 0039/2/799343; I. B. C. Istituto Beni Culturali, Via Farini 17, I-40124 Bologna (Dott. ssa Anna Gianotti, Dott. ssa Margherita Sani) Tel. 0039/51/217411, Fax 0039/51/232599.

ERFURT/D. *Arbeitsgruppe Kulturhistorische Museen in der dgv*. – Die Arbeitsgruppe Kulturhistorische Museen in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde tagt vom 2. bis 5. Oktober 1996 in Erfurt. Unter dem Motto „Mensch und Museum“ soll in einer Zeit sich wandelnder Besucherstrukturen und Freizeitgewohnheiten, knapper öffentlicher Mittel und einer zunehmenden Rolle der Medien über Daseinsgründe und -formen volkskundlich-kulturhistorischer Museen debattiert werden. Informationen: Museum für Thüringer Volkskunde, Juri-Gagarin-Ring 140a, D-99084 Erfurt.

HELSINKI/F. *Folklore Fellows' Summer School 1997*. – Der 4. International Training Course for the Study of Folklore and Traditional Culture wird vom 15. bis 29. September 1997 an der Universität Helsinki abgehalten. Die Ausschreibung ist weltweit und mit 31. Oktober 1996 befristet. Dreißig Teilnehmer werden in fünf Arbeitsgruppen zu folgenden Themen arbeiten: 1. Myth, politics and construction of traditions, 2. Folklore, local history and landscape, 3. Presenting the self and ethnicity, 4. Poetics of age and gender, 5. Epic traditions and ethnic identity. Arbeitssprache ist englisch, Teilnahmegebühr USD 400 (beinhaltet Kost und Logis). Anmeldungen und weitere Informationen: Folklore Fellows' Summer School, Department of Folklore, POBox 3, FIN-00014 Helsinki University, Finland.

KESZTHELY/H. *Arbeitsgeräteforschung*. – Am 30. Mai 1996 fand im Meierhofmuseum von Keszthely in Ungarn eine Arbeitstagung zum Thema „Arbeitsgeräteforschung und das Georgikon von Keszthely“ statt. In Referaten wurde dabei u.a. über die Beziehungen des Weinbaus zwischen Italien und Ungarn (Amadeo BOROS, Institut für Kulturanthropologie, Universität Turin), über Arbeitsgeräteforschung und Denkmalpflege im pannonischen Raum Österreichs (Wolfgang GÜRTLER, Burgenländisches Landesmuseum Eisenstadt), über die Anfänge der Gerätesammlung in Ungarn um die Jahrhundertwende (Zsigmond CSOMA, Landwirtschaftsmuseum Budapest) und über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Georgikon Meierhofmuseums Keszthely (Sandor KOVACS, Georgikon Keszthely) berichtet.

MAINZ/D. *Görres-Gesellschaft*. – Die Generalversammlung der Görres-Gesellschaft findet vom 28. September bis 2. Oktober 1996 in Mainz statt. Die Sektionen Kunstgeschichte und Volkskunde stellen ihre gemeinsame Veranstaltung unter das Rahmenthema „Das Kreuz in Liturgie, Kunst und Frömmigkeit“.

WEINGARTEN/D. *Studententagung*. – Geschichtsverein und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Kirchengeschichtliche Verein des Erzbistums Freiburg veranstalten vom 18. – 22. September 1996 in Weingarten (Oberschwaben) eine Studententagung zum Thema „Der Dominikanerorden. Geschichte – Theologie – Seelsorge“. Anmeldungen und Rückfragen: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Im Schellenkönig 61, D-70184 Stuttgart, Referatssekretariat Elisabeth KREIMER, Tel. 0711/16 40/752.

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN. *VWGÖ restituiert*. – Der Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs (VWGÖ) hat die Wirnisse und Klippen des Insolvenzverfahrens überstanden, sich redimensioniert und ist nun bereit, wieder im Sinne seiner Mitglieder im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten tätig zu werden. Mit der Ordentlichen Generalversammlung 1996 hat sich der Verband neue Statuten gegeben und nach der Neuwahl auch einen neuen Vorstand eingesetzt: Univ.Prof. Dr. Bernd BINDER, Präsident; Generalsekretär Dipl.Ing. Dr. Georg WIDTMANN, Vizepräsident; Univ.Prof. Dr. Richard POTZ, Schriftführer; Univ.Prof. Dr. Hans HOYER, Univ.Prof. Dr. Hubert NAGLÖ, OR Dr. Ingrid WAGNER als weitere Vorstandsmitglieder. Neuer Sitz des Verbandes: Eschenbachgasse 9, 1010 Wien, Tel. 0222/587 35 36/33.

MÖDLING/NÖ. *Sponsorbörse*. – Im März wurde von Amway Österreich ein österreichweites Programm unter dem Titel „Sponsorbörse“ gestartet. Die Sponsorbörse hilft bei der Suche nach Unternehmen, die Projekte in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt, Wissenschaft, Soziales fördern wollen. Kernstück der Sponsorbörse ist eine Datenbank. Alle Vereine, Personen und Initiativen, die finanzielle Unterstützung brauchen, liefern dazu Beschreibungen ihres Vorhabens bzw. Projektes und legen

fest, in welcher Form Sponsoren daran teilnehmen können. Die Unternehmen wiederum geben bekannt, in welchen Bereichen und unter welchen Bedingungen sie grundsätzlich interessiert wären, Projekte zu sponsern. In der Folge werden alle vorhandenen Daten auf Passungen untersucht und entsprechend der Übereinstimmungen Projektvorschläge an die vorgemerkten Unternehmen übermittelt. Diese können dann direkt mit den Projektträgern in Kontakt treten und individuelle Vereinbarungen treffen. Die Sponsorbörse ist damit als zentrale Plattform Servicestelle sowohl für Sponsorsuchende als auch -willige. Anmeldung für kostenlose und unverbindliche Teilnahme via Internet: „www.amway.co.at/sponsorboerse/“ oder per Post oder Fax 02236/26182 an: Amway Sponsorbörse, c/o Hauska & Partner, Templerlgasse 31, A-2340 Mödling.

PERSONALIA

WIEN. *Franz Grieshofer – Ernennung.* – Der Direktor des Österreichischen Museums für Volkskunde, OR Dr. Franz GRIESHOFER, wurde mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1996 zum Hofrat auf eine Planstelle der DK1. VIII, VGr. A im Planstellenbereich des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten – Museen ernannt.

WIEN. *Konrad Köstlin – Auszeichnung.* – Univ.Prof. Dr. Konrad KÖSTLIN, Ordinarius am Institut für Volkskunde der Universität Wien wurde im Februar 1996 zum aktiven Mitglied der Kungl. Gustav Adolfs Akademien berufen.

WIEN. *Klara Löffler – Promotion.* – Klara LÖFFLER M.A., Assistentin am Institut für Volkskunde der Universität Wien, hat am 4. Juli 1996 ihr Doktorat am Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen mit der Arbeit „Zurechtgerückt. Der Zweite Weltkrieg als biographischer Stoff“ abgeschlossen.

MÜNCHEN/LEBRING. *Leopold Kretzenbacher – Auszeichnung.* – Em. o.Univ.Prof. Dr.phil. et Dr.iur. h.c. Leopold KRETZENBACHER wurde im Mai 1996 zu einem ordentlichen Mitglied der New York Academy of Sciences gewählt.

WIEN. *Hilde Lager-Seidl †.* – Am 18. Mai 1996 verstarb Frau Mag.art. Hilde LAGER-SEIDL, Trägerin der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich, des Silbernen Verdienstzeichens des Landes Wien und der Raimund-Zoder-Medaille, Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen und deren langjährige Trachtenberaterin, im 78. Lebensjahr.

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im September an folgende Mitglieder:

50. Geburtstag: Dr. Herlinde MENARDI, Innsbruck

60. Geburtstag: Prof. Dr. Günther BIERMANN, Klagenfurt
VD Johann STROHMAIER, Lengenfeld
65. Geburtstag: Franz BUSL, Bärnau/D
Dr. Nikolaus Christian KOGLER, Innsbruck
MR Dr. Herwig REICHENFELSER, Wien
70. Geburtstag: Univ.Prof. Dr. Hermann BAUSINGER, Tübingen/D
Prof. Jean COURTOIS, Lyon/F
75. Geburtstag: Wolfgang SCHUBERT, Wien
80. Geburtstag: Gisela LORENZ, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

AufhOHRchen. Grenzgänge mit Volksmusik. 1/1996. Wien, Club Niederösterreich, Interessengemeinschaft ländlicher Raum, Schenkenstraße 4/IV, 1010 Wien. 48 S., Abb.

Hiltraud AST, Feichtenbach, eine Tallandschaft im Niederösterreichischen Schneeberggebiet. Herausgegeben von der Marktgemeinde Pernitz. Wien, Verlag Brüder Hollinek, 1994, 82 S., Abb.

Noraldine BAILER, Roman HORAK (Hg.), Jugendkultur. Wien, WUV Universitätsverlag, 1995, 266 S.

Peter F. BARTON, Geschichte des Christentums in Österreich und Südmitteleuropa, Band 3, Teil 1, Von Columbanus zu Karl dem Großen 615 – 788. (= Studien und Texte zur Kirchengeschichte und Geschichte, Dritte Reihe) Wien, Böhlau, 1995, 224 S., Abb.

Christa BAUER, Höfe mit Geschichte. Eine Dokumentation über die Geschichte der Hausnamen bestehender und abgekommener Höfe um Gaming. Gaming, Selbstverlag. d.A., o.J. (1994), 162 S., 96 Farbabb.

Gunther BURKERT u.a. (Red.), Fremdenfeindlichkeit. Erforschung. Erklärung. Bewältigung. Konflikte um die groben Unterschiede. Symposium 1994. Wien, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 1995, 335 S.

Charlene CERNY, Suzanne SERIFF (ed.), Recycled – Re-Seen. Folk Art from the Global Scrap Heap. Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Museum of International Folk Art, a unit of the Museum of New Mexico, Santa Fe. New York, Harry N. Abrams, Inc. Publishers, 1996, 208 S., zahlr. Farbabb.

Judit CSORBA u.a., Néprajzi filmkatalógus/Ethnographic film catalogue. Budapest, Néprajzi Filmstúdió, 1995, 279 S., Texte in ungarisch und englisch. Indexe.

Günter DÜRIEGL, Die Donau. 1000 Jahre Österreich. Eine Reise. (= 213. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien) Wien, Historisches Museum der Stadt Wien, 1996, 227 S., zahlr. Abb.

Katharina EISCH, Grenze. Eine Ethnographie des bayerisch-böhmischen Grenzraums. (= Bayerische Schriften zur Volkskunde, Band 5) München, Kommission für bayerische Landesgeschichte Institut für Volkskunde, 1996, 398 S., 62 Abb.

Andrea EULER (Red.), Max Kislinger, Künstler, Chronist und Sammler zum 100. Geburtstag. (= Kataloge des OÖ Landesmuseums Neue Folge Nr. 96) Linz, Oberösterreichisches Landesmuseum, 1995, 271 S., zahlr. Abb.

European Museum Guide. Volume Western Europe 96/97. Vught, Museum Media Publishers, 1996, unpag.

Roland FLOIMAIR, Lucia LUIDOLD (Hg.), Riesen. (= Schriftenreihe des Landespressebüros, Serie „Sonderpublikationen“, Nr. 126, Sondernummer (Juni 1996) der Zeitschrift „Salzburger Volkskultur“. Salzburg, Verlag Anton Pustet, 1996, 156 S., 30 schw.w. u. 40 Farbb.

Ingrid GANSTER, Helmut KRETSCHMER, Allweil lustig, fesch und munter. Altwiener Volks- und Natursänger. Kleinausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs. Wiener Geschichtsblätter, Beiheft 2/1996, 17 S., 2 Abb.

Christoph GASSER, 200 Jahre Musikkapelle Kastelruth. Festschrift und Chronik. Kastelruth, Musikkapelle Kastelruth, 1996, 175 S., zahlr. Abb.

Monika GAUREK, Das Mesnerhaus aus Bergheim. Ländliches Schulwesen in Salzburg. (= Veröffentlichungen des Salzburger Freilichtmuseums Band 3) Großgmain, Salzburger Freilichtmuseum, 1996, 99 S., zahlr. Abb.

Roland GIRTLER, Randkulturen. Theorie der Unanständigkeit. Wien/Köln/Weimar, Böhlau, 1995, 279 S.

Walburga HAAS (Hg.), Volkskunde und Brauchtumpflege im Nationalsozialismus in Salzburg. Referate, Diskussionen, Archivmaterial. Bericht zur Tagung am 18. und 19. November 1994 in der Salzburger Residenz. (= Salzburger Beiträge zur Volkskunde, Band 8) Salzburg, Salzburger Landesinstitut für Volkskunde, 1996, 400 S.

Felicita HEIMANN-JELINEK, Hannes SULZENBACHER (Red.), Jüdisches Museum Wien. Wien, Jüdisches Museum der Stadt Wien, o. J. (1996), 135 S., zahlr. Abb.

Valeria HEUBERGER, Heinz ILMING, Bosnien-Herzegowina 1878 – 1918. Alte Ansichten vom gelungenen Zusammenleben. Nachwort von Joachim Riedl. Wien, Verlag Christian Brandstätter, 1994, 144 S., 90 Abb.

Johann HINTERMAYR, Alois SCHMUTZER, Erlebnis Moststraßen. Kultur- und Reiseführer durch das Ostarrichi-Land. St. Peter in der Au, NÖ Bildungs- und Heimatwerk Arbeitsgemeinschaft Kulturbund Mostviertel, 1996², 168 S., 168 Farbb.

Annemarie HÜRLIMANN, Alexandra REININGHAUS, Mäßig und Gefräßig. Wien, MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 1996, 286 S., zahlr. Abb.

Hans JÄGER, Die heimische Tracht. Mit einem Beitrag über Geschichte und Entwicklung der Tracht in Tirol von Herlinde MENARDI. Oetz, Galerie zum alten Oetztal, 1996, 95 S., zahlr. schw.w. u. Farbb.

Reinhard KANNONIER, Helmut KONRAD (Hg.), Urbane Leitkulturen 1890 – 1914 Leipzig – Ljubljana – Linz – Bologna. (= Studien zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte 6) Wien, Verlag für Gesellschaftskritik, 1995, 183 S.

Felix KARLINGER, Der Gral im Spiegel romanischer Volkserzählungen. Wien, Edition Praesens, 1996, 201 S.

Hansjörg KÜSTER, Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart. München, C. H. Beck, 1995, 423 S., 210 Abb.

Christina LUTTER (Red.), Gesellschaft und Demokratie nach 1945. Symposium Oktober 1995. Grenzenloses Österreich. Dokumentation 3. Wien, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 1996, 174 S.

Drago MEDVED, Slowenisches Wien. Klagenfurt, Ljubljana, Wien, Hermagoras, 1995, 165 S., zahlr. Abb.

Wolfgang MIEDER, Deutsche Redensarten, Sprichwörter und Zitate. Studien zu ihrer Herkunft, Überlieferung und Verwendung. 232 S., 31 Abb.

Angela MOHR, Die Geschichte der Mollner „Schauflerzech“. Steyr, Ennsthaler Verlag, 1995, 71 S., 16 schw.w., 5 Farbabb.

Ferdinand OPLL, Geschichte des Wiener Stadt- und Landesarchivs. (= Veröffentlichungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs Heft 5), Wien 1994, 72 S., Abb.

Jakob PERSCHY (Red.), 800 Jahre Zisterzienser im pannonischen Raum. 1996 Kloster Marienberg. (= Katalog der Burgenländischen Landes-Sonderausstellung 1996, Burgenländische Forschungen, Sonderband XVIII) Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, 1996, 228 S., Abb.

Manfred PILS, „Berg frei“ 100 Jahre Naturfreunde. Wien, Verlag für Gesellschaftskritik, 1994, 216 S., 222 Abb.

Klaus PLITZNER (Hg.), Technik. Politik. Identität. Funktionalisierung von Technik für die Ausbildung regionaler, sozialer und nationaler Selbstbilder in Österreich. Stuttgart, Verlag für Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik, 1995, 217 S.

Friedrich POLLEROSS (Hg.), „Die Erinnerung tut zu weh“. Jüdisches Leben und Antisemitismus im Waldviertel. (= Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes Band 37) Horn, Waidhofen/Thaya, Waldviertler Heimatbund, 1996, 416 S.

Hans-Jürgen PUHLE, Staaten, Nationen und Regionen in Europa. (= Wiener Vorlesungen im Rathaus, Band 37) Wien, Picus, 1995, 78 S.

Gertraud PRUSCHAK, Volkskulturpflege anhand der „Niederösterreichischen Heimatpflege“. Ein Beitrag zum volkskulturellen Vereinswesen in Niederösterreich. Dipl. Arb., Wien 1995, 186 S.

Siegfried W. de RACHEWILTZ, Speck aus Südtirol. Ein Beitrag zur Nahrungsgeschichte Tirols. Bozen, Assessorat für Handel der Autonomen Provinz Bozen, 1995, 158 S., zahlr. Abb.

Peter REHDER (Hg.), Das neue Osteuropa von A – Z. Staaten, Völker, Minderheiten, Religionen, Kulturen, Sprachen, Literaturen, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Neue Entwicklungen in Ost- und Südosteuropa. München, Droemer Knaur, 1993², 864 S., über 600 Abb. u. Karten.

Albert F. REITERER, Gesellschaft in Österreich. Sozialstruktur und Sozialer Wandel. (= WUV Studienbücher, Grund- und Integrativwissenschaften, Band 3) Wien, WUV-Universitätsverlag, 1995, 271 S., 59 Graphiken, 16 Tab.

Gerald RETTENEGGER, Das Leben der Hinterwäldler. Holzknecht. Dokumentarische Erzählung mit Fotos von Helmut DAUCHER. Grünbach, Edition Geschichte der Heimat, 1995, 211 S., Abb. i. Anh.

Elisabeth SALVADOR-WAGNER, Heimat auf Zeit. Das volksdeutsche Flüchtlingslager Haiming 1946 – 1960. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1996, 206 S., zahlr. Abb.

Anton SCHERER, Die Donauschwaben in Österreich. 1965 – 1975. Eine Bibliographie. Wirtschaftliche und kulturelle Eingliederung. Sozial- und vermögensrechtliche Probleme. Tätigkeit der Verbände. Literatur und Literaturgeschichte. Bildende Kunst. Historische Forschung. Pressewesen. (= Danubio-Suevia 7, Donauschwäbische Beiträge 98) Graz, Donauschwäbisches Bibliographisches Archiv, 1995, 49 S.

Anton SCHERER, Die Donauschwaben in Rumänien, Ungarn und Jugoslawien nach 1945. Politische, wirtschaftliche und kulturelle Lage. Bibliographie 1965 – 1975. (= Danubio-Suevia 10) Graz, Donauschwäbisches Bibliographisches Archiv, 1996, 28 S.

Alfred SCHRAGL (Red.), Achtung, Kultur! Ein praktischer Wegweiser für internationale Geschäftsreisen. Wien, Wirtschaftskammer Österreich, 1995, 247 S.

Rolf SCHWENDTER, Arme essen – Reiche speisen. Neuere Sozialgeschichte der zentraleuropäischen Gastronomie. Wien, Promedia, 1995, 247 S.

Johann SCHWERTNER, „... von einem guoten stampfhart“ Loden im Wandel der Zeit. (= Schriftenreihe des Kärntner Freilichtmuseums in Maria Saal Nr. 4) Maria Saal, Kärntner Freilichtmuseum, 1996, 75 S., 17 Abb.

Reinhard SIEDER, Heinz STEINER, Emmerich TALOS (Hg.), Österreich 1945 – 1995. Gesellschaft, Politik, Kultur. (= Österreichische Texte zur Gesellschaftskritik, Band 60) Wien, Verlag für Gesellschaftskritik, 1995, 738 S., Abb.

Thomas STIEGLER, Sagenhafte Musikanten. Spielleute in der Volkserzählung. (= Sätze und Gegensätze, Band 4) Graz, Weishaupt Verlag, 1996, 96 S.

Walter STOLLE, Hessisches Landesmuseum Darmstadt – Außenstelle Lorsch. Volkskundliche Sammlung. Begleitheft zur Ausstellung. Darmstadt, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, 1995, 120 S., Abb. (Inhalt: Geschichte der Sammlung. 7 – 8; Konzeption. 9 – 10; Das Holzzeitalter: Alles aus Holz. 11 – 42; Die Küche: Von der Rauchküche zum keimfreien Labor. 43 – 84; Die Hygiene: Von der wasserlosen Sauberkeit zum Hygieneeritual. 85 – 98; Die Keramik: Vom Kochtopf zum rustikalen Accessoire. 99 – 114)

Ursula STORCH (Red.), Illusionen. Das Spiel mit dem Schein. (= 198. Sonderausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien) Wien, Historisches Museum der Stadt Wien, 1995, 256 S., zahlr. Abb.

Franz Stubenvoll, Geistliche Lieder aus der Weinviertler Singtradition. Teil 1 (= Corpus Musicae Popularis Austriacae) Wien, Köln, Weimar, Böhlau, 1995, 373 S.

Gloria SULTANO, Wie geistiges Kokain ... Mode unterm Hakenkreuz. Wien, Verlag für Gesellschaftskritik, 1995, 369 S., 73 Abb.

The Role of Ethnographical Museums within a United Europe. Inaugural Meeting of Ethnographical Museums in the Countries of the European Community. Athens, 1. – 5. October 1992. Athens, Greek Society of Ethnographical Museology, 1995, 377 S.

Anna Maria TRIPPUTI, Bibliografia degli ex voto. Bari, Paolo Malagrino Editore, 1995, 210 S. (Indice: Gli ex voto: storia, analisi, problemi. 1. L'ex voto nel tempo, 2. Tipologia dell'ex voto, 3. Storia degli studi, 4. Ex voto e religiosità popolare, 5. Conservazione e tutela degli ex voto, 6. Bilanci e proposte, 11 – 64; Bibliografia 65 – 175; Indici (degli Autori, delle Regioni, dei Santuari) 177 – 210).

Rupert VIERLINGER, Mandlhut und Stadlhenn. Kindheitserinnerungen. Grünbach, Edition Geschichte der Heimat, 1993, 203 S., zahlr. Abb.

Volkskultur. G'sungen & G'sprayt. Alpin. Urban. Global. Lesezirkel, Beilage zur Wiener Zeitung, Kulturmagazin Nr. 6, Wien 1996, 32 S., Abb.

Arno WATTECK, Robert WINTERSTEIGER (Bearb.), Museen im Land Salzburg. Salzburg, Salzburger Bildungswerk, 1995, 128 S., zahlr. Abb.

Wirthe und Gastgeber. Zur Geschichte der Wirte und Gasthöfe in der Gemeinde Grünau und im Pielachtal. Zusammengestellt von der Arbeitsgruppe Heimatforschung im Verein für Dorferneuerung in Hofstetten und Grünau. Hofstetten, Eigenverlag, 134 S., Abb.

Johannes ZUBER (Red.), Zur Kultur der Unterschiede. Grenzüberschreitende Beispiele zur Politischen Bildung, Kunst und Geschichte. Bildungs- und Kulturzusammenarbeit mit den Ländern Zentral- und Osteuropas 1990 – 1995. Wien, Kulturkontakt Austria, 1995, 40 S.

1000 Jahre Ostarrichi in Niederösterreich. Ein Land feiert Jubiläum. Kulturelle Ereignisse, Veranstaltungen, Höhepunkte. St. Pölten, NÖ Kulturszene Betriebs GmbH, Daniel Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, 1995, 90 S.

Beiträge

Klaus BEITL, Die Umgangsriesen im europäischen Vergleich. In: Roland FLOIMAIR, Lucia LUIDOLD (Hg.), Riesen. Salzburg/München, Verlag Anton Pustet, 9 – 18, 6 Abb.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19
 Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Petra Maria DALLINGER, „Homo viator – homo bulla“ Überlegungen zu oberösterreichischen Sterbebildchen aus der Zeit zwischen 1880 und 1950. In: OÖ. Heimatblätter, 50. Jg., Heft 1, Linz 1996, 74 – 91, 12 Abb.

Georg HANREICH, Die Pramtal-Museumsstraße. In: Museum aktuell. Nr. 9, München 1996, 177 – 179.

Michaela HERMANN, Das Schützenscheibenmuseum in Scheibbs. Eine einzigartige Form der Geschichtsschreibung. In: Niederösterreich Perspektiven. Heft 2/96, Wien, Amt der NÖ Landesregierung, 1996, 18 – 19, 8 Abb.

Karl ILG, Die modernen Paarhöfe um 1900 in Vorarlberg. In: Montfort. Vierteljahresschrift für Geschichte und Gegenwart Vorarlbergs. 48. Jg., Heft 2/1996, 126 – 141, 11 Pläne.

Manfred KOLLER, Margot SCHINDLER, Das Fastentuch von 1640 des Österreichischen Museums für Volkskunde. In: Neues Museum. Nr. 1, Wien, Österreichischer Museumsbund, 1996, 51 – 55, 5 Abb.

Oswin MORO, Villach in seiner bäuerlichen Umwelt. In: Neues aus Alt-Villach. 32. Jahrbuch des Stadtmuseums. Villach 1995, 169 – 182. (Nachdruck eines Aufsatzes von 1940, anlässlich des 100. Geburtstages von Oswin Moro (1895 – 1941).)

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR Hon.Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
 AU ISSN 0042 – 8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, Oktober 1996

Folge 8

**NACHRICHTEN DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND
DES VEREINS ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITTSEE**

EINLADUNGEN

1. zu der im Rahmen der 5. Arbeitstagung der Kommission für den volkskundlichen Film in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde am Mittwoch, dem 9. Oktober 1996, um 19.30 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden öffentlichen Filmvorführung mit dem Gestalter, Dr. Sepp GMASZ,

„Die Heanzen – Vom Leben im alten Burgenland“

Ein Film des ORF-Landesstudio Burgenland

Programm zur Tagung siehe Veranstaltungen.

2. zu der am Donnerstag, dem 17. Oktober 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Buchpräsentation und Lesung

„Regina Lampert. Die Schwabengängerin.“

mit Bernhard TSCHOFEN M.A., Wien

Regina Lampert, 1854 im vorarlbergischen Schnifis als Kind armer Leute geboren und 1942 in Zürich gestorben, begann 1929 als über Siebzigjährige ihre Jugenderinnerungen niederzuschreiben: Sie erlebte als „Schwabengängerin“ und Dienstinne das dörfliche Schnifis, die bittere Realität auf einem Gut in Oberschwaben und die städtische Betriebsamkeit im kleinbürgerlichen Feldkirch. Mit unvergleichlicher Fabulierlust und Beobachtungsgabe und der Fähigkeit, Stimmungen wiederzugeben, beschreibt sie die Freuden und Leiden des Alltags in einer sich rasch modernisierenden Gesellschaft. Ein dichter Text in einem eigenwilligen und authentischen Duktus und mit bestechenden erzählerischen Qualitäten, eine Entwicklungsgeschichte aus dem kleinbäuerlichen Milieu. (bt)

3. zu der am Samstag, dem 19. Oktober 1996 gemeinsam mit der Anthropologischen Gesellschaft in Wien veranstalteten

**„Archäologisch-volkskundlichen Exkursion in den
burgenländischen Seewinkel“**

Programm: Vormittags Führung von Univ. Prof. Dr. Falko DAIM durch die Burgenländische Landesausstellung 1996 „Hunnen und Awaren“ im Schloß Halbturn. Die Ausstellung befaßt sich mit zwei der bekanntesten asiatischen Steppen- und Reitervölker, die zu ihrer Zeit maßgeblich für die Geschehnisse im zentraleuropäischen Raum waren. Die von Prof. Daim wissenschaftlich konzipierte Schau präsentiert den neuesten Forschungsstand zu Geschichte, Lebensweise, Kriegsführung und Bestattungsbrauchtum der Hunnen (375 – 451) und Awaren (558/568 – 822), doch sind auch die beteiligten oder benachbarten Römer, Germanen, Byzantiner und Slawen in die Darstellung mit einbezogen. Spektakuläre Schmuck- und Waffenfunde – Leihgaben aus allen wichtigen mittel- und osteuropäischen Museen – sind in der Ausstellung in einer einmaligen Kombination vereinigt. Am Nachmittag wird das originelle „Dorfmuseum“ in Mönchhof besichtigt. Die Familie Haubenwallner hat hier in jahrzehntelanger Arbeit eine Fülle von Exponaten zusammengetragen und so arrangiert, daß das traditionelle Leben in einer burgenländischen Landgemeinde vor dem Einbruch der Moderne in allen seinen Facetten nachvollzogen werden kann. (fb)

Exkursionsleitung: Hofrat Dr. Friedrich BERG

Abfahrt: 8.00 Uhr pünktlich vom Universitäts-Hauptgebäude,
1010 Wien, Dr. Karl Lueger-Ring/Ecke Rathausplatz

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Anmeldung: Anthropologische Gesellschaft c/o Naturhistorisches Museum,
Burgring 7, 1010 Wien, Tel. 52177/569 und 52177/239

Zur Vorbereitung der Exkursion findet am Mittwoch, dem 16. Oktober 1996, 18.00 Uhr c.t. am Institut für Völkerkunde der Universität Wien, Universitätsstraße 7/IV, 1010 Wien, ein Einführungsvortrag von a.o. Univ.-Prof. Dr. Falko DAIM statt: „Frühgeschichtliche Reitervölker – Neue Aspekte der Hunnen- und Awarenforschung“.

4. zu der im Rahmen des Familiensonntags am 20. Oktober 1996, um 10.30 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Filmmatinee zum Thema

„Almwirtschaft“

Gezeigt werden die Filme „Almabtrieb von Großvieh über den Krimmler Tauern“ von W. RUTZ, F. SIMON, G. NOTHDURFTER, Göttingen 1966, und „... und nacha fong i on mit da Arbeit.“ Elisabeth Unterberger, Sennerin. Von Olaf BOCKHORN und Lisl NOPP, Wien 1993.

5. zu dem am Donnerstag, dem 24. Oktober 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag

„Zurechtgerückt“. Der Zweite Weltkrieg als biographischer Stoff
von Dr. Klara LÖFFLER M. A., Wien

Anhand des Themas erfolgt eine grundlegende Methodenkritik an der derzeit so prominenten biographischen Methode, das heißt am Versuch, mittels biographischer Recherchen, also anhand von sog. authentischem Material, etwa den Zweiten Weltkrieg zu rekonstruieren. Dem wird ein analytisches Modell biographischer Erzählungen als narrative Konstruktionen gegenübergestellt, Texte, die nur vor dem Hintergrund einer Geschichte dieses schwierigen Erzählens der ehemaligen Soldaten über den Krieg und aus der Gegenwart der Gesprächssituation zu verstehen sind. Interessant ist dabei, warum und wie sich der einzelne Befragte und Erzähler in der einen Geschichte als Verlierer und in einer anderen als Sieger vorstellen kann. Die betreffende Untersuchung basiert auf erzähl- und kommunikationstheoretischen Ansätzen der deutschsprachigen und auch der US-amerikanischen Volkskunde und Soziologie. (kl)

6. zu der am Samstag, dem 26. Oktober 1996, dem Tag der offenen Tür in den Bundesmuseen, um 10.30 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien stattfindenden Eröffnung der Ausstellung

„Schmuck – Filigrane Kunst aus Gold- und Silberfäden“

Die Filigran- bzw. Drahttechnik gehört zur beliebtesten, auch ältesten und am häufigsten angewandten Technik im Bereich des volkstümlichen Schmucks. Wiewohl vielfach enorme handwerkliche Fähigkeiten und Kunstfertigkeit für Verarbeitung und Auszier notwendig waren, war das Material selbst billig. Schmuck aus echtem Gold konnte sich die ländliche Bevölkerung vergangener Zeiten zumeist nicht leisten. Dennoch versuchte man Glanz und Schönheit des edlen Schmucks von Adel oder hoher Geistlichkeit wenigstens andeutungsweise nachzuahmen. Bei den in der Ausstellung gezeigten Filigranarbeiten handelt es sich einerseits um am Körper getragenen Schmuck, andererseits um „Klosterarbeiten“, um Objekte aus dem kultischen oder dem Alltagsbereich. (gh)

7. zu der am Sonntag, dem 27. Oktober 1996, um 15.00 Uhr, im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, stattfindenden Eröffnung der Ausstellung

„Die mährischen Kroaten“
Bilder von Othmar Ružička

Unter den Kroatensiedlungen des 16. Jahrhunderts in Südmähren sind drei Dörfer besonders hervorzuheben, die bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts ihre kroatische Identität erhalten haben. Grund dafür dürfte ihre Lage inmitten deutschsprachiger Dörfer gewesen sein, die ihre Assimilation stärker hintanhalt, als dies üblicherweise in slawischer (mährischer, slowakischer usw.) Umgebung der Fall war. Der Wiener Maler Othmar Ružička (1877 – 1962), Mitglied des Künstlerhauses, lebte in der Zwischenkriegszeit in einem dieser Dörfer, in Fröllersdorf/kr. Frie-lištof/tsch. Jevišovka. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche Ölbilder, aber auch Skizzen und Photographien, die Fröllersdorf, seine Umgebung und seine Bewoh-

ner zu den verschiedensten Anlässen festgehalten haben. Die Ausstellung zeigt diese Bilder, die sich größtenteils in Privatbesitz befinden, erstmals in dieser Anzahl und in Originalen; ergänzt werden sie durch Objekte, v.a. Textilien, Leihgaben aus dem Mährischen Landesmuseums in Brünn. (tob)

Die Eröffnung wird HR Dr. Franz GRIESHOFER, Direktor des Österreichischen Museums für Volkskunde, vornehmen. Musikalische Umrahmung: Ensemble „PALAVA“ Mikulov/Nikolsburg.

HINWEIS

KITTSEE/BGLD. *Konzerte des Pannonischen Forums.* – Das Pannonische Forum Kittsee veranstaltet am Sonntag, dem 13. Oktober 1996, um 11.00 Uhr, im Haberlandt-Saal des Ethnographischen Museums Schloß Kittsee, 2421 Kittsee, Tel. 02143/2304, eine Lesung mit Karlheinz HACKL zum Thema „Kaffeehausliteratur“.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)
Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Paška čipka. Die hohe Kunst der kroatischen Spitzen“ (bis 13. Oktober 1996)

„Schmuck – Filigrane Kunst aus Gold- und Silberfäden“ (ab 26. Oktober 1996)

Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (im Sommer tägl. 10.00 – 17.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Heiß und kalt“ Maria Temnitschka – Ölbilder (8. September – 13. Oktober 1996)

„Die mährischen Kroaten. Bilder von Othmar Ružička“ (ab 27. Oktober 1996)

KURZNACHRICHTEN

MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN

NIEDERSULZ/NÖ. *Museumsdorf.* – Am 8. September 1996, ab 10.00 Uhr, wird im Weinviertler Museumsdorf, 2224 Niedersulz, Tel. 02534/333, die Sonderausstellung „Weibs-Bilder“, die einstiges und heutiges Frauenleben sichtbar macht, eröffnet. Zu diesem Anlaß gibt es eine Fotoausstellung mit historischen Aufnahmen über das Frauenleben im Dorf und Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen mit Lesungen, Musik, Malerei. Weiters wird eine Teppich-Ausstellung neuer Teppichentwürfe

der Waldviertler Teppichsticker aus Groß Siegharts zu sehen sein. Bis 1. November 1996, Mo. – Fr. 10.00 – 16.00 Uhr, Sa., So., Feiert. 10.00 – 18.00 Uhr.

PRAM/OÖ. *Galerie im Troadkasten*. – Vom 14. September 1996 bis 6. Oktober 1996 ist in der Galerie im Troadkasten, Schloß Feldegg, 4742 Pram, Tel. 07736/6261, Max Kislinger „Ganz anders“ zu besichtigen. Gezeigt werden erotische Aquarelle und Holzschnitte des oberösterreichischen Künstlers.

WELS/OÖ. *Culinaria Romana*. – In der Burg Wels, Burggasse 13, 4601 Wels (11. Oktober 1996 – 1. Dezember 1996) und im Stadtmuseums Wels, Pollheimerstraße 17, 4601 Wels (11. Oktober 1996 bis 2. Februar 1997) ist die in Zusammenarbeit mit Christine Holliger und dem Vindonissa-Museum Brugg, Schweiz, entstandene Ausstellung „Culinaria Romana – so aßen und tranken die Römer“ zu sehen. Ergänzt wird die Schau durch Leihgaben aus dem Römischen Museum Augsburg und durch Fundstücke aus eigenen Beständen. Die Ausstellung in der Burg ist in verschiedene Themenbereiche wie Mahlzeiten, Nahrungsmittel, Küche, Gastmahl, Gaststätten, etc. gegliedert. Jedem Thema ist ein einführender Text und verschiedene archäologische Funde zugeordnet. So sind etwa Amphoren, die großen zweihenkeligen Transportgefäße für Lebensmittel wie Öl, Wein, Fischsauce etc., eine Herdstelle, diverse Gefäße aus Küche und Speisezimmer ausgestellt. Im Stadtmuseum wurde eine römische Küche und Teile eines Speisezimmers nachgestellt. Reibschalen, Amphorenbruchstücke und Austernschalen aus Wels weisen weiters auf den Speisezettel der Römer hin. Öffnungszeiten: Di. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr, Sa., So., Feiert. 10.00 – 12.00 Uhr, Mo. geschl.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

MOLLN/OÖ. *Maultrommeln 1996*. – Vom 20. bis 22. September 1996 findet in Molln, Oberösterreich, eine Veranstaltung unter dem Titel „Maultrommel 96“ statt. Freunde dieses Instruments treffen sich zu einem Konzert am 20.9., um 19.30 Uhr, zu einer Ausstellungseröffnung am 21.9., um 9.00 Uhr im Gemeindeamt Molln „Maultrommeln aus aller Welt“, zu einem Symposium ab 10.00 Uhr in der Landesmusikschule Molln, an welchem Experten aus der Schweiz, Slowenien, Ungarn, der Tschechischen und Slowakischen Republik, aus Bayern und Österreich teilnehmen und zu einem anschließenden Workshop. Am Sonntag, dem 22.9.1996 spielen Maultrommelinterpreten und -gruppen an verschiedenen Plätzen in Molln auf. Nähere Auskünfte: ARGE Maultrommel c/o Verein Eisenstraße OÖ, Alter Pfarrhof 80, A-4594 Steinbach/Steyr. Tel. 07257/8585, Fax 07257/8585 – 85.

WIEN. *Ländlicher Raum im volkskundlichen Film*. – Vom 8. – 10. Oktober 1996 findet im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, die 5. Arbeitstagung der Kommission für den volkskundlichen Film in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde zum Thema „Land in Sicht? Ländlicher Raum im volkskundlichen Film“ statt.

Programm: Dienstag, 8. Oktober 1996, 10.00 Uhr: Begrüßung (Olaf BOCKHORN, Franz GRIESHOFER, Siegfried HERMANN); 10.15 Uhr: Edmund BALLHAUS, Göttingen: Eröffnung und Einführung ins Thema; 11.15 Uhr: Jan CARSTENSEN, Detmold – Walter DEHNERT, Marburg: Volkskundlich kulturwissenschaftliche Filme und Filmprojekte. Eine Umfrage; 14.30 Uhr: Edmund BALLHAUS, Göttingen: ‚Über der Kohle wohnt der Mensch‘. Wandlungsprozesse der sorbischen Kultur in der Niederlausitz (Film); 16.30 Uhr: Josef MANGOLD, Lindlar: ‚Hand-Arbeit‘. Das Bergische Freilichtmuseum in Lindlar (Film); 18.00 Uhr: Kommissionssitzung. Mittwoch, 9. Oktober 1996, 9.15 Uhr: Alois DÖRING, Bonn: Dokumentarfilme zum Landleben in Archiven. Eine Bestandsaufnahme; 10.30 Uhr: Herman HÄRTEL, Lisl WALTNER, Wien: Im Ochsenhimmelreich. Der Semriacher Viehmarkt und sein musikalischer Ausklang (Film); 14.30 Uhr: Olaf BOCKHORN, Wien – Lisl NOPP, Wien: ‚... ein unverzichtbarer Wert‘. Almwirtschaft im Kaiser Dorfbertal (Film); 16.00 Uhr: Dagmar HÄNEL, Münster – Sebastian MÖLLERS, Münster: Marthas Brot (Film); 17.00 Uhr: Dagmar HÄNEL, Münster – Wolfgang JUNG, Münster: Milchwirtschaft (Film; Titel noch nicht festgelegt); 19.30 Uhr: Öffentliche Filmvorführung: Sepp GMASZ, Eisenstadt: ‚Die Heanzen – Vom Leben im alten Burgenland‘. Donnerstag, 10. Oktober 1996: Studentisches Filmforum. 9.15 Uhr: Karin BERZ, Münster: Zwischenräume – Eine Meditation (Film); Anja BLANKE, Münster – Stephanie JANS-WENSTRUP, Münster: ‚Alle Jahre wieder ...‘. Ein Krippenaufbau in Münster (Film); 10.45 Uhr: Studierende der Volkskunde, Göttingen: Kalibergbau an der Werra. Industriekultur im ländlich geprägten Raum (3 Filmprojekte); 14.30 Uhr: Elinor PAVLOUSEK, Wien: Die Lehrveranstaltung ‚Einführung in das volkskundlich-ethnologische Filmen‘; 15.00 Uhr: Studierende der Volks- und Völkerkunde, Wien: Herstellung einer Stichplatte für den Musiknotendruck (Film); ‚Gute Tiere kommen in den Himmel‘ (Film); ‚Ausgesteckt is‘. Heurigenkultur; ‚I bin von den ganzen Sachen da unabhängig‘. Der Fährmann Josef Kerschbaumer; 20.00 Uhr: Ausklang beim Heurigen ‚Friseur Müller‘, Hameaustraße 30, 1190 Wien (Autobuslinie 35 A, Endstation).

Organisatorische Hinweise: Die Tagung wird von der Kommission für visuelle Anthropologie im Österreichischen Fachverband für Volkskunde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Volkskunde der Universität Wien, dem Österreichischen Bundesinstitut für den wissenschaftlichen Film sowie dem Verein für Volkskunde ausgerichtet. Tagungsleitung: Olaf BOCKHORN, Institut für Volkskunde der Universität Wien – Abteilung für volkskundliche Praxis, Hanuschgasse 3/IV, A-1010 Wien, Tel. +43/1/512 38 37 – 5, FAX +43/1/512 52 124. Tagungsort: Vortragsaal des Österreichischen Museums für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, A-1080 Wien, Tel. +43/1/406 89 05, FAX +43/1/408 53 42. Anmeldungen: Tagungsanmeldungen sollten bis spätestens 1. Oktober 1996 bei Olaf Bockhorn, Adresse wie oben, eingelangt sein.

WIEN. *50 Jahre Mundartfreunde Österreichs*. – Zum 50jährigen Bestandsjubiläum veranstaltet der Verein der Mundartfreunde Österreichs am Freitag, dem 8. Novem-

ber 1996 im Literaturhaus, Zieglergasse 26A, 1070 Wien, eine Festveranstaltung. Programm: 13.30 Uhr: Begrüßung durch Dr. Isolde HAUSNER (Mundartfreunde); Univ.-Prof. Dr. Maria HORNUNG (Wien): 50 Jahre Mundartfreunde – Aufgaben und Ziele, Referat; 14.00 Uhr: Dr. Werner BAUER (Wien): Die wissenschaftliche Erforschung der Dialekte Österreichs – Die Wiener Dialektologische Schule, Vortrag und Diskussion; 14.40 Uhr: Auguste MÜLLER und Josef PFEIFFER: Mundartdichtung aus Wien und Niederösterreich, Lesung; 15.20 Uhr: Dr. Gottfried GLECHNER (OÖ): Die Stellung der Mundart im ländlichen Raum, Vortrag und Diskussion; 16.00 Uhr: Elfriede Jäger: Mundartdichtung aus OÖ, Lesung; 16.10 Uhr: Podiumsdiskussion: Welchen Stellenwert hat Dialekt in der heutigen Gesellschaft? Univ.-Prof. Dr. Maria HORNUNG (Wien), Dr. Werner BAUER (Wien), Dr. Gottfried GLECHNER (OÖ), Hans KUMPFMÜLLER (Autor, OÖ), Mag. Leopold SWOSSIL (Autor, Wien), Dr. Helga Maria WOLF (ORF); Ende ca. 17.15 Uhr, anschließend Buffet. Abendveranstaltung: 19.30 Uhr: Dialektliteratur und Musik: Trude MARZIK, Trude MALLY & Pepi MATAUSCHEK, Helena GWOZDZ & Felix KERL (Wien), Heanzn Quartett, Herta SCHREINER (Burgenland), Joschi ANZINGER & Hans KUMPFMÜLLER (OÖ), Lore MOTSCHUNIGG (Tirol); Moderation: Dieter SCHMUTZER. Anmeldungen sind erbeten an: Mundartfreunde Österreichs, Postgasse 7 – 9/Stg. 2, 1010 Wien, Tel. 0222/51581/494 Dr. Isolde HAUSNER.

AMSTERDAM. *IVB-Tagung*. – Die SIEF-Kommission für die Internationale Volkskundliche Bibliographie (IVB) tagt unter dem Titel „Die Internationale Volkskundliche Bibliographie im Kontext aktueller wissenschaftlicher Diskurse“ vom 24. bis 27. September 1996 in Amsterdam. Programm: 24.9.1996 Anreisetag, 20.00 Uhr: Rainer ALSHEIMER (Bremen): Ein Science Citation Index für Volkskunde/Europäische Ethnologie. 25.9.1996, 9.00 Uhr: Begrüßung; 9.30 Uhr: Konrad KÖSTLIN (Wien): Die IVB als moderne Post? Altes Buch und altes Fach in der „Postmoderne“; 11.00 Uhr: Richard JERÁBEK (Brünn): Europäische Ethnologie und IVB; 12.00 Uhr: Stefaan TOP (Leuven): Universitäre Lehre und bibliographische Arbeit nachmittags: Besichtigung P. J. Meertens-Instituut; 19.00 Uhr: Klaus BEITL (Wien): Volkskundliche Museumsarbeit und Bibliographie. 26.9.1996, 9.00 Uhr: Eveline DOELMAN (Amsterdam): Methodendiskussion und Methoden-Kritik im Spiegel der IVB; 9.45 Uhr: Heidrun ALZHEIMER-HALLER (Würzburg): Frauenforschung und bibliographische Arbeit; 11.00 Uhr: Gerald ROOIJAKKERS (Amsterdam): Die IVB als Forschungsinstrument bei interdisziplinären Themen; 11.45 Uhr: Herbert SCHEMPF (Korntal): Die IVB als Spiegel der Wissenschaftsgeschichte. Am Beispiel der Rechtlichen Volkskunde. Danach: Exkursion. 27.9.1996, 9.00 Uhr: Andreas BIMMER (Marburg): Marketing für die IVB. Danach: Schlußberatung.

VIGO DI FASSA/I. *Dolomitenladiner*. – Vom 11. – 14. September 1996 fand in S. Giovanni di Fassa, Italien, anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens des ladinischen Kulturinstituts eine interdisziplinäre Tagung unter dem Titel „I Ladins dles Dolomites. L'Entità ladina dolomitica ‚Etnogenesi e Identità““ (Die Dolomitenladiner.

Ethnogenese und Identität) statt. 1976 entwickelte sich eine lebhafte Diskussion unter Wissenschaftlern verschiedener Schulen und Disziplinen zu grundlegenden Fragen der Geschichte, der Sprachwissenschaft und der Kulturanthropologie. Bis heute hat dieser interdisziplinäre Anstoß seine positiven Auswirkungen auf die Forschung über die zwar räumlich kleine, aber hochkomplexe ladinische Welt bewahrt. Im Licht der in diesen zwanzig Jahren erzielten Ergebnisse der Ladinerforschung werden zum Jubiläum bei dieser Tagung neue Denkanstöße zur Problematik von Minderheiten und Minderheitssprachen erwartet. Weitere Informationen: Institut Cultural Ladin „Majon di Fascegn“, I-38039 Vich, Vigo di Fassa (TN). Tel. 0462/764267, Fax 0462/764909, E-mail: istladin@tqs.it

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN/GRAZ/INNSBRUCK. *Volkskundliche Lehrveranstaltungen an den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck im Wintersemester 1996/97.* **Wien:** 1. *Studienabschnitt:* JOHLER, Proseminar: Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden I (UE, 3st.); TSCHOFEN, Proseminar: Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden I (UE, 3st.); LÖFFLER, Proseminar: Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden II Kulturtheoretisches Argumentieren: z.B. Garten (UE, 3 st.); BOCKHORN, Lektürekurs: Kulturwissenschaftliche Innovationsforschung (KO, 2st.); BREUSS, Körper – Kleidung – Natur – Kultur – Geschlecht (VO + KO, 2st.); GRIESHOFFER, „Wald- und Feldkulte“. Das Mannhardtsche Paradigma und dessen Niederschlag in der Sammlungsgeschichte und -praxis des Österreichischen Museums für Volkskunde (VO, 2st.); KNAPP, Einführung in die empirische Sozialforschung für Volkskundler (Teil I – Theorie) unter besonderer Berücksichtigung des thematischen Schwerpunktes „Ökologie und Volkskultur“ (VO, 2st.); KÖSTLIN, Natur und Kultur (VO + EX, 2st.); MICHAL, Das Kind als Körper. Kultur und Natur am Beispiel des Umgangs mit dem kleinen Kind (VO + KO, 2 st.); BOCKHORN, Proseminar: Volkskunde Österreichs (UE, 3st.); LIESENFELD, Proseminar: Volkskunde Österreichs (UE, 3st.); LIESENFELD, Übungen mit Exkursionen zur Volkskunde Österreichs (UE + EX, 1st.); BOCKHORN, Volkskunde Österreichs (VO, 2st.); ENGLISCH, Strategien landwirtschaftlicher Nutzung (VO + KO, 2st.); SLAPANSKY, Von G'stättin und von Ziegelteichen, von Gärten und Wäldern in der Großstadt. Städtische Peripherie am Beispiel Wiens (KO, 2st.); STEININGER, Heimatforschung: Das Waldviertel (VO, 1st.). – 2. *Studienabschnitt und Doktoratsstudium:* KÖSTLIN, Seminar: Wald und Baum (SE, 3st.); HÖRANDNER, Seminar: Mensch – Müll – Müllmensch (SE, 3st.); EDER, Kultur mit Tieren. Unser Verhältnis zum tierischen Mitwesen (VO + KO, 2st.); KRAMER, Privatissimum: Lokalität und Modernität. Zur aktuellen Regionalismuskussion (SE, 2st.); BOCKHORN, Museumskurs (UE + EX, 2st.); KÖSTLIN, Übung mit Exkursion (UE + EX, 1st.); BENEDIKT, Vorprüfungsfach II: Einführung in die interdisziplinäre Arbeitsweise. Vom Gehen (VO + KO, 2st.); BOCKHORN, Privatissimum für Diplomanden und

Dissertanten (SE + EX, 2st.); GAÁL, Diplomanden- und Dissertantenkolloquium (SE, 2st.); KÖSTLIN, Diplomanden- und Dissertantenseminar (SE, 2st.); STEININGER, Diplomanden- und Dissertantenkolloquium (SE, 2st.); KÖSTLIN, Institutskolloquium (KO, 2st.).

Graz: *Diplomstudium* – 1. *Studienabschnitt:* KATSCHNIG-FASCH, Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden (I) (PS, 3st.); EBERHART, Geschichte der Volkskunde, Theorien und Methoden (II) (PS, 3st.); PÖTTLER B., Volkskunde Österreichs (I) (PS, 3st.); VERHOVSEK, Volkskunde Österreichs (II) (PS, 3st.); VERHOVSEK, Praktikum: Wissenschaftliches Arbeiten (PF, 1st.); WEISS, Praktikum: Sachvolkskunde (PF, 1st.); KATSCHNIG-FASCH, Geschichte und Methoden der Volkskunde (I) (VO, 2st.); HÖRANDNER, Österreich-Exkursion (PF, 3st.). – 2. *Studienabschnitt:* HÖRANDNER, Knigges Wert – Benimmregeln als Regulativ zwischenmenschlicher Beziehungen (SE, 3st.); EBERHART, Volkskundliche Praxis (SE, 3st.); JONTES, Volkskundliche Inventarforschung (SE, 3st.); KATSCHNIG-FASCH, Stadt-Räume (SE, 3st.); STEINMANN, Kulturanthropologie und Mentalitätengeschichte in Italien (VO, 2st.); VERHOVSEK, Berufsfelder für KulturwissenschaftlerInnen – Anspruch und Wirklichkeit (I) (AG, 3st.); BOTZEM, KROPAC, PÖTTLER B., TEIBENBACHER, Grundkurs „Angewandte Informatik in den Geisteswissenschaften“ (I) (PS, 4st.); WEISS: Sachvolkskunde und Museum (PF, 1st.); HÖRANDNER, Fotodokumentation „Volkskultur“ (UE, 2st.); HÖRANDNER u.a., Museumskurs (UE, 2st.); RÜSCHER, Filmdokumentation (I) – Aufzeichnung und Interpretation (UE, 2st.); EBERHART, PV für Dipl. (PV, 2st.); GRABNER, PV für Dipl. (PV, 1st.); HÖRANDNER, PV für Dipl. (PV, 2st.); JONTES, PV für Dipl. (PV, 2st.); KATSCHNIG-FASCH, PV für Dipl. (PV, 2st.). – *Museumswissenschaft:* BIEDERMANN/EBERHART/PÖTTLER V. H., Museumsgeschichte und -typologie (VU, 2st.); SLUGA, Freiraum Museum – Bildungsarbeit an Museen (I) (VU, 2st.). – 1. und 2. *Studienabschnitt:* GRABNER, Einführung in die volkskundliche Ikonographie (VO, 1st.); JONTES, Speise und Mahl (VO, 2st.); HÖRANDNER, Benehmen und Etikette im Zeit- und Sozialvergleich anhand literarischer Texte (KO, 2st.); HÖLLHUMER, „Nothing is real“ – Zur kulturellen Dimension von Musikvideos (KO, 2st.); EBERHART, Schriftliche Devotionsformen (I) (AG, 2st.); PÖTTLER B., Historische Volkskunde und Quantifizierung (AG, 2st.). – *Doktoratsstudium:* HÖRANDNER, PV für Diss. (PV, 2st.); MOSER O., PV für Diss. (PV, 2st.); EBERHART, PV für Diss. (PV, 2st.); KATSCHNIG-FASCH, PV für Diss. (PV, 2st.); GRABNER, PV für Diss. (PV, 2st.); JONTES, PV für Diss. (PV, 2st.). – *Ergänzende Lehrveranstaltungen aus Ethnologie:* ZIPS, Einführung in die Ethnohistorie (VO, 2st.); LOSERIES-LEICK, Die traditionelle Volkskunst in Tibet (VO, 2st.).

Innsbruck: PETZOLDT, Einführung in die Erzählforschung (VO, 2st.); PETZOLDT, Konversationskurs zur Vorlesung (KO, 1st.); PETZOLDT, Essen und Trinken vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. Einführung in die Nahrungsmittel-ethnologie (PS, 3st.); PETZOLDT, Interdependenz zwischen Literatur und Volks-

dichtung (SE, 2st.); PETZOLDT, Ergologie in der Volkskunde. Vom Handwerk zum Fließband. Alte und neue Handwerkstechniken (PS, 2st.); PETZOLDT, Deutsche Einwanderer in Pennsylvania (Amish und Hutterer) (SE, 2st.); PETZOLDT, Diplomanden- und Dissertantenseminar (PV, 2st.); PETZOLDT, Exkursionen mit Übungen (EX, 8st.); PETZOLDT, Führungen durch Ausstellungen und Museen (EX, 1st.); PETZOLDT, Praktikum zur volkswissenschaftlichen Museologie (PR, 2st.); PETZOLDT, Bibliothekspraktikum (UE, 2st.); HYE, Die Städte Tirols, Teil V: Schwaz, die 3 bayer. Städte in Lienz (VO, 2st.); SCHNEIDER, Ortsmonographische Forschungen (PS, 1st.); SCHNEIDER, Konversatorium zu Fragen der Feldforschung (KO, 1st.); SEBREGONDI, Das Bild der Frau in Kunst und Literatur der italienischen Renaissance (VO, 2st.); STRENG, Ikonographie des Weiblichen in Volksglaubensvorstellungen und Bräuchen (PS, 2st.); STRENG, Konversatorium zur Ikonographie des Weiblichen in Volksglaubensvorstellungen und Bräuchen (KO, 1st.); VAN STAA, Einführung in die Soziologie für Volkswissenschaftler (VO, 2st.); OLT, Probleme der Ethnizität in Europa. Das Beispiel „Südtirol“ als Modell (VO, 2st.).

PERSONALIA

WIEN. *Walter Hirschberg* †. – Am Freitag, dem 16. August 1996 verstarb im 92. Lebensjahr em. Univ.-Prof. Dr. Walter Hirschberg in Wien. Der Völkerkundler und Afrikanist Prof. Walter HIRSCHBERG stand sowohl von seinen Forschungsinteressen und -ansätzen her als auch institutionell während seiner gesamten wissenschaftlichen Laufbahn der Volkswunde/Europäischen Ethnologie nahe. Nach einem Studium der Ethnologie und Anthropologie an der Universität Wien promovierte er 1928 und habilitierte sich 1939. Von 1962 bis zu seiner Emeritierung 1975 hatte er ein Ordinariat am Institut für Völkerkunde der Universität Wien inne. Von 1972 bis 1975 leitete er auch interimistisch das Institut für Volkswunde in der Hanuschgasse. Prof. Hirschberg war von 1964 bis 1985 Präsident der Anthropologischen Gesellschaft in Wien und zeitweise auch im Vorstand des Vereins für Volkswunde tätig. Unter seinen zahllosen Veröffentlichungen sind für die Volkswunde hervorzuheben: Das Agnesbrünnl. Volkswundliches um eine Quelle im Wienerwald. Wien 1949, und Frosch und Kröte in Mythos und Brauch. Wien 1988. Er fungierte auch als Herausgeber des Wörterbuchs der Völkerkunde, Stuttgart 1965, und des Neuen Wörterbuchs der Völkerkunde, Berlin 1988.

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im Oktober an folgende Mitglieder:

- 60. Geburtstag: Univ.-Prof. Dr. Gustav REINGRABNER, Zurndorf
- 65. Geburtstag: Univ.-Prof. Mag.arch. Friedrich KURRENT, München
- 75. Geburtstag: HR Dr. Franz FARTHOFER, Villach

NEUERSCHEINUNGEN

Bücher

Actes des premières rencontres Européennes des musées d'Ethnographie 1993/Proceedings of the First European Meeting of Ethnography and Social History Museums 1993. Paris, Musée National des Arts et Traditions Populaires, Ecole du Louvre, 1996, 394 S.

Klaus BEITL, Hermann HUMMER (Hg.), Internationale Volkkundliche Bibliographie. Systematik und Datenbanken. Papiere der 5. Tagung der Arbeitsgruppe für die Internationale Volkkundliche Bibliographie (IVB) vom 8. bis 10. September 1994 in Petronell-Carnuntum (Niederösterreich) und Kittsee (Burgenland). Im Auftrag des Vereins für Volkkunde in Wien und der SIEF-Kommission für Bibliographie, Information und Dokumentation. (= Buchreihe der Österreichischen Zeitschrift für Volkkunde, Neue Serie Band 13) Wien, Verein für Volkkunde, 1996, 80 S.

Ernst BRUCKMÜLLER, Peter URBANITSCH (Hg.), 996 – 1996 ostarrîchi östereich. Menschen Mythen Meilensteine. Österreichische Länderausstellung. (= Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge Nr. 388) Horn, Verlag Berger, 1996, 736 S., zahlr. Abb.

Elfriede FABER, Damals in der Josefstadt ... Wien, Edition Wien bei Pichler, 1996, 108. S., 70 Abb.

Jüdisches Museum Wien. (Begleitbuch zum neuen Museum) Wien, Jüdisches Museum der Stadt Wien, o.J. (1996), 135 S., zahlr. Abb.

Regina LAMPERT, Die Schwabengängerin. Erinnerungen einer jungen Magd aus Vorarlberg 1864 – 1874. Herausgegeben von Bernhard TSCHOFEN. (= Das volkkundliche Taschenbuch 9) Zürich, Limmat Verlag, 1996, 440 S., brosch., 28 Abb.

Paul RACHBAUER, Museen in Vorarlberg. Bregenz, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Kultur, 1996, 95 S., Abb.

Volkkunde/Ethnologia Europaea. Leitfaden für Studierende & Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis. Wintersemester 1996/97. Wien, Institut für Volkkunde der Universität Wien, 1996, 54 S.

Beiträge

Leopold KRETZENBACHER, Steirisches in Wort und Bild ähnlich zu Legende und Kult um die Kreuzauffindung zu Polling (Oberbayern). In: Bayerisches Jahrbuch für Volkkunde. München 1996, 145 – 156, 2 Fig.

Heribert SCHWARZBAUER, Steirische Bildnisse: Viktor Herbert Pöttler. In: Steirische Berichte. Nr. 3/4, Graz, Steirisches Volksbildungswerk, 1996, 44 – 45, 6 Abb.

Alenka SIMIKIC, Ethno Working Group within the International Documentation Committee (ICOM-CIDOC). In: Etnolog. 5/LVI, Ljubljana 1995, 392 – 399.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19

Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Christa SVOBODA, Haargenau – Schmuck und Bilder aus Haar. In: Salzburger Museumsblätter. 57. Jg. Nr. 6, Salzburg 1996, 1 – 2, 2 Abb.

Zeitschriften

NET. Bulletin of the European Network of Ethnography and Social History Museums. 3/1996, 23 S. Hg. Jasna PALIČKOVÁ, Damien WATTEYNE, p.A. Slowakisches Nationalmuseum, Vajanského nábr. 2, SK-814 36 Bratislava.

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde L/99, Heft 2, Wien, Selbstverlag des Vereins für Volkskunde, 1996. (Justin STAGL, Leopold Graf Berchtold: Josephiner und Sozialforscher. 153 – 180; Matthias MARSCHIK, „Am Spielfeld ist die Wahrheit gewesen“. Die Wiener Fußballkultur in der Zeit des Nationalsozialismus: Zwischen Vereinnahmung und Widerstand. 181 – 203; Walter PUCHNER, Zu Erscheinungsformen und Funktionen von Tragik und Komik in der griechischen Volkskultur. 205 – 216; Felix KARLINGER, Freikugeln. 217 – 220; Hana DVOŘÁKOVÁ, Der Fund einer Marienplastik in Dřevohostice. 221 – 226, 3 Abb.; Konrad KÖSTLIN, Der Dinge neuer Sinn im Museum. 227 – 231; Berichte, Rezensionen, Literaturverzeichnis 233 – 302) Bezug: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, A-1080 Wien, öS 90,- (für Mitgl. öS 60,-) + Versandkosten.

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR i.R. Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: OR Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/5026 Salzburg, Ernst Grein-Straße 11. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AU ISSN 0042-8531

19980 N:80
02. NOV. 1996

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, November 1996

Folge 9

NACHRICHTEN DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND
DES VEREINES ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE

EINLADUNGEN

1. zu dem am Donnerstag, dem 7. November 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag

„Kirchliche und säkularisierte Bräuche in der Slowakei“

Beziehungen und Wechselwirkungen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts
von Dr. Zuzana BEŇUŠKOVÁ, Bratislava

Bei den vorgestellten Forschungsergebnissen handelt es sich um eine im Rahmen des Instituts für Ethnologie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava entstandene Dissertation. Sie reagiert auf die dynamisierte Entwicklung des Struktur- und Funktionswandels der Familien- und Kalenderbräuche in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts und auf ihre Wandlungen in der heutigen Gesellschaft. Die Dissertation geht von der Hypothese aus, daß die institutionelle Lenkung der Ritualkultur keine Besonderheit der modernen Gesellschaft oder eines bestimmten politischen Regimes darstellt, sondern daß es sich um einen universellen und kontinuierlichen Prozeß handelt. Die religiöse Elemente enthaltende Tradition geriet mit der Säkularisierung und der gezielten Atheisierung in der Vergangenheit in Konflikt, wobei gewisse Stereotypen der Lösung dieses Konfliktes geschaffen wurden, die die Form der bestehenden Ritualkultur mit den herrschenden gesellschaftlichen Beziehungen, Normen und Werten in Einklang brachten. Die Sichtbarmachung dieser Stereotypen und das Verhältnis der Menschen dazu war eines der Ziele dieser Arbeit. (zb)

2. zu der im Rahmen des Familiensonntags der MA 13 – Landesjugendreferat am Sonntag, dem 17. November 1996, um 10.30 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Führung durch die Sonderausstellung

„Filigrane Kunst: Schmuck aus Gold- und Silberfäden“.



VORANKÜNDIGUNG

WIEN. *Vereinstermine Anfang Dezember.* – Am Sonntag, dem 1. Dezember 1996, 10.30 Uhr, wird im Österreichischen Museum für Volkskunde die diesjährige Krippenausstellung eröffnet. Am Dienstag, dem 3. Dezember 1996, findet im Österreichischen Museum für Volkskunde im Rahmen der Internationalen Tagung „Nationale Helden. Konstruktion und Dekonstruktion“ ein öffentlicher Vortrag von Dr. Reinhard JOHLER unter dem Titel „Warum haben Österreicher keinen Bedarf an Helden?“ statt. Der Burgenländische Advent im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee wird heuer am 7. und 8. Dezember 1996 abgehalten. Im Rahmen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien wird am Mittwoch, dem 11. Dezember 1996, um 18 Uhr c.t., im Institut für Völkerkunde der Universität Wien, HR Dr. Franz GRIESHOFFER zum Thema „100 Jahre Krippensammlung im Österreichischen Museum für Volkskunde“ sprechen.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15–19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)
Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Filigrane Kunst: Schmuck aus Gold- und Silberfäden“ (ab 26. Oktober 1996)
Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Sammlung religiöse Volkskunst in der alten Klosterapotheke, 1010 Wien, Johannesgasse 8, Tel. 0222/512 13 37 (Mi. 9.00 – 16.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (im Sommer tägl. 10.00 – 16.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Die mährischen Kroaten. Bilder von Othmar Ružička“ (ab 27. Oktober 1996)

„Herbert Pelzmann und Georg Scheibenbauer. Schmuck- und Kunstobjekte“ (10. bis 30. November 1996)

KURZNACHRICHTEN

MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN

KITTSEE/BGLD. Kunstausstellung. – Im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee stellen die Künstler Herbert PELZMANN und Georg SCHEIBENBAUER vom 10. bis 30. November ihre Werke aus. Herbert Pelzmann, geboren in Kittsee, ist Schmuckkünstler. Er arbeitet mit Edelmetallen und -steinen, dabei entstehen sowohl Schmuckobjekte als auch kleinformatige Skulpturen. Georg Scheibenbauer, ebenfalls in Kittsee geboren, ist Maler und Plastiker. Bei Scheibenbauer sind die ausgestellten Werke jüngsten Entstehungsdatums, es handelt sich dabei um großformatige

Bilder, alle Acryl auf Leinwand, mit verfremdeten Abbildern von Gesichtern und Kulturobjekten. Veranstalter ist der Verein „Kunst/Kultur/Kommunikation“ (KuKuK).
LEOBERSDORF/NÖ. Sonderausstellung „Küche und Herd. Omas Alltag.“ – In der Marktgemeinde Leobersdorf, Bezirk Baden, wird am Freitag, dem 29. November 1996 um 19.00 Uhr in der Aula der Hauptschule die Sonderausstellung „Küche und Herd. Omas Alltag“ von Bürgermeister Anton Bosch eröffnet. Die Ausstellungsfläche erstreckt sich über drei Stockwerke, wobei ein Stockwerk vom Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien gestaltet wird (Wissenschaftliche Bearbeitung Dr. Gudrun HEMPEL und Mag. Nora CZAPKA. Ausstellungsort: Hauptschule Leobersdorf; Ausstellungsdauer: 29. November bis 22. Dezember 1996; Öffnungszeiten: täglich 10.00 bis 18.00 Uhr. Als besondere Attraktion verkehrt jeweils an den Tagen Freitag, Samstag und Sonntag eine Kutsche zwischen dem Adventmarkt und dem Ausstellungsort.

PURGSTALL A. D. ERLAUF/NÖ. Das Museum im Ledererhaus – Eröffnung. – Die Marktgemeinde Purgstall a. d. Erlauf gibt die Eröffnung des Museums im Ledererhaus, Mariazeller Straße 2, am 6. Oktober 1996 bekannt.

WIEN. Ausstellung von Werbeplakaten. – Noch bis 17. November 1996 ist in den Räumen der Albertina im Akademiehof am Karlsplatz, Makartstraße 3, 1010 Wien, die Ausstellung „Plakat & Wirtschaft. Werbeplakate von 1900 bis 1930 aus dem Sammlungsbestand der Albertina“ zu sehen. Di. bis Fr., 10.00 bis 18.00 Uhr, Sa., So. 10.00 bis 16.00 Uhr, Mo. und 1. November geschlossen.

WIEN. Donauregulierung. – Das Bezirksmuseum Floridsdorf, Mautner-Schlöbl, Prager Straße 33, 1210 Wien, zeigt vom 20. Oktober 1996 bis Ende Juni 1997 die Sonderausstellung „Die Donauregulierung 1870 bis 1875“. Di. und Sa. 16.00 bis 18.00 Uhr, So. 10.00 bis 12.00 Uhr.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

ADMONT/STMK. Admonter Gespräche. – Im Benediktinerstift Admont findet am 6. und 7. November 1996 ein gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt Wien und dem Diözesanmuseum Graz veranstaltetes Kolloquium über „Historische Textilien aus dem Sakralbereich“ statt. In Referaten, Diskussionen und Statements wird auf Konservierung, Bestandserfassung, Erhaltung, Aufbewahrung, Verwendung und Präsentation historischer Sakraltextilien eingegangen, wobei der Aspekt von Inhalt, Aussage und Auftrag liturgischer Textilien in die Thematik aufgenommen wird. Nähere Auskünfte: Benediktinerstift Admont, A-8911 Admont 1, Tel. 03613/2312/47 oder 444.

GRAZ. Lebensbilder ländlicher Dienstboten. – Die Arbeitsgruppe „Kulturlos“ veranstaltet am Donnerstag, dem 7. November 1996, um 19.00 Uhr im Steirischen Volkskundemuseum, Paulustorgasse 13, 8010 Graz, einen Vortrag samt Leseprobe aus Dienstbotentagebüchern des Knechtes Michael Zelnigg.

GRAZ. *Regionale Volkskulturen im überregionalen Vergleich.* – Das Institut für Musikethnologie in Graz veranstaltet zusammen mit dem Institut für Volksmusikforschung in Ljubljana und der dortigen Außenstelle des Österreichischen Ost- und Südosteuropainstitutes am 7. und 8. November 1996 im Florentinersaal der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz, Leonhardstraße 15/I, 8010 Graz, das Symposium „Regionale Volkskulturen im überregionalen Vergleich. Slowenien – Österreich“. Programm: Donnerstag, 7.11.1996, 13.00 Uhr: Begrüßung (Rektor der Musikhochschule Graz, Prof. Otto KOLLERITSCH). – Prof. Wolfgang SUPPAN, Graz: Regionale Volkskulturen im überregionalen Vergleich; Marko TERSEGLAV, Ljubljana: Regionale Volkskulturforschung in Slowenien; Igor CVETKO, Ljubljana: Das „Ton-Klang“-Verhältnis in der slowakischen Musiktradition; Otfried HAFNER, Graz: Aspekte zur steirisch-slowenischen Kulturgeschichte der Erzherzog Johann-Zeit; Robert VRČON, Ljubljana: Die überregionale Einheitlichkeit der Volksmusik im slowenischen Raum (mit Tonbeispielen); Helmut BRENNER, Graz: Julfest und Maiaufmarsch. Steir. Sänger im Spannungsfeld zwischen Deutschtümelei und sozialistischer Ideologie ab 1914. 18.30: Buffet: Empfang des Bürgermeisters der Stadt Graz Dr. Alfred STINGL. 20.00 Uhr: Konzert slowenischer und steirischer Volksmusik im Florentinersaal der Musikhochschule Graz: Instrumentalgruppe „Kurja koža“, Gesangsgruppe „Katice“ aus Slowenien, 2 Sängerfamilien aus der Steiermark. Freitag, 8.11.1996 (Florentinersaal): 8.30 Uhr: Maša KOMAVEC, Ljubljana: Das Glöckeln und ihr Widerhall in der slowenischen Musikkultur (mit TB); Thomas HOCHRADNER, Salzburg: Die Salzburger Volksmusiklandschaft nach alten Reiseberichten; Julijan STRAJNAR, Ljubljana: Die Violine im slowenischen Raum; Hermann HÄRTEL, Graz: Gebrauchsmusik aus der Steiermark; Drago KUNEJ, Ljubljana: Rohrpfifen und Panflöten in Slowenien; Barbara JERNEJČIČ/Elisabeth HARNIK: Vorstellung ihrer Dipl.-Arbeiten/Forschungsergebnisse; Alois MAUERHOFER, Graz: Volksmusik in der Steiermark (AT). 13.30: Abschlußdiskussion, danach Mittagessen. Kontaktadresse: Mag. Engelbert LOGAR, Leonhardstraße 15, A-8020 Graz, Tel. 0316/389-1119, Fax 0316/389-1723.

HOLLABRUNN/NÖ. *NÖ Museumstag 1996.* – Am 10. November findet ab 9.00 Uhr die „Dritte NÖ Museumskuchenverteilung“ im Museum „Alte Hofmühle“ in Hollabrunn statt. Programm: Dr. Edgar NIEMECZEK und Ulrike VITOVEC, IG NÖ Museen und Sammlungen: Das neue Büro der IG als Servicestelle – ein Erfahrungsbericht. Information über die Förderrichtlinien der NÖ Kulturabteilung; Dr. Christof WOLTERS, Institut für Museumskunde, Berlin: Sammelwut kontra Sammelstrategien. Vom Wert der Objektgeschichte(n); Karl POSCH, Kulturinitiative „Kürbis“, Wies, Steiermark: „Das liebe Geld“. Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb öffentlicher Stellen; Dr. Ernst BEZEMEK, NÖ Landesarchiv: Vorstellung des Hollabrunner Museumskonzeptes und der Museumsaktivitäten; Dr. Brigitte FASSBINDER, Österr. Bundesdenkmalamt und Prof. Mag. Gerhard HASENHÜNDL, Hollabrunner Museumsverein: Führung durch das Museum „Alte Hofmühle“; Dis-

kussion: „Das Museum als offener Kulturraum“ am Beispiel des Museums „Alte Hofmühle“; Begleitprogramm: NÖ Museumsforum, NÖ Museumskuchen, Weinverkostung, Auskünfte und Anmeldung: Interessengemeinschaft NÖ Museen und Sammlungen, p.A. NÖ Heimatpflege, Hauptstraße 38, 2340 Mödling, Fax: 02236/46053 oder Ulrike Vitovec, Tel./Fax: 0222/817 72 70.

WIEN. *Ostkompetenz auf dem Prüfstand*. – Das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa und die Tageszeitung Die Presse veranstalten vom 28. – 30. Oktober 1996 im Niederösterreichischen Landhaus und im Café Central, 1010 Wien, einen Kongreß unter dem Titel „Ostkompetenz auf dem Prüfstand“. In Vorträgen und Diskussionsrunden werden die Themenbereiche Rechtswissenschaft, Sicherheitspolitische Herausforderung und interkulturelle Erfahrung als Wettbewerbsfaktor, Wissenschaft und Bildung, Politikberatung EU und Osteuropa als Aufgabe der Politologie und praktische Erfahrungen Österreichs in der Kooperation Ost – West zur Debatte stehen. Anmeldungen und nähere Auskünfte: Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Berggasse 21/14a, A-1090 Wien, Fax 319 72 58-4.

WIEN. 7. *Wiener Vierteltour*. – Das Programm der Wiener Heimaten zeigt möglichst vielfältige Zugänge zu den einzelnen Themen des fünfteiligen Veranstaltungsbogens. Unterschiedlichste berufsbedingte Orientierungen, wissenschaftliche Sichtweisen und literarische sowie musikalische Äußerungen sollen hier zusammenfließen. Durch das Einnehmen womöglich neuer, ungewohnter Blickpunkte, durch das Wechselspiel von Geschichte und Gegenwart wird vielleicht Vertrautes fremd, Fremdes vertraut, unreflektiert Hingenommenes lebendig, banal Wirkendes brisant, emotional Betrachtetes ernüchtert und trocken Berechnetes verzaubert. Dieser Intention folgend, ist der formale Ablauf der Abende als ein ausgewogenes Ineinandergreifen der einzelnen Beiträge konzipiert. Sachkundige und versierte Moderatoren werden das musikalische und literarische Programm vorstellen und in Gesprächen mit Fachleuten dem Thema Heimat – das schwer, weil zunächst nur gefühlsmäßig faßbar ist – in seiner großstädtischen, wienerschen Dimension nachgehen. Termine: 23.10.1996, 19.30 Uhr, Liebhartstaler Bockkeller, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien: Sehenswertes: Wienbilder – Blickweisen und Denkmäler, Moderation: Wolfgang KOS; 6.11.1996, 19.30 Uhr, Alter Klosterkeller im Passauer Hof, Cobenzlgasse 9, 1190 Wien: Mentalitäten: Von Grant und Weinseligkeit, Moderation: Wolfgang KOS; 21.11.1996, 19.30 Uhr: Schutzhaus Schafberg, Czartoryskigasse 190 – 192, 1170 Wien: Der Bauch von Wien: Vom Essen und Trinken, Moderation: Konrad HOLZER; 5.12.1996, 20.00 Uhr, Bellaria-Kino, Museumstraße 3, 1070 Wien: Heimatmacher: Podiumsgespräch, Diskussionsleitung: Rainer ROSENBERG. Zählkartenreservierung: Wiener Volksliedwerk, Tel. 914 46 25.

AMSTERDAM. *SIEF '98 – Call for Papers*. – Der 6. Internationale Kongreß der Société International d'Ethnologie et de Folklore (SIEF) wird vom 20. bis 26. April 1998 in Amsterdam stattfinden. Der fünfte SIEF-Kongreß in Wien 1994 widmete

sich der Ethnisierung von Kultur aus der Perspektive einer *Ethnologia Europaea*. Die Amsterdamer Konferenz 1998 wird diese in ihrer Aktualität noch gesteigerte Thematik präziser fokussieren und dabei den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umgang mit Ethnisierungsprozessen in den Mittelpunkt stellen. Dazu sollen auch Wissenschaftler angrenzender Disziplinen eingeladen werden. Unter dem Titel „Roots and Rituals: Managing Ethnicity“ wird sich der Kongreß auf Strategien konzentrieren, mit denen einzelne Gruppen sich definieren und sich von anderen mit kulturellen Argumenten abgrenzen und dabei Ethnizität auf unterschiedliche Weise handhaben. „Managing Ethnicity“ zielt auf den Prozeß der Identitätsbildung in der Moderne, wie er auch in territorialer Abgrenzung seinen Ausdruck findet. Der Umgang mit Ethnizität dokumentiert sich zum einen in einem spezifischen Gruppenbewußtsein, das – oft als biologische Tatsache propagiert – als kulturelle Konstruktion interpretiert werden kann. Auf der anderen Seite spielt „Managing Ethnicity“ aber auch auf Arbeitsfelder und Interessen von Ethnologen und ihren Organisationen an: In der Erforschung von Ethnisierungsstrategien werden sie oft zu Agenturen der Ethnizität und haben sich schon deshalb Rechenschaft über ihr Tun abzulegen. Immerhin wurden und werden ethnische Symbole – auch die soziobiologisch gestützte Metapher von den Wurzeln (roots) und die Erscheinungen der Volkskultur und Folklore – von Ethnologen konstruiert und wissenschaftlich autorisiert. Ein detailliertes Positionspapier ist am Institut für Volkskunde der Universität Wien, Hanuschgasse 3/4, A-1010 Wien, Tel. +431/512 38 37, Fax +431/512 52 12-4 erhältlich. Anmeldungen von Beiträgen und Referaten (max. 1 Maschinschreibseite) sind bis April 1997 erbeten an: SIEF COMMITTEE Amsterdam, c/o Ton DEKKER, P. J. Meertens-Instituut, Royal Netherlands Academy of Arts and Science, POBox 19888, NL-1000GW Amsterdam, The Netherlands. Fax +31/20 6240639, E-mail: sief.1998@pjmi.knaw.nl.

LEMBERG/L'VIV/UKR. *Ethnographie ohne Grenzen*. – Vom 11. bis 13. November 1996 wird im Museum für Ethnographie und Kunstgewerbe in Lemberg ein Symposium zum Thema „Ethnographie ohne Grenzen. Die Anfänge der volkskundlichen Sammlung und Forschung in den Karpatenländern – ihr zeitgenössischer Kontext und ihre Bedeutung für heute“ abgehalten. Veranstalter sind die Außenstelle Lemberg des Österreichischen Ost- und Südosteuropainstitutes, Verein und Österreichisches Museum für Volkskunde in Wien und das Museum für Ethnographie und Kunstgewerbe des Instituts für Volkskunde der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine. Das Symposium ist als Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Bilder aus Galizien“, welche zur gleichen Zeit in Lemberg eröffnet werden wird und später auch in Krakau und Wien zu sehen sein wird, konzipiert. Die Ausstellung zeigt die im Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek verwahrten Originalvorlagen für die Abbildungen im sogenannten Kronprinzenwerk „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“. Das Symposium wird die Anfänge der institutionalisierten volkskundlichen Sammlung und Forschung um die Jahrhundertwende zu erhellen suchen, der Entwicklung der Nationalen Ethnographien nach

1918 in Österreich, Polen, der Ukraine, der Slowakei und Ungarn nachgehen und schließlich daraus Schlußfolgerungen für Ansätze und Wege für eine neue Ethnographie ohne Grenzen in den Karpatenländern ziehen. (ms)

INSTITUTE, ARCHIVE

GRAZ. *High-tech im Volksliedarchiv*. – Die Vorbereitungsphase: Über zehn Jahre lang wurde an einem gesamtösterreichischen Konzept der Datensicherung und -verwaltung für Volksliedarchive gefeilt. Namhafte Wissenschaftler haben dazu beigetragen, daß der Bereich der musikalischen Volkskunde nun erstmals ein eigenes „Regelwerk“ erhält: INFOLK – „Informationssystem für Volksliedarchive in Österreich“. Im Steirischen Volksliedarchiv beginnt dieser Tage ein neues Zeitalter, zugleich aber auch eine auf zehn Jahre anberaumte Sisyphusarbeit. Rund 100.000 Belege zu Volksmusik, Volkslied, Volkspoesie warten auf die Einarbeitung in das neue System, das letztlich den Austausch der Daten innerhalb aller Volksliedarchive der Bundesländer ermöglichen wird. Seit Monaten werden die Mitarbeiter des Volksliedarchives auf ihre verantwortungsvolle Arbeit vorbereitet. Das Steirische Volksliedarchiv genießt, was seine Sammlung, seine Initiativen und seine Kompetenz in allen Fragen der musikalischen Volkskunde betrifft, über die Grenzen Österreichs hinaus einen ausgezeichneten Ruf. (hh)

PERSONALIA

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im November an folgende Mitglieder:

70. Geburtstag: Dipl.-Ing. Imelda JANKE, Wien

80. Geburtstag: Prof. Lucie HAMPEL, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

Beiträge

Alois FELDER, Die Bauernmöbel von Hirschbach im Mühlviertel. In: *Blickpunkte. Kulturzeitschrift Oberösterreich*. 46. Jg., Heft 3, Linz 1996, 52 – 55, 4 Abb.

Franz GRIESHOFER, Das Vierkanthof-Modell im Wiener Volkskundemuseum. Eine „endliche“ Geschichte. In: *Blickpunkte. Kulturzeitschrift Oberösterreich*. 46. Jg., Heft 3, Linz 1996, 18 – 23, 6 Abb.

Zeitschriften

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften. Themenheft: Wissenschaftsgeschichte Wissenschaftsforschung. 7. Jg. Heft 1, Wien 1996, 168 S.

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19
Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Pamlatky & Múzeá. Denkmäler und Museen. Revue für das Kulturerbe. Sonderheft: Freilichtmuseen in der Slowakei. Bratislava, Slowakisches Nationalmuseum, 1994, 64 S., zahlr. Farbabb.

Pöllinger Briefe. Mitteilungen der Arge Region Kultur. Nr. 48/49 Horn, Arge Region Kultur, 1996, 62 S. (Themenheft: Über das Essen)

Studien Dokumentationen. Mitteilungen der ANISA Verein für die Erforschung und Erhaltung der Altertümer, im speziellen der Felsbilder in den österreichischen Alpen. 17. Jg. Heft 1, Gröbming 1996, 128 S.

Volk und Heimat. Jubiläumsheft: 50 Jahre Volksbildungswerk für das Burgenland. Engagement für unsere Heimat. 50 Jahrgang, Nr. 3, Eisenstadt 1995, 48 S.

Wiener Geschichtsblätter. 51. Jg., Heft 1, Wien, Verein für Geschichte der Stadt Wien, 1996, 72 S. (Aus dem Inhalt: Hans Christian HEINTSCHEL, Peter PAYER, Werner Michael SCHWARZ, Der Duft der Stadt. Beiträge zu einer Geruchsgeschichte von Wien. 1 – 35; Klaus Christian VÖGL, Kino in Wien 1938 – 45. 36 – 56)

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR i.R. Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: OR Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/5026 Salzburg, Ernst Grein-Straße 11. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AU ISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINES FÜR VOLKSKUNDE

Jahrgang 31

Wien, Dezember 1996

Folge 10

NACHRICHTEN DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN UND DES VEREINS ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM SCHLOSS KITZSEE

Es erreicht den Verein für Volkskunde in Wien die schmerzliche Nachricht, daß sein

Vizepräsident

Herr emer. Universitätsprofessor Dr. Oskar Moser

**wirkl. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften,
Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse,
der Großen goldenen Ehrenzeichen der Länder Steiermark und Kärnten,
der Goldenen Medaille der Landeshauptstadt Klagenfurt,
Inhaber der Georg Graber-Medaille
und der Haberlandt-Medaille des Vereins für Volkskunde in Wien
und vieler anderer Auszeichnungen**

am 28. Oktober 1996, wenige Monate vor Vollendung seines 83. Lebensjahres, in Graz verstorben ist. Sein Lebensinhalt war in hohem Maß die Wissenschaft, unsere Wissenschaft der Volkskunde. Am 20. Jänner 1914 in Sachsenburg (Kärnten) geboren, hat er von 1933 bis 1938 an der Universität Graz seine Studien neben der Germanistik und Romanistik dem Fach Volkskunde gewidmet und dieses mit einer Dissertation auf dem Gebiet der für diese Zeit bezeichnenden, deutsche Philologie und Volkskunde übergreifenden Volksschauspielforschung abgeschlossen. Die für sein ganzes Leben und wissenschaftliches Schaffen maßgebende Bindung an seine Heimat Kärnten bestimmt seinen frühen, durch den Frontdienst während des Zweiten Weltkriegs verzögerten Berufsweg: 1938 bis 1941 Wissenschaftliche Hilfskraft am Kärntner Landesmuseum Klagenfurt, 1941 bis 1947 Universitätsassistent am Institut für Kärntner Landesforschung an der Universität Graz, 1947 bis 1950 Professor an der Bundesgewerbeschule in Villach, 1950 bis 1961 Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent für Kärnten und gleichzeitig Lehrbeauftragter am Institut für Volkskunde der Universität Graz. Seiner Habilitation für das Fach Volkskunde 1962 an der Univer-

sität Graz folgte 1966 die Berufung nach Deutschland an die Universität Kiel. Seine Ernennung zum tit. a.o. Professor am Institut für Volkskunde in Graz führte ihn 1968 alsbald in seine österreichische Heimat zurück; 1971 zum ordentlichen Universitätsprofessor ernannt, wirkte er von 1972 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1984 als Vorstand des Instituts für Volkskunde.

Neben der Vielfalt seiner mit den verschiedenen Ämtern verbundenen fachlichen Berufstätigkeiten blieb Oskar Moser dem Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal, dessen Aufbau und wissenschaftliche Leitung er in den Jahren 1960 bis 1972 übernommen hatte, besonders verbunden. Dorthin hat er denn auch vorsorglich seine sehr bedeutende Fachbibliothek und seinen gesamten wissenschaftlichen Nachlaß vermacht.

In seiner selbstlosen und nimmermüden persönlichen Einsatzbereitschaft für die Volkskunde in Österreich und für ihre internationale Einbindung hat Oskar Moser es niemals gescheut, an ihn herangetragene, zumeist ehrenamtliche Funktionen anzunehmen: 1970 bis 1975 als Vorsitzender des Österreichischen Fachverbandes während einer nicht immer unbeschwerten Orientierungsphase; seit 1983 Vizepräsident des Vereins für Volkskunde in Wien, in welchem Zeitraum er die sehr verantwortungsvolle Aufgabe der Generalsanierung und Neuorientierung des Österreichischen Museums für Volkskunde mitgetragen hat. Darüber hinaus steht der Name von Oskar Moser seit 1956 auf dem Titelblatt der „Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde“, deren engagiertester Mitarbeiter er bis in die letzten Lebenstage geblieben ist. Die volle Anerkennung seines wissenschaftlichen Wirkens erfuhr Oskar Moser 1982 durch die Wahl zum korrespondierenden Mitglied und 1983 zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, innerhalb welcher ihm nach dem Tod von Leopold Schmidt in demselben Jahr die Funktion des Obmanns des Kuratoriums des Instituts für Gegenwartsvolkskunde übertragen wurde. Gemeinsam mit den Institutsangehörigen mußte er am Jahresende 1992 die Bitterkeit der Institutsschließung im Zuge von Einschränkungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erfahren.

Wir waren es gewohnt, Oskar Moser als einen Angehörigen der in Österreich bemerkenswert stark besetzten Generation der „Väter“ – gleichwohl nach uns „Söhnen“ und „Töchtern“ heute schon längst die „Enkel“ im Fach am Werk sind – ganz selbstverständlich unter uns zu wissen und jederzeit seinen Rat und Zuspruch zu erfahren. In der großen Stille, die ihn jetzt umgibt, gedenken wir in Dankbarkeit seiner Persönlichkeit, seines Lebens und Werkes. Requiescat in pace!

Für den Verein für Volkskunde in Wien:

Klaus Beitzl Franz Grieshofer Hermann Lein Märgot Schindler

EINLADUNGEN

1. zu der am Sonntag, dem 1. Dezember 1996, um 10.30 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien, stattfindenden Eröffnung der

Weihnachtsausstellung

Im Zentrum der heurigen Weihnachtsausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde steht die große „Jaufenthaler Krippe“ aus Vill bei Innsbruck-Igls. Diese nach ihrem letzten Besitzer Simon Jaufenthaler benannte Barockkrippe konnte 1896 von Michael Haberlandt für das Museum in Wien erworben werden. Vorerst im Börsesaal in der Wipplingerstraße ausgestellt, übersiedelte sie 1917 mit dem Museum in das Gartenpalais Schönborn, wo sie allerdings nach 1945 nur mehr sporadisch zu sehen war.

Aus Anlaß der vor 100 Jahren erfolgten Erwerbung präsentieren wir die aus über 1000 Einzelteilen bestehende Krippe nach einer gründlichen Restaurierung originalgetreu auf einer Fläche von über 22 m².

Musikalisch wird die Eröffnungs-Matinee vom Volksgesang-Verein unter der Leitung von Prof. Otto Kaiser umrahmt. (fg)

2. zu dem am Dienstag, dem 3. Dezember 1996, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde im Rahmen der Internationalen Tagung „Nationale Helden. Konstruktion und Dekonstruktion“ stattfindenden öffentlichen Vortrag

„Warum haben Österreicher keinen Bedarf an Helden?“

von Dr. Reinhard JOHLER, Wien

Es fehlt den Österreichern nicht an Helden: Hiesige Helden haben sich in Kriegen und bei Friedensschlüssen mutig hervorgetan, sie haben Verhandlungen erfolgreich geführt, sie wirkten besonders vorbildhaft als treue Heroen der unterschiedlichen politischen Gruppierungen, sie traten im Sport und in der Kultur in den Vordergrund, ja sogar die Helden des unscheinbaren Alltags nehmen zu. Wenn daher kein Mangel zu konstatieren ist, bleibt doch im Vergleich ein auffallendes Manko festzuhalten. Konsensfähigkeit ist letztlich gering. Diskussionen um österreichische Heroen ähneln daher den heftig geführten Debatten um die materialisierten Denkmal-Erinnerungsstätten. Sie sind umstritten. In einem internationalen Kontext gestellt, gilt es daher zu ergründen, was auch die „Kronenzeitung“ zum Nationalfeiertag bewegte: „Es ist schwer, ein Nationalheld zu sein.“ (rj)

Im Rahmen derselben Tagung wird ein zweiter öffentlicher Vortrag, am Freitag, dem 6. Dezember 1996, um 19.00 Uhr, in französischer Sprache, im Französi-

schen Kulturinstitut in Wien, Palais Clam-Gallas, Währingerstraße 30, 1090 Wien, stattfinden.

Christophe Colomb ou l'impossible héros.

Von Daniel FABRE, Directeur d'études à l'EHESS, Toulouse

3. zu dem vom 6. bis 8. Dezember 1996 im Ethnographischen Museum Schloß Kittsee, gemeinsam mit dem ORF-Landesstudio Burgenland veranstalteten

„Burgenländischen Advent“

Programm: Fr., 6. Dezember: 16.00 Uhr: Kommet und singt! Chorkonzert mit dem Chor des Volksbildungswerkes Kittsee, dem Gesangsverein „Radost“ Parna, dem Weinlandchor Gols und dem Stadtchor Neusiedl am See. – Sa., 7. Dezember: 10.00 Uhr: Groß' Lob will ich Dir singen. Ein fröhliches Adventkonzert der Kittseer Schulen; 15.00 Uhr: Das ewig Licht geht da herein. Vorweihnachtliche Lieder und Weisen mit dem Vokalquartett „Cantamus“ und dem Bläserensemble „Con Amore“. Rezitation: Sepp GMASZ; 16.00 Uhr: Mein Leben mit den Yanomami. Die Missionarin Sr. Maria WACHTLER – Trägerin des Bischof Romero-Preises im Gespräch mit Martha WEDRAL; 16.45: Präsentation des Nikolo- und Krampusvereins Neusiedl am See/Fischamend; 17.15 Uhr: Harre, meine Seele. Terzett und Bezirkslehrerchor Güssing singen Lieder zur Adventzeit. Moderation: Irmgardis STRAUSS; 18.00 Uhr: Turmblasen. Jugendmusikverein Kittsee. – So., 8. Dezember: 10.00 Uhr: Eröffnung der Foto-Ausstellung „Die Leithaauen – Herbstimpressionen“; 11.00 Uhr: Das Herz ist wach. Matinee mit Else LUDWIG und dem Streichquartett des Joseph-Haydn-Konservatoriums Eisenstadt; 15.00 Uhr: Ankunft mit Zukunft. Weihnachtsperspektiven in Wort und Musik. Flötentrio Eisenstadt und Streichquartett des Joseph-Haydn-Konservatoriums Martha WEDRAL; 16.00 Uhr: Laß deine Stimm' erschallen! Lieder für große und kleine Sänger mit Sepp GMASZ. Präsentation des Katalogs zur Sonderausstellung „Die mährischen Kroaten“. Bilder von Othmar RUIZICKA; 17.00 Uhr: Auf gute Nachbarschaft. Ein Konzert mit dem Ensemble Palava aus Nikolsburg, der Gruppe „Cifra“ aus Preßburg und dem Heanzenquartett aus dem Burgenland.

4. zu dem vom Verein für Volkskunde gemeinsam mit der Anthropologischen Gesellschaft in Wien am Mittwoch, dem 11. Dezember 1996, um 18 Uhr et., im Institut für Völkerkunde der Universität Wien, Universitätsstraße 7/IV, 1010 Wien, veranstalteten Vortrag

„100 Jahre Krippensammlung im Österreichischen Museum für Volkskunde“

Von HR Dr. Franz GRIESHOFFER, Wien

Das Österreichische Museum für Volkskunde zeigt nach vielen Jahren in seiner heurigen Weihnachtsausstellung wieder einmal die große, eine Fläche von über 22 m² einnehmende „Jaufenthaler Krippe“ aus Vill bei Innsbruck-Igls. Den Anlaß dazu bildet ein rundes Jubiläum: Vor 100 Jahren konnte diese Krippe vom Museumsgründer Michael Haberlandt erworben und zu Weihnachten 1896 erstmals in Wien präsentiert werden. Diese aus über 1000 Einzelteilen bestehende Weihnachtskrippe aus dem 18. Jahrhundert steht somit am Beginn einer umfangreichen Sammeltätigkeit, die bis in die Gegenwart andauert und die das Österreichische Museum für Volkskunde zu einem Zentrum der Krippenkunst macht. In dem Vortrag soll in Reflexion zur allgemeinen Kulturgeschichte und Krippenforschung ein Überblick über die Geschichte der Sammlung gegeben, ihre regionale Herkunft aufgezeigt und an Hand von Beispielen der Weg vom weihnachtlichen Mittelpunkt in Kirche und Haus zum Museumsobjekt nachgezeichnet werden.

VORANKÜNDIGUNG

Verein für Volkskunde in Wien und Anthropologische Gesellschaft in Wien laden ein zu der am Samstag und Sonntag, dem 18. und 19. Jänner 1997 stattfindenden

Studienreise „Weihnachtskrippen in Mähren“

Reiseleitung: HR Dr. Klaus BEITL und HR Dr. Friedrich BERG

Unter fachkundiger, deutschsprachiger Führung der tschechischen Kollegen Frau Dr. Alena PLESSINGEROVÁ (Direktor i.R. des Volkskundemuseums des Tschechischen Nationalmuseums in Prag) und Herrn Dr. Josef VAŘEKA (Institut für Ethnographie und Folkloristik der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag) werden im mährischen Städtchen Třešť/Triesch die in lebendiger Überlieferung alljährlich von annähernd 30 Familien in der Weihnachtszeit aufgestellten Hauskrippen und im Museum der Stadt Třebíč/Treibitsch die für die örtliche Tradition charakteristischen Papierkrippen besichtigt.

Termin: Samstag und Sonntag, 18. und 19. Jänner 1997. Abfahrt: Samstag, dem 18. Jänner 1997, 8.00 Uhr von der Universität (Hauptgebäude), Dr. Karl Lueger-Ring/Ecke Rathausstraße, 1010 Wien; Rückkunft: Sonntag, dem 19. Jänner 1997, spätestens 20.00 Uhr

Reiseroute: Wien – Stockerau – Kleinhauzdorf (Grenze) – Znojmo/Znaim – Mor. Budějovice/Mähr. Budweis – Třebíč/Treibitsch – Telč/Teltsch (Stadtrundgang) – Třešť/Triesch und zurück.

Unterkunft: Renaissance-Schloßhotel der Tschechischen Akademie der Wissenschaften „Zamek Třešť“ (Adresse: Dr. Ríchtra 324, CZ-589 01 Třešť);

Preise für eine Nächtigung mit Frühstück: 1 Person in Doppelzimmer (keine Einbettzimmer!) CZK 800,— (ca. ATS 210,—; 2 Personen in Zweibett- bzw. Dreibettzimmer CZK 1.240,— (ca. ATS 330,— bzw. 165,— pro Person), Dreibettzimmer für

3 Personen CZK 1.740,— (ca. ATS 465,— bzw. 155,— pro Person). (Die Zimmerpreise können mit 1. Jänner 1997 einer geringfügigen Erhöhung unterliegen.)

Mahlzeiten: Zweimal unterwegs vorbestellte Mittagessen in Restaurants und Abendessen im Hotelrestaurant (jeweils auf eigene Kosten).

Preis für Busreise: ATS 350,— (einschließlich Museumseintritt)

Reisedokument: gültiger Reisepaß ist erforderlich.

Voranmeldung: Mit Rücksicht auf die beschränkte Anzahl von Autobusplätzen und Hotelzimmern wird um eine schriftliche oder telefonische Voranmeldung gebeten: bis 25. November 1996 an den Verein für Volkskunde in Wien (Laudongasse 15 – 19, 1080 Wien; Tel. (0222) 406 89 05, Fax (0222) 408 53 42). Die Reservierungen werden in der Reihenfolge der eingehenden Voranmeldungen vorgenommen.

Weitere Informationen ergehen schriftlich Anfang Dezember 1996 nach Eingang der Voranmeldungen; zusätzliche Auskünfte erteilt der Verein für Volkskunde in Wien (Sekretariat: Frau OR Dr. Margot Schindler, Tel. 406 89 05/DW 28).

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, 1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Tel. 0222/406 89 05 (Di. – Fr. 9.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, So. 9.00 – 13.00 Uhr)
Schausammlung zur historischen Volkskultur.

„Filigrane Kunst: Schmuck aus Gold- und Silberfäden“

„Weihnachtsausstellung“

Bibliothek (Di. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr) geöffnet.

Ethnographisches Museum Schloß Kittsee, 2421 Kittsee/Burgenland, Tel. 02143/2304 (im Winter tägl. 10.00 – 16.00 Uhr)

Sammlung Volkskunst aus Ost- und Südosteuropa

„Die mährischen Kroaten. Bilder von Othmar Ružička“

KURZNACHRICHTEN

MUSEEN, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGEN

SALZBURG. *Weihnachtsausstellung.* – Das Salzburger Museum Carolino Augusteum, Museumsplatz 1; 5020 Salzburg, Tel. 84 11 34, 84 11 37, zeigt vom 29.11.1996 bis 2.2.1997 als Weihnachtsausstellung „Krippenkunst zwischen Inn und Salzach“. Eröffnung 29.11.1996, 16 Uhr. Täglich 9.00 – 17.00 Uhr, Dienstag 9.00 – 20.00 Uhr, Montag geschlossen; außer im Advent.

WIEN. *Christbaumschmuck.* – Im Dom- und Diözesanmuseum, Stephansplatz 6, 1010 Wien; Tel. 51552/578; 689, 560, ist vom 22.11.1996 bis 9.2.1997 die größte private Christbaumschmuck-Sammlung Österreichs zu sehen. Die Sammlung Elfriede Kreuzberger umfaßt fast 1600 Exponate aus der Zeit von 1830 bis 1945. Eröffnung der Ausstellung 21.11.1996; 18.30 Uhr. Öffnungszeiten im Advent: Di. – Fr.

10.00 – 16.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr; So., Feiert. 10 – 13 Uhr; geschl.: 23. – 26.12.; 31.12.

LJUBLJANA/SLO. *Gebändigtes Licht*. – Das Slowenische Ethnographische Museum, Muzejska ulica 1, 1000 Ljubljana, Tel. +386 61/126 31 58, zeigt von März 1996 bis März 1997 die Ausstellung „Udomačena svetloba – domesticated light“ und wirft einen ethnographischen Blick auf die Geschichte und Symbolik von Licht, Beleuchtung und Beleuchtungskörpern.

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

WIEN. *Sozialgeschichte der Medizin*. – Vom 5. – 7. Dezember 1996 finden im Kleinen Wappensaal des Wiener Rathauses die „Wiener Gespräche zur Sozialgeschichte der Medizin“ zum Thema „Stadtgeschichte und Medizingeschichte“ statt. Die Referate sind unter den Aspekten Quellenarbeit in der Medizingeschichte, Medizinische Versorgung, Krankheit und Tod in der frühneuzeitlichen Stadt, Stadt und gesundheitliche Infrastruktur, Medizinische und Armenversorgung in der mittelalterlichen Stadt und kommunale Gesundheitsfürsorge im 19./20. Jahrhundert, zusammengefaßt. Veranstalter: Österr. Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte und Wiener Stadt- und Landesarchiv. Anmeldungen: Mag. Susanne Claudine PILS, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Rathaus, 1082 Wien, Tel +321/4000/84874, Fax +431/4000/99 84819.

PERSONALIA

KITTSEE/BGLD. *Barbara Tobler – Ehrenmitgliedschaft*. – Barbara TOBLER, Mitarbeiterin am Ethnographischen Museum Schloß Kittsee und Organisatorin zahlreicher Ausstellungen volkskundlicher Institutionen der Slowakischen Republik in Kittsee, wurde von der Generalversammlung am 12. September 1996 in Martin zum Ehrenmitglied der Slowakischen Ethnographischen Gesellschaft ernannt.

GEBURTSTAGE

Herzliche Geburtstagswünsche richtet der Verein im Dezember an folgende Mitglieder:
 50. Geburtstag: Dr. Georg TURBA, Cham-Chammünster
 65. Geburtstag: Dipl.Ing. Konrad LACHMAYER, Wien
 Univ.DoZ. Christo CHOLIOLCEV, Wien
 70. Geburtstag: Mag. Johann STEFANIK, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

CD-ROM Editionen

Encyklopédia l'udovej kultúry Slovenska. (Enzyklopädie der slowakischen Volkskultur) Herausgeber: Veda, Verlag der Slowakischen Akademie der Wissenschaften,

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19

Tel. 0222/406 89 05, Fax 0222/408 53 42

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

Institut für Ethnologie der Slowakischen Akademie der Wissenschaften. CD-Rom, identisch mit der gedruckten Version, Bratislava, Gra Tex International spol.s.r.o., 1995. 2.777 Schlagwörter, 371 Farbabb., 1.787 schw.w. Abb., Register mit 10.000 Einheiten. Die Enzyklopädie der slowakischen Volkskultur ist das erste auf CD-Rom verfügbare Nachschlagewerk der Slowakei. SK 950 (Slowakische Kronen).

Lutz RÖHRICH, Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten. München, Rossipaul Medien GmbH, 1996. Rund 15.000 Redensarten aus Alltagssprache, Jugend und Werbesprache, Dialekten und Fremdsprachen; über 1.300 historische und zeitgenössische Illustrationen; zahlreiche Recherchemöglichkeiten nach Themenbereichen, Sachbegriffen, Autoren, Redensartenindex; Quiz rund um die deutschen Redensarten; weiterführende Literaturangaben und ausführliche Bibliographie. DM 128/öS 1.140,—.

Fritz WAIDACHER, Eine kleine Einführung in die Museologie. Eine animierte 3.5-Diskette in Word for Windows 6.0. München, Verlag Dr. Christian Müller-Straten, 1996. (Auch in einer englischen Version erhältlich) DM 40.

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident HR i.R. Hon. Prof. Dr. Klaus Beitzl), Schriftleitung: OR Dr. Margot Schindler, alle A-1080 Wien, Laudongasse 15 – 19. Satz: Christl Weismayer, A-1080 Wien, Skodagasse 9/5026 Salzburg, Ernst Grein-Straße 11. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AU ISSN 0042-8531